

REMOVING LIMITS.

GESCHÄFTSBERICHT 2022

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Mio. €	2022	2021	± (%)
Ertragslage			
Umsatz, gesamt	271,6	243,0	11,8 %
Inland	184,7	163,3	13,1 %
Ausland	86,9	79,7	9,0 %
Auslandsquote (%)	32,0%	32,8 %	-2,5 %
EBITDA	34,0	27,5	23,6 %
EBIT(A)	13,2	6,3	109,5 %
EBT	10,4	2,9	258,6 %
Steueraufwendungen	-3,4	-1,0	240,0 %
Periodenergebnis	7,0	1,9	268,4 %
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,6	-16,7 %
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	6,5	1,3	400,0 %
Ergebnis je Aktie (€)	0,150	0,030	400,0 %
Vermögensstruktur			
Langfristige Vermögenswerte	197,2	195,3	1,0 %
Kurzfristige Vermögenswerte	72,4	65,1	11,2 %
Bilanzsumme	269,6	260,4	3,5 %
Eigenkapital	123,9	115,8	7,0 %
Fremdkapital	145,7	144,6	0,8 %
Eigenkapitalquote (%)	46,0 %	44,5 %	3,3 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	71,0	80,6	-11,9 %
Cashflow/Investitionen			
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	35,1	12,5	180,8 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,6	-7,4	-24,3 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-26,4	-22,9	15,3 %
Investitionen ins Anlagevermögen	-6,4	30,4	-121,1 %
Mitarbeiter			
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.079	2.021	2,9 %
Personalaufwand	-91,8	-85,5	7,4 %

Inhaltsverzeichnis

004 AN DIE AKTIONÄRE

- 004 Vorwort der geschäftsführenden Direktoren
 - 008 Bericht des Verwaltungsrats
-

012 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 014 Grundlagen des Konzerns
 - 022 Wirtschaftsbericht
 - 035 Einzelabschluss Deufol SE
 - 037 Risikobericht
 - 045 Abhängigkeitsbericht, Chancen- und Prognosebericht
-

052 KONZERNABSCHLUSS


- 054 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 054 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 055 Konzernbilanz
- 056 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 057 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

058 ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES

- 058 Allgemeine Informationen
 - 058 Grundlagen der Rechnungslegung
 - 072 Konsolidierungskreis
 - 074 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 079 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 096 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 098 Sonstige Angaben
 - 105 Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen
 - 108 Ergänzende Anhangangaben
 - 111 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
-

114 FACTS & FIGURES

- 116 Informationen zur Deufol SE
 - 116 Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE
 - 117 Bilanz der Deufol SE
 - 118 Wesentliche Beteiligungen der Deufol SE
 - 119 Glossar
 - 120 Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht
 - 122 Operative Beteiligungen der Deufol SE
 - 124 Impressum
-



**WARUM DEUFOL
ERFOLG HAT?
WEIL WIR MENSCHEN
FÖRDERN.**

Über **2000**
geförderte Mitarbeitende



Weitere
Informationen
finden Sie hier!



Wir setzen auf die Menschen, die bei uns arbeiten – und darum investieren wir in sie. Ihr **persönlicher Fortschritt** liegt uns am Herzen. Wir möchten, dass unsere Mitarbeitenden ihr Potenzial voll ausschöpfen und sich beruflich weiterentwickeln. Unsere **Dortmund Deufol Academy** ergänzt künftig das Angebot unserer E-Learning-Plattform um praktische Schulungen. Denn nur, wenn die bei uns tätigen Menschen sich fortlaufend weiterbilden, können sie aktiv am Fortschritt unseres Unternehmens mitwirken – und nur so können wir gemeinsam erfolgreich sein.

Vorwort der geschäftsführenden Direktoren

Teamwork – gemeinsam für Innovation und Nachhaltigkeit

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

herausfordernde und bewegende Zeiten, wie sie uns das Jahr 2022 bescherten, setzen eine große Anpassungsfähigkeit voraus, um als Unternehmen zu bestehen. **Dank unserer Flexibilität und des Engagements unserer Mitarbeiterteams auf der ganzen Welt blicken wir auf ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr zurück.**

Das erfüllt uns mit großem Stolz – und spiegelt sich auch im Ergebnis wider:

- Umsatzsteigerung um 11,8 % auf 271,6 Mio. €
- EBIT-Erhöhung um 109,5 % auf 13,2 Mio. €
- Reduktion der Netto-Finanzverschuldung (ohne IFRS 16) um 26,2 % auf 36,6 Mio. €

Die richtige Strategie und eine Feedback-Kultur als Erfolgsrezept

Unsere Teamarbeit hat sich 2022 diesbezüglich ausgezahlt. Als mittelständisches Unternehmen – verwurzelt im Herzen Deutschlands und als Logistikspezialist einer großen Exportnation – sind wir uns aber auch **unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung** bewusst – gegenüber unseren mehr als 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Stakeholdern.

So haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden im Berichtsjahr unsere Go-to-Market-Strategie samt der entsprechenden Organisationsstruktur auf den Weg gebracht. Unser Ziel ist es, die Wertschöpfungsketten unserer Kunden und Industriepartner **dank unserer End-2-End-Lösungen im Bereich der Schwerlast, des Maschinen- und Anlagenbaus kontinuierlich innovativer, digitaler, effizienter und nachhaltiger** zu gestalten.

Unser motivierendes Unternehmensleitbild haben wir unter Mitwirkung und dank des Feedbacks verschiedener Mitarbeiterteams gemeinsam erarbeitet und anschließend unter anderem in anschaulichen Videos transparent gemacht: Sie zeigen nach innen und außen, was Deufol ausmacht und warum wir so erfolgreich sind.

Unser Leitbild fassen wir unter „Deufol mit Dir“ zusammen. Wir haben eine **unternehmensweite Feedback-Kultur im Sinne unserer Unternehmenswerte** etabliert. Im Zentrum stehen: Veränderungswille und „Vorbild sein“.

Und da wir dieses Feedback aktiv bei Deufol leben, die Rückmeldungen ernst nehmen und echte Maßnahmen daraus ableiten, führt dies zu einer stetigen und konsequenten Verbesserung der Arbeitsbedingungen – was wiederum die Attraktivität der Arbeitsplätze kontinuierlich steigert.



**Unternehmensleitbild zeigt,
was Deufol antreibt.“**

Bestes Beispiel: **Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir gemeinsam den Deufol Verpackungsstandard weiterentwickelt und optimiert.** Auf diese Weise können wir in der Kistenproduktion nun zahlreiche Lkw-Ladungen wertvoller Rohmaterialien einsparen. Dies hilft sowohl uns als auch unseren Partnern, gesellschaftlich wichtige Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und Entsorgungsvolumen zu reduzieren. Gemeinschaftliche Effizienz und der damit direkt verbundene schonende Ressourcenumgang zeigen uns, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Logistik-Software als Co-Pilot

Unternehmen auf der ganzen Welt vertrauen beim Management ihrer Lieferkette auf Deufol. Ihnen stellen wir mit unserer **Deufol Supply Chain Solution** – kurz: D-SCS – einen IT-gestützten Logistikknotenpunkt zur Verfügung. Das All-in-One-Management-System der neuesten Generation digitalisiert Prozesse von Anfang bis Ende: Es bildet die Wertschöpfungskette vollständig ab – von der Warenproduktion über den Verpackungsprozess bis hin zur Auslieferung. Die Software liefert alle wichtigen Daten, Berichte und Kennzahlen und sorgt so für vollständige Transparenz. Bestes Beispiel dafür ist der abrufbare Live-Status einzelner Loseile. Projektabschnitte sind ganzheitlich steuerbar, Einsparpotenziale sofort sichtbar. D-SCS lässt sich auf eine unlimitierte Anzahl von Locations, Zonen und Lagerplätzen skalieren. Nahtlos integriert es sich in die kundeneigenen Systeme. So sorgt es für **mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und Datensicherheit in der Lieferkette.** Höchsten Datenschutz garantieren wir durch unsere ISO-27001-Zertifizierung. Synergieeffekte ergeben sich durch unsere weiteren End-2-End-Lösungen, die die Lieferkette passgenau optimieren.

Internationales Team, weltweite Kooperation

Wir bei Deufol verstehen uns als internationales Team, das in Märkten auf der ganzen Welt tätig ist. Über Grenzen hinweg funktioniert das Zusammenspiel mit dem jeweiligen Kollegium in Tschechien, Österreich, Belgien, Ungarn, Frankreich, Slowakei, Italien, Polen, China und den USA. **Gemeinsam erweitern wir schrittweise unser internationales Hub-Netzwerk für die vielen Unternehmen, die bei ihren Transporten auf uns vertrauen.** Dank der großartigen Teamarbeit erweiterten wir beispielsweise im Berichtsjahr unser Hub-Netz in Nordamerika um den Standort Houston/Texas.



Weltweit vertrauen Unternehmen beim Management ihrer Lieferkette auf Deufol.“



**Eigenständige Entscheidungen beflügeln
Innovationskraft.“**

Selbstständige Entscheidungen dank Digitalisierung

Auch bei der kontinuierlichen Verbesserung und Digitalisierung unserer internen Prozesse haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wichtige Meilensteine erreicht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung unserer **7R Operational Score Cards** und Kennzahlen **ermächtigen unser Personal, eigenständig Entscheidungen zu treffen**. Diese Freiheit wiederum setzt Energien frei und beflügelt unsere Ideenvielfalt und Innovationskraft.

Trotz weltweiter Krisen und der Unwägbarkeiten des Tagesgeschäfts können wir uns auf eines verlassen: Klare Regeln und regelmäßiger Austausch untereinander geben uns sowohl die nötige Struktur als auch eine enorme Flexibilität, um uns als Unternehmen fortlaufend weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zukunftsfähig auch in schwierigem Marktumfeld

Während die Covid-19-Pandemie abebbt und ihre weiteren direkten Auswirkungen begrenzt sein dürften, hat sich die wirtschaftliche Lage weltweit deutlich eingetrübt. Das liegt vor allem an dem tragischen Ukraine-Krieg, an den damit einhergehenden Sanktionen sowie an den Verwerfungen auf den Energiemärkten. Dies spiegelt sich in unverändert gestörten Lieferketten, signifikant gestiegener Inflation, einem substanziell erhöhten Zinsniveau und einer anhaltenden Unsicherheit an den Märkten wider. Verbunden ist dies mit einer hohen Volatilität von Preisen und Materialverfügbarkeiten sowie schwankender Nachfrage nach Industriedienstleistungen. Auf der Kostenseite dürften vor allem die Personalkosten deutlich steigen und die gesamten Fixkosten überproportional wachsen. In diesem Umfeld bleibt eine Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens herausfordernd.

Zwar möchten wir insofern die Erwartungshaltung für das Jahr 2023 etwas dämpfen, aber nur, um gleichzeitig zu betonen, dass wir unsere Hausaufgaben gemacht haben: Alle nötigen Vorkehrungen sind getroffen, um **Deufol optimal in die Zukunft** zu führen.

Daher erwarten wir auch für 2023 ein anhaltend gutes oder sogar ein weiter steigendes Umsatzvolumen. Unter Berücksichtigung der globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten und politischen Entwicklungen streben wir einen Umsatz zwischen 270 und 295 Mio. € an. Wir rechnen mit einem EBIT aus dem operativen Geschäft in einer Spannbreite zwischen 10 und 15 Mio. €.

Unsere strukturell gute und solide Planung, unsere ausgefeilte Strategie, die bereits angeschobenen und umgesetzten Projekte sowie die positiven Auswirkungen bisher ergriffener Maßnahmen auf unser Ergebnis machen uns selbstbewusst: Wir treiben voller Zuversicht die erfolgreichen Fortschritte der Deufol Gruppe konsequent weiter voran. Unser Ziel ist es, die positive Geschäftsentwicklung und weitere Investitionen abzusichern. Damit legen wir den Grundstein für eine nachhaltige Dividendenpolitik in der Zukunft.

Mit der eingeschlagenen Strategie und den organisatorischen Eckpfeilern sehen wir die Deufol sehr gut aufgestellt, um auch mittel- und langfristig stetig zu wachsen und unsere Leistungen erfolgreich zu vermarkten.

Als geschäftsführende Direktoren möchten wir ausdrücklich Danke sagen. Der tägliche engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Vertrauen, das uns unsere Partnerunternehmen und Aktionäre schenken, machen Deufol zu dem, was es ist: ein äußerst erfolgreiches Unternehmen der globalen Logistikbranche. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch den Beitrag jeder und jedes Einzelnen auch weiterhin gemeinsam Großes erreichen werden.



**(V.l.n.r.): Dennis Hübner (CEO),
Ebrahim Al Kadari, Jürgen Hillen,
Detlef W. Hübner, Marc Hübner,
Jürgen Schmid**

Die geschäftsführenden Direktoren
Dennis Hübner (CEO), Ebrahim Al Kadari, Jürgen Hillen,
Detlef W. Hübner, Marc Hübner, Jürgen Schmid

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat informiert im folgenden Bericht über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022. Die Deufol SE wird durch den Verwaltungsrat („monistisches System“) geleitet, der die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. Im Folgenden werden die Leitungs-, Überwachungs- und Beratungsschwerpunkte im Plenum, die Jahres- und Konzernabschlussprüfung, die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Veränderungen in den Organen erläutert.

Der Verwaltungsrat hat die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Gesellschaft geleitet, die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Verwaltungsrat unmittelbar eingebunden. Basis für Letzteres ist insbesondere ein in der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren niedergelegter detaillierter Katalog der Geschäfte, die einer vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen.

Während des Berichtszeitraums haben die geschäftsführenden Direktoren den Verwaltungsrat über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge aus gegebenem Anlass mündlich und schriftlich unterrichtet. Monatlich erhielt der Verwaltungsrat ein Reporting, bestehend aus einer aktuellen Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung für den Konzern nebst Übersichten über die Entwicklung der Umsätze, der Betriebsergebnisse und weiterer Kennzahlen in den einzelnen Tochtergesellschaften mit Plan-Ist-Vergleichen und Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums. Diese Daten gaben regelmäßig Anlass zu Fragen des Verwaltungsrats und entsprechenden Erläuterungen der geschäftsführenden Direktoren.

Der Verwaltungsrat erhielt aktuelle Berichte über die Geschäftsentwicklungen und Sondersachverhalte. Zu diesen Vorgängen fand häufig ein intensiver Meinungs austausch zwischen dem Verwaltungsrat und den geschäftsführenden Direktoren statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren und sind darüber hinaus in regelmäßigem mündlichem oder schriftlichem Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren.

Sitzungen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat die Berichte der geschäftsführenden Direktoren sowie weitere Entscheidungsvorlagen in insgesamt fünf Sitzungen und darüber hinaus im Rahmen häufiger elektronischer und telefonischer Kontakte behandelt und eingehend mit den geschäftsführenden Direktoren besprochen.

In 15 Fällen erfolgte eine Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen. Diesen Entscheidungen, die aus zwingenden Zeitgründen nicht auf eine ordentliche Verwaltungsratssitzung terminiert werden konnten, ging ein intensiver Informationsaustausch per E-Mail und/oder per Telefon voraus. Bei einer der fünf Sitzungen fehlte ein Verwaltungsratsmitglied entschuldigt, ansonsten haben sämtliche Verwaltungsratsmitglieder an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen

Strategische Schwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats mit den geschäftsführenden Direktoren waren im Berichtszeitraum die derzeitige Umsatz- und Ertragssituation in den einzelnen Geschäftsbereichen mit besonderem Augenmerk auf die Geschäftstätigkeiten in Deutschland, USA und Österreich sowie die Geschäftsentwicklung in diesen Ländern. Überdies wurden die Auswirkungen und Maßnahmen des Konzerns angesichts der hohen Inflation in Europa und den USA regelmäßig thematisiert.

Besonders intensiv wurde stets das Thema Finanzierung und insbesondere die strategische Positionierung im Rahmen der Refinanzierung erörtert. Im Übrigen wurde wiederkehrend über den Umgang mit steigenden Einkaufspreisen, die Optimierung des Working Capitals und die Anpassung der Organisationsstruktur (Go-to-Market-Struktur) beraten.

Wie in den Vorjahren befasste sich der Verwaltungsrat auch mit der Schadenersatzklage gegen die ehemaligen Vorstände Andreas Bargende und Tammo Fey sowie gegen weitere Personen. Insbesondere das Thema Mediation wurde im Rahmen der Sitzungen intensiv besprochen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der von den geschäftsführenden Direktoren nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der Deufol SE wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Verwaltungsrat von der Votum AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a. M., geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Deufol SE wurde nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) gemäß § 315 e HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Sämtliche Abschlussunterlagen einschließlich zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht, der Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Verwaltungsrat vorgelegen. Sie wurden vom Verwaltungsrat geprüft und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Verwaltungsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Am 26. April 2023 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2022 der Deufol SE sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat zugestimmt.

Die geschäftsführenden Direktoren haben zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die geschäftsführenden Direktoren sprechen.“

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen seiner eigenen Prüfungen des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen festgestellt, dass keine Einwände zu erheben sind, und stimmt dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer zu.

Verwaltungsrat

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 wurde Herr Gerard van Kesteren als Verwaltungsratsmitglied für eine einjährige Laufzeit gewählt.

Hofheim, den 26. April 2023

Für den Verwaltungsrat
Detlef W. Hübner
Vorsitzender



Über

1.250

Tonnen eingespartes
Verpackungsmaterial

**WARUM DEUFOL
INNOVATIV IST?
WEIL WIR NACHHALTIG
HANDELN.**



Weitere
Informationen
finden Sie hier!



Die begrenzten Ressourcen unseres Planeten müssen bestmöglich eingesetzt und geschont werden. Unsere **Innovationskraft** nutzen wir deshalb, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Um unseren Materialverbrauch zu senken, verbessern wir datengestützt fortlaufend unseren Materialeinsatz und entwerfen **nachhaltige Verpackungen**. Außerdem setzen wir auf Wiederverwertung. Die für den Transport nötigen Verkehrsströme optimieren wir über unsere digitalen Lösungen und verringern so den CO₂-Ausstoß. All das sind wichtige Schritte, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen – und darüber hinaus unterstützen sie auch unsere Kunden auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftsfelder

Aufbau der Deufol Gruppe

Die Deufol Gruppe ist mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen als globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Industriedienstleistungen und vor allem in der Verpackung von Industriegütern, der In- und Outbound-Logistik für das produzierende Gewerbe, der Kommissionierung, Transportoptimierung und Lagerung von Gütern sowie angrenzenden Services tätig und bietet damit zusammenhängende digitale Lösungen an. Die Deufol SE ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft in den einzelnen Ländern und Regionen betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 45 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der Deufol SE, von denen 19 Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland hatten und 26 Gesellschaften im Ausland domizilierten. Eine Übersicht über die operativ tätigen Beteiligungen in ihrer gesellschaftsrechtlichen Struktur ist im Kapitel „Facts & Figures“ Seite ▶ 122 zu finden.

Organisation und Leitung

Die Deufol SE firmiert in der Rechtsform einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter Nutzung des monistischen Leitungssystem mit dem Verwaltungsrat als einheitlichem Leitungsorgan. Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe des geltenden Rechts, der Satzung, der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren und der Weisungen des Verwaltungsrats, indem sie die Grundlinien und Vorgaben umsetzen, die der Verwaltungsrat aufstellt.

Als Managementholding verfügt die Deufol SE nicht über eigenes Kundengeschäft, sondern erfüllt neben administrativen Unterstützungsleistungen im Wesentlichen Führungs- und Steuerungsaufgaben. Dazu gehören u. a. die Festlegung und Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder, die unternehmensübergreifende Akquisition und Bindung strategischer Kunden und Partner sowie das Management der Geschäftsbeziehung mit diesen, die Besetzung von Führungspositionen und die Steuerung des Kapital- und Liquiditätsflusses innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus zeichnet die Deufol SE für die Entwicklung der Marke „Deufol“ verantwortlich und entwickelt gruppenweite Standards und Tools sowie insbesondere digitale Lösungen für die Geschäftsabwicklung.

Die Geschäftsführer und Standortverantwortlichen leiten und verantworten vor Ort die operativen Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten. Ihre Führung erfolgt im Rahmen von jährlichen Budgetplanungen durch auf die strategische Ausrichtung abgestimmte Zielvereinbarungen sowie durch regelmäßige Kommunikation der Ergebnisse im erweiterten Führungskreis der Deufol Gruppe, vertreten durch das regionale und zentrale Management als auch durch die Führung der regionalen Führungsgremien. Darüber hinaus legen interne Corporate Governance-Richtlinien Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte fest, wie z. B. für Investitionsvorhaben, die eine bestimmte finanzielle Größenordnung übersteigen.

Als global aufgestellter Premium-Dienstleister im Bereich Verpackungsdienstleistungen und angrenzender Services bietet Deufol ihren weltweit tätigen Kunden ganzheitliche Lösungen, die deren Leistungsangebot unterstützen. Deufol erweitert sein Dienstleistungsportfolio stetig um ergänzende Zusatzservices und selbst entwickelte Softwarelösungen, die den Logistikprozess End-to-End weit über den Verpackungsprozess hinaus abdecken und in ein intelligentes Dienstleistungspaket einbetten. Unsere Leistungen sind in die folgenden vier Servicebereiche untergliedert:

- Verpackung und Logistik
- Produktion
- IT Services
- Real Estate

Verpackung und Logistik

Der Servicebereich Verpackung und Logistik bildet weiterhin unsere Kernkompetenz ab und fokussiert somit auf alle Verpackungsaktivitäten im Industrie- und Exportgüterbereich. Wir sind mit allen Materialien und Möglichkeiten vertraut, um individuelle Verpackungen für einzigartige Produkte zu konstruieren und nachhaltig zu gestalten. Außerdem bieten wir fachliche Beratung rund um die Logistik an und analysieren und optimieren die Prozesse unserer Kunden, um Einsparungspotenziale bei Zeit, Material und Kosten offenzulegen und nutzbar zu machen. Weiterhin bieten wir Warehousing-Dienstleistungen an und expandieren in den Bereich der Inhouse-Logistik und des Onsite-Materialmanagements unserer Kunden. Auch angrenzende Dienstleistungen, wie die Einlagerung von Gütern und die De- und Remontage von Industrieanlagen, Großmaschinen und Projektaufträgen, ergänzen unser Angebot. Somit stellen wir für unsere Kunden einen Komplettservice rund um den Verpackungs- und Logistikprozess: Planung, Ausführung und Nachverfolgung – individuell abgestimmt, integriert und optimiert.

Zunehmend an Relevanz gewinnt zudem unser Angebot an Hub-Lösungen, mit denen wir in wichtigen Hafengebieten, aber auch im Binnenland den Kunden die Konsolidierung der unterschiedlichen Komponenten für die Aufträge aus dem Anlagenbau und dem Projektgeschäft ermöglichen. Gleichzeitig organisieren wir hiermit für den Kunden den Transport seiner Anlagen und Komponenten mit optimierten Abläufen und optimierter Verpackung sowie reduzierten Ladungsträgern besonders ressourcenschonend und nachhaltig. Wir bauen das Hub-Konzept weiter aus und verstärken weiterhin unser Netzwerk im In- und Ausland.

Im Jahr 2022 haben wir unser Portfolio um das Angebot von Outbound-Hubs erweitert. Dazu haben wir als Erstes einen Standort in Houston (Texas) eröffnet. Mit Outbound-Hubs bieten wir die Lagerung und Konsolidierung von Komponenten in der Zielregion des Endkunden der Anlagen und Projekte an, um so die Abhängigkeiten von den Seefracht-Kapazitäten zu reduzieren und die Flexibilität unserer Kunden zur Belieferung an deren Endkunden zu erhöhen. Das Konzept ermöglicht zudem eine weitere Optimierung des Container-Staus und somit eine Reduktion des benötigten Frachtraums für den Überseeexport und eine Vermeidung kurzfristiger Luftfracht-Notwendigkeiten. Somit tragen wir in großem Umfang dazu bei, die Wertschöpfungsketten unserer Kunden nachhaltiger zu gestalten und die resultierenden CO₂-Belastungen der Kunden-Projektlogistik deutlich zu reduzieren.

Produktion

Das langjährige Know-how aus unserem Kerngeschäft nutzen wir im Servicebereich Produktion auch für die Herstellung und den Vertrieb von optimiertem Verpackungsmaterial. Unsere Erfahrung erstreckt sich auf die verschiedensten Verpackungsdesigns, auf Prototypenbau und Montage sowie auf die automatisierte Fertigung von Verpackungen. Neben der Weiterentwicklung individueller Verpackungslösungen beschäftigen wir uns mit der Erarbeitung von Standards für die Verpackung, die zur Reduktion des Materialverbrauchs und somit zur Produktnachhaltigkeit beitragen und einem Kostenanstieg damit entgegenwirken wie auch die Wiederverwendbarkeit von Verpackungsmitteln ermöglichen. Die Einzel- und Serienfertigung wird im Rahmen dieses Servicebereichs sowohl genutzt, um direkt für unsere Kunden im Rahmen der Verpackung bestmögliche Resultate zu erzielen, als auch, um an Dritte verkauft zu werden. Letztlich verfolgen wir damit drei Ziele: den reibungslosen Ablauf aller Prozesse, die Senkung von Stück- und Prozesskosten sowie die ressourcenschonende und nachhaltige Verwendung von Rohstoffen.

IT Services

Komplexe Lieferketten verlangen sorgfältige Planung und durchgängige Überwachung. Wir kennen die Herausforderungen rund um die Supply Chain und entwickeln für unsere Kunden die effizienteste und sicherste Lösung. Dank eigenentwickelter IT-Tools können wir komplexe Kundenprozesse analysieren und Verschwendungen eliminieren. Um den ordnungsgemäßen Zustand verpackter Ware auf dem gesamten Transportweg sicherzustellen, nutzen wir unsere eigene Supply Chain Management Software (D-SCS) in Kombination mit unserer Fotodokumentations-App, welche auf allen gängigen mobilen Endgeräten über die App Stores (Android und iOS) verfügbar ist. Auch im Verpackungsprozess selbst nutzen wir IT-Lösungen wie unser anspruchsvolles CAD-Design für das Verpackungsmaterial, um Material- und Kosteneinsparpotenziale zu realisieren. Über unsere Anwendung DSCS (Deufol Supply Chain Solution) ermöglichen wir zudem die End-To-End Abwicklung der Logistikprozesse weit über die Verpackung und den Transport hinaus. So optimieren wir die komplette Wertschöpfungskette – von der Verpackungslösung bis zum Bestimmungsort der Ware.

Real Estate

Die räumliche Nähe zu unseren Industriekunden und ihren Produkten entscheidet über unseren Erfolg, denn Verpackungslösungen werden direkt vor Ort benötigt. Der Servicebereich Real Estate bildet die Basis für die optimierte Nutzung unserer Standorte und Immobilien. Durch die Bündelung der komplexen unternehmensspezifischen Real Estate-Aktivitäten gewährleisten wir Kostenvorteile und optimale Auslastung unserer Standorte im Immobilien-Portfolio. Das Vorhalten eigener Immobilien an strategischen Standorten wie Häfen und anderen Logistik-Hubs sowie zentralen Produktionsstandorten sichert langfristig optimierte Logistikwege und die Investitionen in die modernen Produktionsstätten.

Standorte der Deufol Gruppe

Global aufgestellt mit Standorten in vierzehn Ländern

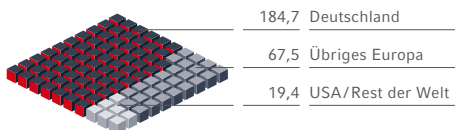
Die Begriffe Standort und Absatzmarkt können im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Deufol Gruppe weitgehend synonym verwendet werden. Als Dienstleister erbringen wir unsere Leistungen überwiegend kunden- bzw. projektspezifisch, sodass die Umsätze in der Regel dort anfallen, wo die Leistung erbracht wird.

In Deutschland haben wir zum 31. Dezember 2022 51 Standorte betrieben, an denen insgesamt 68,0 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet werden. Im übrigen Europa, in dem rund 24,9 % des Geschäfts getätigt werden, befinden sich 32 operative Betriebsstätten, die sich auf die Länder Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn und Polen verteilen. Auch in den Niederlanden können wir über eine Kooperation unsere Services anbieten. Die im Jahr 2019 in Ungarn und im Jahr 2021 in Polen begonnenen Aktivitäten wurden 2022 weiter ausgebaut. Nach dem Verkauf der Warehousing-Aktivitäten in Italien im Jahr 2021 haben wir die Industriegüterverpackung in Norditalien in 2022 neu ausgerichtet.



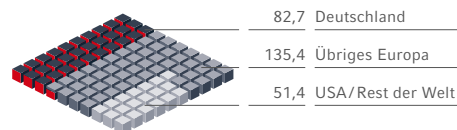
Außenumsätze nach Regionen

Angaben in Mio. €



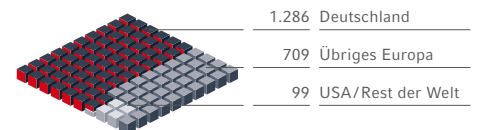
Vermögenswerte nach Regionen

Angaben in Mio. €



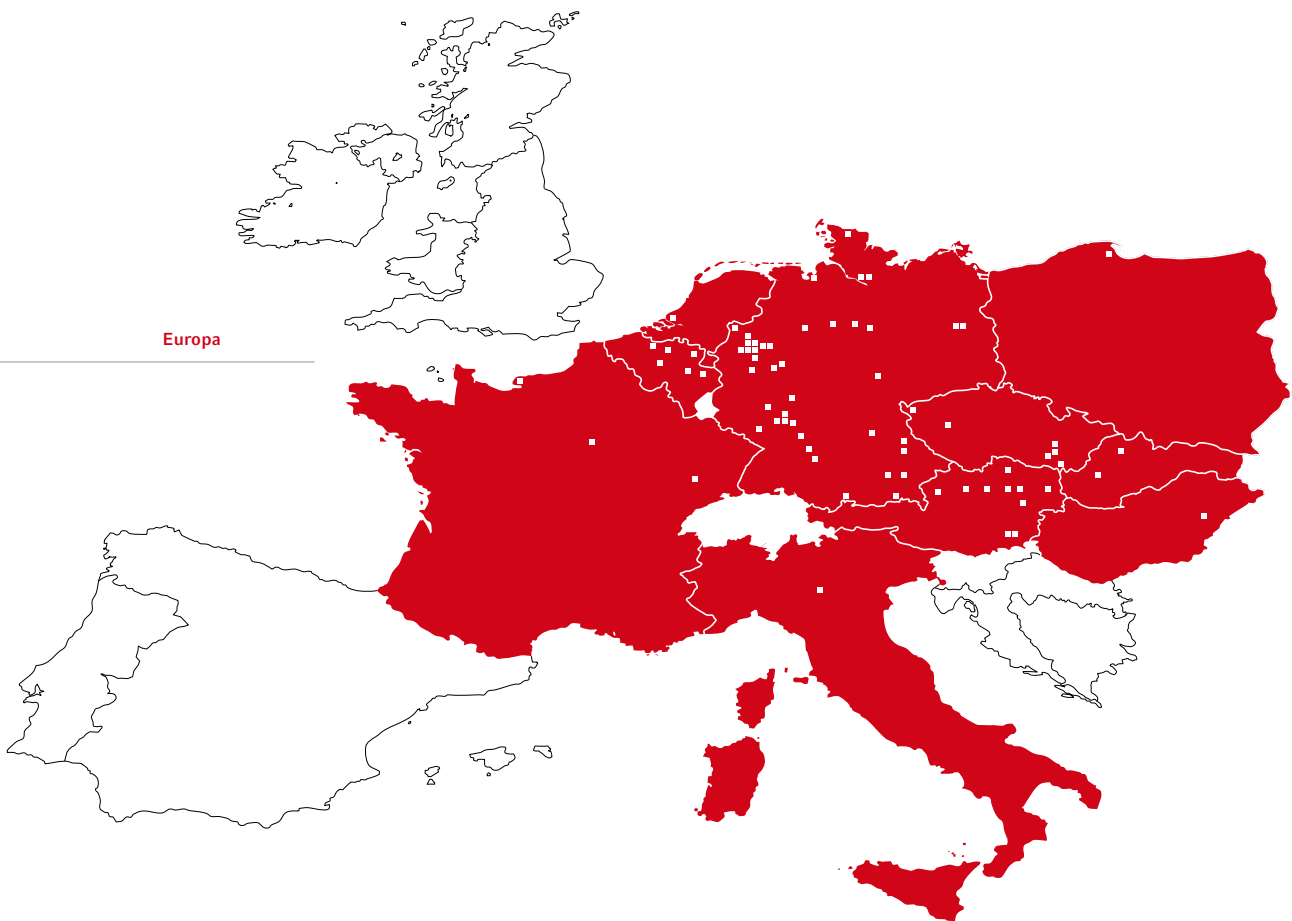
Mitarbeiter nach Regionen

Deufol Gruppe zum Stichtag



Standorte der Deufol Gruppe

In den USA/Rest der Welt, die rund 7,1 % zu den Erlösen beitragen, verfügen wir über insgesamt acht Standorte. Unser Geschäft in den USA haben wir um ein Outbound-Hub in Houston (Texas) ergänzt und bieten nun die Lagerung und Konsolidierung von Komponenten in den USA an, um den amerikanischen Kontinent aus Europa leichter versorgen zu können. Durch die Outbound-Hub Lösung können die Kunden vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen im internationalen Frachtverkehr ihre Transporte nach Übersee besser planen und die Waren in den USA zwischenlagern und abhängig von den Bedürfnissen der Endkunden ohne erneuten Seetransport anliefern. Mit dem neuen Standort verfügt die



Anzahl der Standorte

Deutschland	51
Übriges Europa	32
USA/Rest der Welt	8

Deufol nun über insgesamt sechs Standorte in den USA. In Asien sind wir als Deufol Gruppe in Singapur vertreten und bieten daneben gemeinsam einerseits mit einem Joint-Venture-Partner in Yantai sowie andererseits über eine Franchise-Lösung in Suzhou in der Volksrepublik China unsere Dienstleistungen an. Die geografische Präsenz der Deufol Gruppe kann in dem Schaubild auf der vorangegangenen Seite genauer nachvollzogen werden.

Regionenorientierte Segmentstruktur Anhang 39, 40

Die Führungs- und Berichtsstruktur der Deufol SE orientiert sich an folgenden geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Steuerung zusammengefasst werden:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Wettbewerbssituation

Unverändert hohe Kundenbindung bei unterschiedlicher Wettbewerbsintensität

Die Deufol Gruppe ist mit ihren Dienstleistungen und der Präsenz in verschiedenen Regionen unterschiedlichen Wettbewerbssituationen ausgesetzt. Die Wettbewerbssituation hat sich durch verschiedene Faktoren im Verlauf des Jahres 2022 stetig gewandelt und war durch unterschiedliche Einflussfaktoren gekennzeichnet.

Die Corona-Pandemie und deren Verlauf im Jahr 2022, der Ukraine-Krieg, Inflation und steigende Zinsen und die von diesem im Jahresverlauf hervorgerufenen substanziell geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben deutliche Spuren in der Logistikbranche hinterlassen. Während die Themen Rohstoffverfügbarkeit und hohe sowie volatile Rohstoffpreise etwa ab Mitte des Jahres langsam in den Hintergrund rückten und insbesondere hinsichtlich des Rohstoffes Holz und verwandter Materialien die Preise deutlich rückläufig waren, haben Energiepreise und -verfügbarkeiten, deutlich steigende Personalkosten sowie steigende Raten für den Landtransport die Wettbewerbssituation im 2. Halbjahr beherrscht. Der Wettbewerb hat sich daher von der Frage der Verfügbarkeit des Materials für Verpackungen hin zu einer stärkeren Preisorientierung und einer Verfügbarkeit von Personal entwickelt. Ein weiterer entscheidender Wettbewerbsfaktor ist unverändert die Möglichkeit zur Zwischenlagerung und Konsolidierung unterschiedlicher Komponenten zu einer optimierten Sendung.

Im Bereich der Verpackung zeigen sich die starke Marktposition in Deutschland und in Europa sowie die hohe Kundenbindung auch in 2022 als klarer Vorteil der Deufol-Gruppe. Die Größenvorteile konnten genutzt werden, um in dem fragmentierten Markt Kunden zu halten und darüber hinaus neue zu gewinnen. Erfolgreiche langjährige Lieferantenbeziehungen konnten fortgesetzt und durch neue strategische Partner ergänzt werden. Durch das breite Spektrum an Lieferanten konnte Deufol die großvolumige Versorgung sichern und angemessen auf die schwer vorhersehbaren Preisentwicklungen reagieren.

Die stetige Ausweitung der von Deufol angebotenen Produkte und Dienstleistungen, die Ausweitung des Leistungsangebots entlang der Logistikkette und die Abrundung durch integrierte digitale Lösungen hat die Wettbewerbsposition von Deufol weiter gestärkt und in Teilen ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen. Der Auf- und Ausbau von Hub-Lösungen sowohl in Europa als auch seit 2022 in den USA erhöht die Vorteile für die Kunden weiter und reduziert Schnittstellen und Ressourcenverbrauch. Dies erzielt auch positive Effekte für eine nachhaltige Logistikkette. Die hohe Integration in die Logistikprozesse der Kunden stärkt vorhandene Kundenbindungen weiter und ermöglicht zudem die Gewinnung weiterer Marktanteile in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Um hier auch zukünftig die Wettbewerbsposition zu stärken, entwickelt Deufol stetig neue, vornehmlich digitale Lösungen für den Markt sowie kundenspezifische Zusatzleistungen.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschungsaufwendungen im herkömmlichen Sinne

Bei einem Dienstleister wie der Deufol Gruppe fallen keine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im herkömmlichen Sinne an. Vielmehr entwickeln wir im Zuge der Vorbereitung neuer Projekte oder durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ständig neue Produkte, innovative Dienstleistungen und IT-Lösungen zur Steigerung der Prozesseffizienz. Beispielsweise haben wir in den Vorjahren unser Standardpaletten- und Standardkistensystem „Deufol ConPAL/DS-BOX“ erfolgreich im Markt eingeführt. Dieses System ermöglicht unseren Kunden mehr Flexibilität und eine schnellere Belieferung. Auch in 2022 haben wir die Kistenkonstruktionen weiter optimiert und intensiv an einer Erhöhung des Anteils von Standardprodukten durch eine Ausweitung unseres Angebots an solchen Lösungen gearbeitet.

Stärkung der Nachhaltigkeit durch Optimierung des Deufol Produkt- und Leistungsangebots

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Element für unsere Geschäftsaktivitäten. Daher entwickeln wir unser Service- und Produktportfolio seit Jahren auch unter der Initiative „Go Green“ weiter, um die eingesetzten Verpackungsmaterialien unter diesem Blickwinkel zu verbessern. So bauen wir die Nutzung der von uns entwickelten Lösungen zur Mehrfachnutzung von Verpackungsteilen weiter aus und treiben die Reduktion von Schädlingsbefällen in Holzverpackungen durch die Nutzung der von uns entwickelten Verpackungskonstruktionen auf Basis von modernen Werkstoffmischen mit erhöhtem „Non-Wood“-Anteil voran. Dazu suchen wir auch stetig weitere Einsatzmöglichkeiten für derartige Verpackungen. Gleichzeitig optimieren wir unsere Produktionsprozesse, um diese neuen Verpackungskonstruktionen immer ressourcenschonender herstellen zu können. Schließlich suchen wir auch stetig nach alternativen Materialien zur Nutzung in der Verpackung im Bereich des Schutzes der zu verpackenden Produkte und deren Ladungssicherung. Weiterhin optimieren wir unsere Verpackungskonstruktionen stetig mit dem Ziel, sowohl die verwendete Menge des Verpackungsmaterials zu reduzieren als auch die bei der Erstellung der Verpackungsmittel anfallenden Reste zu minimieren und deren nachhaltige Verwertung zu steigern. Unser Hub-Konzept führt die unterschiedlichen Komponenten einer Lieferung vor der Endverpackung zusammen und ermöglicht somit nicht nur eine optimierte Verpackung der einzelnen Teile, sondern auch die komprimierte Stauung der Ladungsträger wie etwa Container und somit die Reduktion der Anzahl der Ladungsträger sowie der Ladungssicherungsmaterialien in diesem Kontext.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Ukraine-Krieg verändert die globale wirtschaftliche Entwicklung fundamental

Nachdem die Weltwirtschaft in den Vorjahren maßgeblich durch die Folgen der pandemischen Weltlage beeinflusst wurde, entstand 2022 mit dem russischen Angriff auf die Ukraine eine beispiellose Situation im 21. Jahrhundert mit weitreichenden Folgen für die Weltwirtschaft.

Während die Corona-Pandemie auch aufgrund der chinesischen Coronapolitik weiterhin die internationalen Transport- und Lieferketten beeinflusste, verschlechterte sich die weltwirtschaftliche Lage im Berichtsjahr durch den Ukrainekrieg deutlich. Die Kombination aus stark steigenden Energie-, Lebensmittel- sowie Rohstoffpreisen trieb die Inflation in unerwartete Höhen und zwang die Notenbanken zu radikalen Gegenmaßnahmen. Insbesondere die auf Fremdwährungskredite angewiesenen aufstrebenden Volkswirtschaften und Entwicklungsländer waren von der Straffung der Geldmarktpolitik überproportional betroffen.

Im Jahresverlauf entstand hierdurch in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften der G7-Länder mit einer Inflationsrate von 7,2 % eine seit 50 Jahren nicht mehr erreichte Situation. Weltweit reagierten die Notenbanken im Jahresverlauf mit historisch steilen Anhebungen der Leitzinssätze. In den USA lag die Federal Funds Rate zuletzt mit einer Spanne zwischen 4,5 % und 4,75 % im Spitzenbereich der letzten fiskalpolitischen restriktiven Hochphase in 2007.

Konjunkturstützende Effekte, wie die hohen Auftragsbestände in der Industrie oder die zu Pandemiezeiten angehäuften Ersparnisse der Konsumenten, verhalfen dem globalen Bruttoinlandsprodukt im abgeschlossenen Geschäftsjahr trotz allem zu einer Steigerung von 3,4 % gegenüber 2021. Die fortgeschrittenen Länder verzeichneten dabei mit einer Steigerung von 2,7 % eine unterproportionale Entwicklung. Auch China zeigte relative Schwäche, die auf die weiter anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen ist, und erreichte ein relatives Wachstum von 3,0 %.

Euroraum nach Erholungstendenzen nun im Abschwung

Die Erholungstendenz des Jahres 2021 konnte sich zunächst im ersten Halbjahr 2022 trotz des Krieges in der Ukraine fortsetzen. Allerdings trübte sich das gesamtwirtschaftliche Bild bedingt durch den Energiepreisschock, die einhergehende sich anbahnende Rezession und eine Verschlechterung der Stimmungslage der Konsumenten im Verlauf des Jahres immer deutlicher.

Die Eindämmung der Krisen wurde in erheblichem Maße von den enormen fiskalpolitischen Bemühungen der Regierungen geprägt. Allein im dritten Quartal 2022 wurden staatliche Unterstützungsleistungen in Höhe von 1,2 % des BIP der Europäischen Union an Unternehmen und Haushalte ausgeschüttet. Als Resultat aus Krisen und Gegenmaßnahmen zeigte sich über das gesamte Jahr 2022 betrachtet dennoch eine, wenn auch abflachende, Steigerung des BIPs im Euroraum gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % (Vorjahr: 5,3 %). Im internationalen Vergleich ist diese Entwicklung eher als unterproportional zu bewerten.

Im innereuropäischen Raum setzt sich die Vorjahresentwicklung in den größten Volkswirtschaften größtenteils fort. Deutschland bleibt hier mit 1,9 % hinter seinen europäischen Partnern zurück. Spanien (5,2 %) erzielt dabei vor Italien (3,9 %) und Frankreich (2,6 %) im Euroraum das am stärksten ausgeprägte Wachstum.

Die Arbeitslosenquote konnte sich nach den drastischen Produktionseinbrüchen während der Hochphase der Corona-Krise um weitere 1,1 Prozentpunkte erholen und erreicht im Euroraum mit 6,7 % neue Rekordtiefstände. Innerhalb der größten Volkswirtschaften Europas bleibt Deutschland (3,1 %) weiterhin Spitzenreiter, während wie im Vorjahr Griechenland (12,5 %) und Spanien (12,9 %) vor Italien (8,1 %) die höchsten Arbeitslosenquoten aufzeigen.

Die Lohnentwicklung im Euroraum liegt im Betrachtungszeitraum deutlich hinter den Teuerungsraten zurück. Angesichts des Arbeitskräftemangels ist hier in naher Zukunft mit Verhandlungsdruck und substantiell steigenden Löhnen und Gehältern zu rechnen.

Die deutsche Konjunktur wird durch die Energiekrise maßgeblich getrübt

Die deutsche Wirtschaft blickt auf ein äußerst schwieriges Jahr mit enormen Herausforderungen zurück. Während das schwächelnde weltwirtschaftliche Umfeld wenig bis keine positiven Impulse für die Konjunktur lieferte, sorgten die weiter anhaltenden Lieferkettenprobleme von elementaren Vorprodukten im verarbeitenden Gewerbe für Herausforderungen.

Nachdem im Vorjahr bereits starke Preisschwankungen für wichtige Roh- und Baustoffe wie Holz und Stahl zu verzeichnen waren, entstanden durch den Ukrainekrieg zusätzlich äußerst starke Verwerfungen im Energiesektor. Trotz dieser andauernden Krisensituationen konnte die deutsche Wirtschaft eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um 1,8 % verzeichnen. Allerdings ist diese Entwicklung überwiegend auf Nachholeffekte im Dienstleistungsbereich zurückzuführen, während das verarbeitende Gewerbe unter den zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen litt.

Die rasant steigenden Preise für Strom und Gas belasteten sowohl produzierende Unternehmen als auch die Konsumlaune privater Haushalte. Darüber hinaus sorgten die Preissteigerungen an den Energiebörsen für einen Anstieg der Verbraucherpreise auf Rekordniveau. Die Inflationsrate stieg im Jahresverlauf teilweise bis in den unteren zweistelligen Bereich und führte zu einem durchschnittlichen Preisanstieg in 2022 von 6,9 %.

Der Staat intervenierte im besonders betroffenen Energiesektor mit der so genannten Strom- und Gaspreisbremse, welche die öffentliche Hand laut Schätzungen des IfW in Kiel im Folgejahr mit etwa 87 Mrd. Euro belasten wird. Finanziert wurde diese Maßnahme im Wesentlichen über die infolge des russischen Angriffskriegs geschaffene Ausnahmeklausel der Schuldenbremse, welche zusätzliche Kreditermächtigungen von bis zu 200 Mrd. Euro ermöglicht.

Bereits im Vorjahr kündigten sich erste geldpolitische Maßnahmen der EZB aufgrund der anziehenden Inflation an. Ab Juli 2022 wurde der Leitzins der EZB in mehreren Schritten drastisch auf 3,5 % im März 2023 angehoben und die Bereitschaft für weitere Zinsschritte signalisiert. Diese Entwicklung wirkte sich dementsprechend auch auf die Finanzierungsbedingungen für Unternehmenskredite aus. Insbesondere haben sich laut Deutscher Bundesbank die stark nachgefragten kurzfristigen Kredite zur Finanzierung von Vorleistungen und Betriebsmitteln verteuert.

Der Außenhandel konnte sich im Jahresverlauf auf einem ausgeglichenen Niveau konsolidieren. Besonders die sich teilweise erholenden Lieferketten trugen dazu bei, dass die exportorientierte deutsche Wirtschaft und im Speziellen der besonders sensitive Maschinen- und Anlagenbau trotz anhaltender Materialknappheit Aufträge aus dem Ausland abarbeiten konnte. Darüber hinaus verzeichnet der Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland unverändert volle Auftragsbücher.

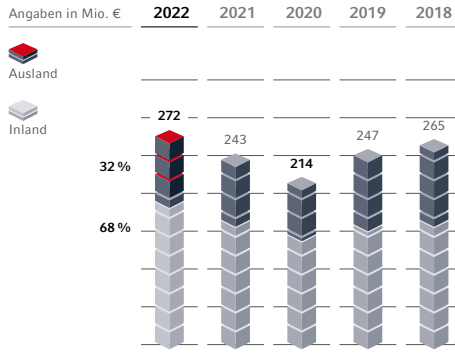
Ungeachtet der wirtschaftlichen Abkühlung zeigte sich der Arbeitsmarkt aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels stabil. Während die Arbeitslosigkeit im Jahresschnitt insbesondere durch die Dienstleistungsbereiche gesunken ist, gab es durch die Erfassung ukrainischer Flüchtlinge zeitweise merkbare Steigerungen. Dennoch erhöhte sich die Erwerbstätigkeit im Jahresverlauf deutlich.

Das Finanzierungsdefizit verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um etwa 24,3 % auf 101,6 Mrd. Euro. Entspannung für den Staatshaushalt brachten die auslaufenden Corona-Maßnahmen, ein Effekt, der allerdings von den Entlastungspaketen zur Eindämmung der Energiekrise sowie zur Abfederung der Inflationsauswirkungen überlagert wurde.

Ertragslage

Umsatz

Umsatz



Ertragslage

Steigende Umsatzerlöse  Anhang 01, 40, 41

In einem wie oben beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld erreichten die Erlöse im Berichtszeitraum 271,6 Mio. € und stiegen somit um 11,8 % (Vorjahr 243,0 Mio. €). Damit haben wir unsere im Jahresfinanzbericht 2021 veröffentlichte Planung, welche Umsätze in einer Bandbreite zwischen 220 Mio. € und 250 Mio. € vorsah, übertroffen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Im Vorjahr waren Umsatzerlöse in Höhe von 11,4 Mio. € aus vollkonsolidierten Tochterunternehmen enthalten, die gegen Ende des Jahres 2021 veräußert und entkonsolidiert wurden; bereinigt um den Effekt aus dem Wegfall dieser Umsätze im Berichtsjahr ergibt sich ein Umsatzanstieg von 17,3 %.

Die Aufwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich rund 11,0 % bewirkte eine Erhöhung der Umsatzerlöse um 2,1 Mio. €, so dass sich die um Währungseffekte bereinigte Umsatzsteigerung auf 10,9 % beläuft.

Die Gesamtleistung erhöhte sich von 250,6 Mio. € im Vorjahr auf 277,4 Mio. € im Berichtsjahr; dies entspricht einem Anstieg um 26,8 Mio. € bzw. 10,7 %.

Deutschland-Geschäft mit weiterhin

wachsender Bedeutung für Deufol  Anhang 40

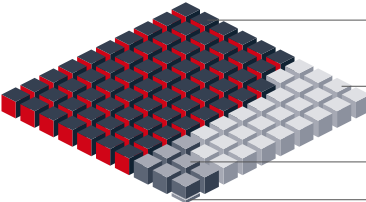
Im abgelaufenen Jahr hat Deutschland seine Rolle als umsatzstärkster Markt der Deufol Gruppe weiter gefestigt. Er trug bei Umsätzen von 184,6 Mio. € (Vorjahr 163,1 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr 68,0 % (Vorjahr 67,1 %) zu den Konzernergebnissen bei.

Das Segment Übriges Europa hatte mit Erlösen von 67,5 Mio. € (Vorjahr 65,8 Mio. €) in der Berichtsperiode einen Anteil von 24,9 % (Vorjahr 27,1 %) an den gesamten Konzernergebnissen. Im Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass eine in 2021 verkaufte Tochtergesellschaft im Vorjahr 10,9 Mio. € zu den Erlösen beigesteuert hat und unter Bereinigung dieses Umsatzanteils die Erlöse im Segment Übriges Europa im Jahr 2022 um 12,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind.

In den USA/Rest der Welt stiegen die Erlöse auf 19,4 Mio. € (Vorjahr 13,9 Mio. €). Damit repräsentiert dieser Bereich jetzt rund 7,1 % (Vorjahr 5,7 %) der Konzernaktivitäten. Hinsichtlich der Entwicklung der Segmente verweisen wir zudem auf die Erläuterungen auf Seite ► 107.

Konsolidierter Umsatz nach Segmenten

Angaben in Mio. €


		2022	2021	
	68,0 %	Deutschland	184,6	163,1
	24,9 %	Übriges Europa	67,5	65,8
	7,1 %	USA/Rest der Welt	19,4	13,9
	0,0 %	Holding	0,1	0,2
	100,0 %	Summe	271,6	243,0

Ertragslage

Kosten

Umsatzanteil Produktion gestiegen  Anhang 41

Mit einem im Vorjahresvergleich nahezu unveränderten Umsatzanteil von rund 93,2 % (Vorjahr 93,4 %) ist der Servicebereich Verpackung und Logistik das mit Abstand wichtigste Betätigungsfeld der Gruppe. Der Anteil der im Bereich Produktion erwirtschafteten Erlöse ist von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 % leicht angestiegen. Der Beitrag des Bereichs Real Estate bleibt auf dem Vorjahresniveau von 0,8 %. Der Bereich IT Services fokussiert sich weiterhin zunächst auf interne Projekte und verzeichnete daher im Berichtsjahr keine nennenswerten externen Umsätze (Vorjahr 0,1 %).

Betriebliche Kostenquote per saldo gesunken  Anhang 03–05

Die Relation von Materialaufwand zur Gesamtleistung verzeichnete mit 39,9 % (Vorjahr 39,0 %) eine leichte Verschlechterung. Dabei stieg der Anteil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogenen Waren um 1,6 Prozentpunkte auf 24,7 % (Vorjahr 23,1 %). Hintergrund für diese Veränderungen sind weitere Materialpreissteigerungen. Der Anteil der bezogenen Leistungen ist dagegen von 15,9 % im Vorjahr auf 15,2 % leicht gesunken. Insgesamt liegt der Materialaufwand über dem in den letzten Jahren beobachteten Korridor.

Die Personalaufwendungen lagen mit 91,8 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 85,5 Mio. €, jedoch reduzierte sich die auf die Gesamtleistung bezogene Personalaufwandsquote von 34,1 % im Vorjahr um 1,0 Prozentpunkte auf nun 33,1 %. Die absolut gestiegenen Personalkosten sind unter anderem auf die gestiegene Geschäftsaktivität zurückzuführen; gleichzeitig erhöhte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2.079 (Vorjahr 2.021). Neben der Erhöhung erfolgsabhängiger Vergütungen haben zudem Sonderzahlungen und erste Lohn- und Gehaltsanpassungen zum Inflationsausgleich sowie in geringem Maße auch die Anpassung von Mindestlöhnen zu den Steigerungen des Personalaufwands beigetragen.

Die Abschreibungen lagen mit 20,8 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahreswert von 21,1 Mio. €.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist gestiegen (+ 1,0 Mio. € auf 40,9 Mio. €). Relativ gesehen hat sich die Aufwandsquote jedoch bedingt durch die Umsatzsteigerung von 15,9 % auf 14,7 % merkbar rückläufig entwickelt.

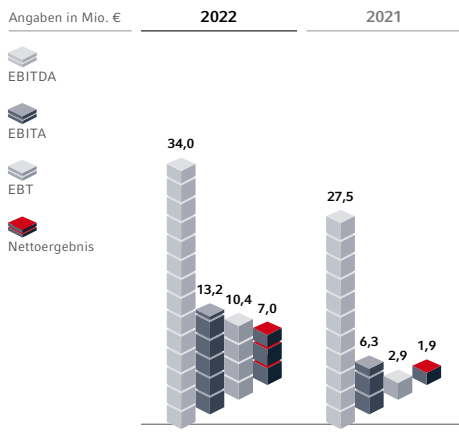
Insgesamt ist die Kostenquote auf 95,2 % (Vorjahr 97,5 %) der Gesamtleistung gesunken. Dies korrespondiert mit einer Steigerung der EBITA-Marge von 2,5 % auf 4,8 %.

Konsolidierter Umsatz nach Dienstleistungen

Angaben in Mio. €	2022	2021
Verpackung und Logistik	253,1	227,0
Anteil (%)	93,2	93,4
Produktion	16,2	13,9
Anteil (%)	6,0	5,7
IT Services	0,1	0,2
Anteil (%)	0,0	0,1
Real Estate	2,1	1,9
Anteil (%)	0,8	0,8
Holding	0,1	0,0
Anteil (%)	0,0	0,0
Summe	271,6	243,0

Kostenentwicklung

Angaben in Mio. €	2022	2021
Materialaufwand	110,6	97,8
in % der Gesamtleistung	39,9	39,0
Personalaufwand	91,8	85,5
in % der Gesamtleistung	33,1	34,1
Abschreibungen	20,8	21,1
in % der Gesamtleistung	7,5	8,4
Sonst. betriebliche Aufwendungen	40,9	39,9
in % der Gesamtleistung	14,7	15,9
Summe	264,1	244,3
in % der Gesamtleistung	95,2	97,5

Ergebnisentwicklung**Margenentwicklung**

Angaben in % vom Umsatz	2022	2021
EBITDA-Marge	12,3	11,0
EBIT(A)-Marge	4,8	2,5
EBT-Marge	3,7	1,2
Nettoergebnismarge	2,5	0,8

Operatives Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA) belief sich auf 34,0 Mio. € nach 27,5 Mio. € im Vorjahr; die EBITDA-Marge betrug 12,3 % (Vorjahr 11,0 %). Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 19,0 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (19,3 Mio. €). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte blieben mit 1,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Das operative Ergebnis vor Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) verzeichnete in der Berichtsperiode einen deutlichen Anstieg auf 13,2 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €). Die EBITA-Marge betrug 4,8 % (Vorjahr 2,5 %).

Finanzergebnis Anhang 06

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich von –3,4 Mio. € auf –2,8 Mio. €. Die Zinserträge reduzierten sich dabei geringfügig von 0,2 Mio. € auf 0,1 Mio. €. Der im Finanzergebnis enthaltene Gewinn aus Beteiligungen belief sich auf 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Die Zinsaufwendungen betrugen in Summe –3,4 Mio. € nach –3,7 Mio. € im Vorjahr; dieser Rückgang resultiert vor allem aus der Rückführung der Finanzverbindlichkeiten um 6,4 Mio. €, wodurch die steigende Zinslast aufgrund höherer Zinssätze überkompensiert wurde.

Nettoergebnis Anhang 07–09

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich im Berichtsjahr auf 10,4 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €). Der gesamte Steueraufwand betrug 3,4 Mio. € nach 1,0 Mio. € im Vorjahr. Der laufende Steueraufwand aus Einkommen- und Ertragsteuern hat sich auf 1,9 Mio. € ungefähr verdoppelt (Vorjahr 0,9 Mio. €). Bei den latenten Steuern fiel ein Aufwand von 1,5 Mio. € an (Vorjahr 0,0 Mio. €), der im Wesentlichen auf Effekte im Bereich der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen ist, wohingegen sich die übrigen positiven und negativen Effekte aus latenten Steuern nahezu ausglich.

Damit ergibt sich ein Periodenergebnis i. H. v. 7,0 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €). Auf die nicht beherrschenden Anteile entfiel hierbei ein Betrag von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €). Das den Aktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis betrug in der Berichtsperiode 6,5 Mio. € nach 1,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich 2022 auf 0,150 € (Vorjahr 0,030 €).

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Jahr 8,0 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert neben dem signifikant gestiegenen Periodenergebnis vornehmlich aus versicherungsmathematischen Gewinnen aus Pensionsrückstellungen (+0,4 Mio. €; Vorjahr –0,1 Mio. €); darüber hinaus beliefen sich die direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Erträge aus der Währungsumrechnung auf +0,6 Mio. € (Vorjahr +0,8 Mio. €).

Ertragslage

Ergebnis

Finanzierung

Investitionen

Finanzlage**Finanzierung der Deufol Gruppe**   Anhang 25, 38

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Jahr 2019 neu aufgesetzt und bietet in ihrer Ausgestaltung bis Mai 2024 ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Dem Konzern stehen Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 38,6 Mio. € (Vorjahr 38,6 Mio. €) zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2022 i. H. v. 18,6 Mio. € (Vorjahr 22,8 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für Kredite betrug im Geschäftsjahr 2022 3,74 % (Vorjahr 3,54 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Die finanzielle Ausstattung der Deufol Gruppe ist nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren ausreichend, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Entwicklung der Finanzverschuldung  Anhang 18, 25

Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol Gruppe betragen zum Stichtag 88,7 Mio. € (Vorjahr 95,2 Mio. €).

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten, definiert als Summe von Finanzverbindlichkeiten minus Finanzforderungen und Zahlungsmittel, sanken bei erhöhten Zahlungsmitteln (+3,4 Mio. €) und geringfügig rückläufigen Finanzforderungen, und zwar von 80,6 Mio. € am 31. Dezember 2021 um 9,6 Mio. € auf 71,0 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres. Der Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sichtguthaben bei Kreditinstituten belief sich auf –36,8 Mio. € nach –50,0 Mio. € im Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert weitestgehend aus der planmäßigen Rückführung langfristiger Darlehensverbindlichkeiten.

Investitionen auf Vorjahresniveau  Anhang 10–13

Das Investitionsvolumen (ohne gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasing-Sachverhalte) entsprach im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 6,4 Mio. € dem Wert des Vorjahres. Zugänge im Zusammenhang mit Erstkonsolidierungen fielen im Berichtsjahr nicht an (Vorjahr 19,7 Mio. €).

Bedingt durch eine Umstrukturierung von Immobilienbesitz erfolgt seit 2018 ein Ausweis von Immobilien in der Bilanzposition „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. Eine ausschließlich von einem Großkunden für dessen Produktion benutzte Immobilie wurde dabei mit dem aktuellen Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert hat sich in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. € vermindert (im Vorjahr Erhöhung des Zeitwertes um 0,2 Mio. €).

Finanzverbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	2022	2021
Kreditinstitute	54,4	64,2
davon kurzfristig	12,7	16,2
davon langfristig	41,7	48,0
Finanzierungsleasing	34,3	31,0
Sonstige	0,0	0,0
Summe	88,7	95,2

Finanzlage

Investitionen

Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr 5,5 Mio. €. Die Investitionsquote als Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz belief sich auf 2,0 % (Vorjahr 2,3 %).

Der größte Posten der Sachanlageinvestitionen entfiel mit 2,7 Mio. € auf Grundstücke und Gebäude. Es folgten mit 1,8 Mio. € Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit 0,6 Mio. € technische Anlagen und Maschinen. Die Investitionen in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau betragen 0,4 Mio. €.

Investitionen nach Segmenten

Angaben in Mio. €	2022	2021
Deutschland	1,7	3,7
Übriges Europa	1,9	1,9
USA/Rest der Welt	1,8	0,1
Holding	1,0	0,7
Summe	6,4	6,4

Investitionen

Angaben in Mio. €		2022	2021	
	85,9 %	Sachanlagen	5,5	5,5
	14,1 %	Immaterielle Vermögenswerte	0,9	0,9
	0,0 %	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,0
	100,0 %	Summe	6,4	6,4

Abschreibungen nach Segmenten

Angaben in Mio. €	2022	2021
Deutschland	13,1	11,8
Übriges Europa	4,5	6,0
USA/Rest der Welt	2,1	2,0
Holding	1,1	1,3
Summe	20,8	21,1

Abschreibungen

Angaben in Mio. €		2022	2021	
	91,3 %	Sachanlagen	19,0	19,3
	8,7 %	Immaterielle Vermögenswerte	1,8	1,8
	100,0 %	Summe	20,8	21,1

Abschreibungen geringfügig unter Vorjahresniveau Anhang 11, 12

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (20,8 Mio. € nach 21,1 Mio. € im Vorjahr). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen dabei 19,0 Mio. € nach 19,3 Mio. € im Vorjahr. Davon betragen 13,3 Mio. € (13,6 Mio. € im Vorjahr) die Abschreibung der geleasteten Vermögenswerte (IFRS 16). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betragen ebenso wie im Vorjahr 1,8 Mio. €. Im Berichtsjahr fielen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. € an (Vorjahr: 0,0 Mio. €); diese resultierten aus der Abschreibung eines im Segment USA/Rest of World bestehenden Restbuchwertes für einen erworbenen Kundenstamm.

Cashflow Anhang 30–34

Der betriebliche Cashflow betrug in der Berichtsperiode 35,1 Mio. € und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (12,5 Mio. €). Neben dem wesentlich gestiegenen Jahresergebnis resultiert dies insbesondere daraus, dass sich die zahlungswirksamen Effekte aus der Zunahme sowohl der Forderungen als auch der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahezu ausglich und im Saldo zu einem positiven Effekt von 0,5 Mio. € führten (Vorjahr: –8,7 Mio. € aus der Zunahme der Forderungen bei gleichzeitiger Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Zudem ergab sich im Berichtsjahr lediglich ein moderater zahlungswirksamer Effekt aus der Zunahme des Vorratsvermögens in Höhe von –0,2 Mio. € (Vorjahr: –6,9 Mio. €).

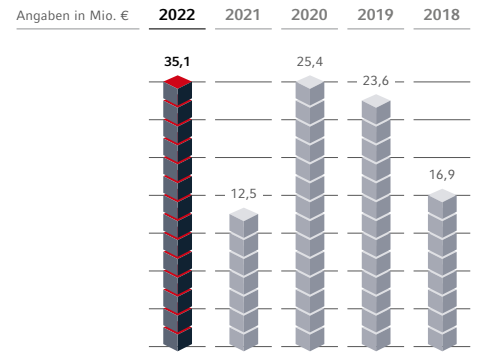
Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf –5,6 Mio. € (Vorjahr –7,4 Mio. €). Die in das Anlagevermögen getätigten zahlungswirksamen Investitionen betragen wie im Vorjahr 6,4 Mio. €. Auf jeweils 0,2 Mio. € beliefen sich im Berichtsjahr die Zuflüsse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Vorjahr 3,9 Mio. €), die zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzforderungen (Vorjahr: 0,0 Mio. €), die Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen und Dividenden (Vorjahr: 0,2 Mio. €) sowie die Zuflüsse aus dem Abgang von Geschäftseinheiten (Vorjahr 2,1 Mio. €); letztere betrafen die planmäßige Begleichung einer Kaufpreisrate für eine im Geschäftsjahr 2021 veräußerte Tochtergesellschaft. Auszahlungen für die Akquisition von Geschäftseinheiten fielen im Berichtsjahr nicht an (Vorjahr 7,1 Mio. €).

Der freie Cashflow, der sich aus dem Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammensetzt, verzeichnete dementsprechend einen substantziellen Anstieg auf 29,5 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –26,4 Mio. € (Vorjahr –22,9 Mio. €). Dabei wurden Bankverbindlichkeiten um netto 9,8 Mio. € und die sonstigen Finanzverbindlichkeiten zahlungswirksam um netto 13,4 Mio. € getilgt. Wesentliche weitere Mittelabflüsse resultierten aus gezahlten Zinsen i. H. v. 3,2 Mio. €.

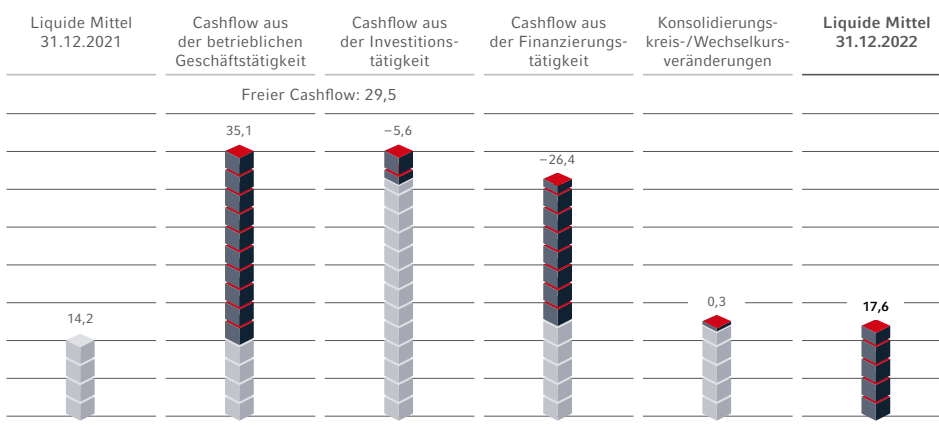
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen um 3,4 Mio. € auf 17,6 Mio. € per 31. Dezember 2022.

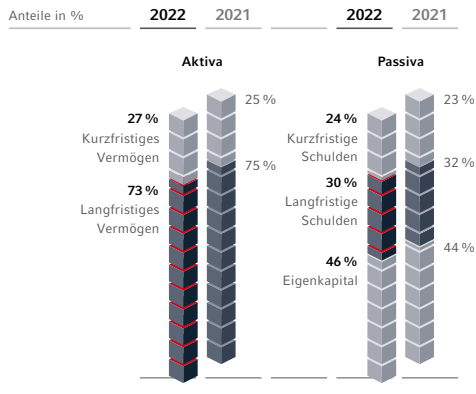
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit



Veränderung der liquiden Mittel

Angaben in Mio. €



Bilanzstruktur**Vermögenslage****Bilanzsumme erhöht**  Anhang 10–18

Die Bilanzsumme der Deufol Gruppe erhöhte sich 2022 um 3,5 % oder 9,2 Mio. € auf 269,6 Mio. €. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte im Stichtagsvergleich um 1,0 % von 195,3 Mio. € auf 197,2 Mio. €. Das Sachanlagevermögen verzeichnete einen Anstieg von 96,9 Mio. € auf 100,6 Mio. €. Der Abschreibungsgrad der Sachanlagen (Verhältnis von kumulierten Abschreibungen zu historischen Anschaffungskosten) nahm im Jahresvergleich um 3,3 Prozentpunkte auf 49,3 % zu, und die Sachanlagenintensität, also das Verhältnis von Sachanlagen zur Bilanzsumme, erhöhte sich marginal von 37,2 % auf 37,3 %. Der Buchwert der 2018 erstmals ausgewiesenen als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien hat sich aufgrund der Anpassung an den aktuellen Fair Value um 0,1 Mio. € vermindert. Der Goodwill verzeichnete im Berichtsjahr keine Änderungen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich auf 1,9 Mio. €. Bei den anderen langfristigen Vermögenswerten haben sich die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände um 0,9 Mio. € und die latenten Steueransprüche um 1,2 Mio. € reduziert. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichnen einen Anstieg auf 72,4 Mio. € (Vorjahr 65,1 Mio. €). Die Vorräte sind dabei um 0,4 Mio. € auf 16,7 Mio. € gestiegen. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich (um 5,1 Mio. € auf 33,6 Mio. €). Hintergrund sind hier vor allem die gestiegenen Umsatzerlöse. Die Zahlungsmittel sind ebenfalls gestiegen (+3,4 Mio. € auf 17,6 Mio. €). Die übrigen Posten der kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten in Summe einen leichten Rückgang um 1,6 Mio. € auf 4,5 Mio. €.

Das Working Capital als Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten blieb mit 32,1 Mio. € (Vorjahr: 32,0 Mio. €) nahezu konstant.

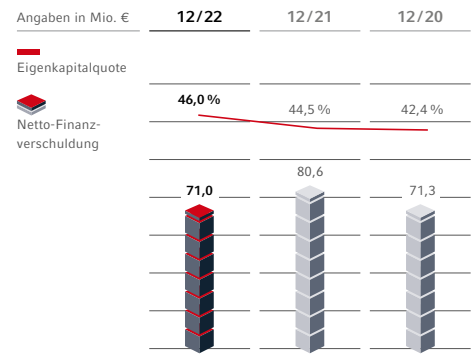
Eigenkapital und Eigenkapitalquote gestiegen Anhang 19–29

Das Eigenkapital der Deufol Gruppe lag am Ende des Geschäftsjahres 2022 bei 123,9 Mio. € (Vorjahr 115,8 Mio. €); die Eigenkapitalquote stieg auf 46,0 % (Vorjahr 44,5 %). Erhöht hat sich das Eigenkapital im Wesentlichen durch das Periodenergebnis (7,0 Mio. €). Das sonstige Ergebnis beinhaltet vornehmlich Währungseffekte sowie aus den Pensionsrückstellungen resultierende versicherungsmathematische Gewinne und hat mit +1,0 Mio. € ebenfalls zum Anstieg des Eigenkapitals beigetragen.

Die langfristigen Schulden verminderten sich um 3,7 Mio. € auf 80,8 Mio. €. Dies liegt am Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die infolge der laufenden Darlehenstilgungen um 4,1 Mio. € auf 64,2 Mio. € sanken. Durch den starken Anstieg des Zinsniveaus und den daraus resultierenden signifikanten Abzinsungseffekt verringerten sich die Pensionsrückstellungen um 0,6 Mio. € auf 3,4 Mio. €. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten die Rückbauverpflichtung einer Immobilie am Hamburger Hafen und erhöhten sich durch Kostensteigerungs- und Aufzinsungseffekte um 0,9 Mio. € auf 5,3 Mio. €. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verzeichneten einen Anstieg um 4,9 Mio. € auf 64,9 Mio. €. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten fielen per saldo um 2,3 Mio. € auf 24,6 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich aus der laufenden Tilgung der kurzfristigen Darlehen sowie aus dem Rückgang der Leasingverbindlichkeiten. Zugenommen haben dagegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+5,5 Mio. € auf 23,2 Mio. €) und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (+2,1 Mio. € auf 15,4 Mio. €). In den übrigen Posten waren keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Netto-Finanzverschuldung und Eigenkapitalquote



Mitarbeiter

Mitarbeiterübersicht

Deufol Gruppe	2022	2021
Inland	1.267	1.267
Ausland	812	754
Weiblich	383	374
Männlich	1.697	1.647
Gesamt	2.079	2.021
Stichtag: 31.12.	2.094	2.009

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl gestiegen  Anhang 04

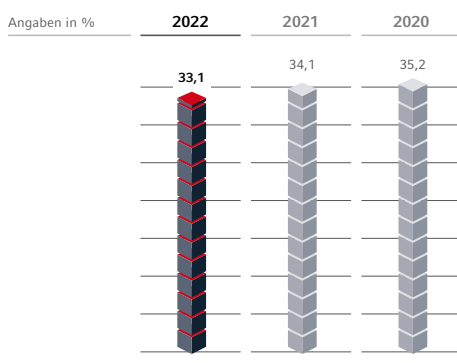
Im Jahresdurchschnitt waren 2.079 Mitarbeiter bei der Deufol Gruppe tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 58 Personen bzw. 2,9 %.

Da sich der durchschnittliche Mitarbeiterbestand infolge der Entkonsolidierung zweier Tochtergesellschaften gegen Ende des Jahres 2021 um 57 Personen verringert hat, beläuft sich der um Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigte Personalaufbau somit auf 115 Personen bzw. 5,9 % in der Berichtsperiode.

Im Inland belief sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten ebenso wie im Vorjahr auf 1.267 (Anteil 60,9 %), während im Ausland 812 Mitarbeiter (Anteil 39,1 %) angestellt waren.

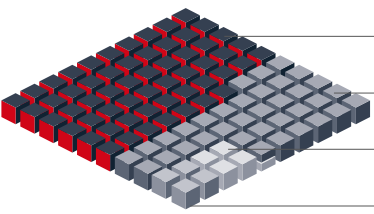
In den operativen Standorten in Deutschland war im Jahresdurchschnitt mit 1.184 Mitarbeitern eine Person weniger als im Vorjahr beschäftigt. Im übrigen Europa stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 47 Personen auf 723 Mitarbeiter. In den USA/Rest der Welt war eine Zunahme der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt um 11 Personen auf 89 zu verzeichnen. Der Personalbestand der Holding ist im Vergleich zum Vorjahr um eine Person gestiegen und liegt bei 83 Mitarbeitern (Vorjahr 82).

Personalaufwandsquote



Mitarbeiter nach Segmenten

Deufol Gruppe		2022	2021
	56,9 % Deutschland	1.184	1.185
	34,8 % Übriges Europa	723	676
	4,3 % USA/Rest der Welt	89	78
	4,0 % Holding	83	82
	100,0 % Summe	2.079	2.021



Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum um 7,4 % auf 91,8 Mio. €; zugleich reduzierte sich die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung um einen Prozentpunkt auf 33,1 % (Vorjahr 34,1 %).

Die Servicequalität wird durch ein besonders ausgeprägtes Expertenwissen und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Während der vergangenen Geschäftsjahre gab es keine erhöhte Mitarbeiterfluktuation.

Dank für starkes Engagement

Die geschäftsführenden Direktoren danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre Flexibilität im Geschäftsjahr 2022.

Entwicklung in den Segmenten

Entwicklung in den Segmenten

Deutschland  Anhang 39, 40

Mit 184,6 Mio. € liegt der konsolidierte Umsatz in Deutschland im Jahr 2022 über den Erlösen des Vorjahres i. H. v. 163,1 Mio. €. Die absolute Umsatzsteigerung in diesem Segment resultiert einerseits aus der absatzseitigen Weitergabe von Preissteigerungen, andererseits profitierte insbesondere das Bestandskundengeschäft von Nachholeffekten infolge des Rückgangs pandemiebedingter Einschränkungen und sukzessiver Erholung der Lieferketten.

Das EBITA dieses Segments lag in der Berichtsperiode bei 9,1 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €). Die EBITA-Marge belief sich auf 4,3 % im Vergleich zum Vorjahr mit 4,7 %.

Die Effekte aus dem Abgang einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft zum Ende des Jahres 2021 waren hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis des Segments von untergeordneter Bedeutung.

Übriges Europa  Anhang 39, 40

Im übrigen Europa erzielten wir einen konsolidierten Umsatz von 67,5 Mio. €, der ebenfalls über dem Vorjahr (65,8 Mio. €) lag. Der im Berichtsjahr zu verzeichnende Umsatzanstieg in diesem Segment, der den Wegfall der Umsatzerlöse eines in 2021 entkonsolidierten Tochterunternehmens in Höhe von 10,9 Mio. € überkompensieren konnte, resultiert vornehmlich aus der Ausweitung des Geschäfts in allen Märkten sowie inflationsbedingten Erhöhungen der Absatzpreise.

Das Segment erzielte im abgelaufenen Jahr ein operatives Ergebnis (EBITA) von 7,7 Mio. € nach 5,2 Mio. € im Vorjahr. Die EBITA-Marge belief sich auf 7,5 % im Vergleich zum Vorjahr mit 5,4 %. Die konsolidierungskreisbedingten Effekte führten im Berichtsjahr zum Wegfall eines EBITA-Beitrags in Höhe von 0,3 Mio. €.

USA/Rest der Welt  Anhang 39, 40

Im Segment USA/Rest der Welt lagen die konsolidierten Umsätze mit 19,4 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (13,9 Mio. €). Nach einem vor allem Corona-bedingten schwachen Jahr 2021 hat das Geschäft in den USA in allen Standorten sowohl im Bestands- als auch Neukundengeschäft zugelegt. Die Eröffnung des neuen Standortes in Houston/Texas in der zweiten Jahreshälfte hat auch bereits einen nennenswerten Beitrag zum Wachstum der Erlöse geleistet. Zudem hat die Aufwertung des US-Dollars zu einer Steigerung der Umsätze in Euro beigetragen.

Das EBITA dieses Segmentes betrug +0,7 Mio. € (Vorjahr -0,7 Mio. €). Die EBITA-Marge stieg entsprechend von -4,9 % auf +3,3 %. Der vom Management ausgearbeitete umfassende Maßnahmenplan, der im Berichtsjahr in die Umsetzung gebracht wurde, um die zuvor negative Ergebnissituation zu beseitigen, wirkt sich somit bereits positiv aus.

Holding  Anhang 39, 40

Das EBITA im Segment Holding betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -4,4 Mio. € nach -10,4 Mio. € im Vorjahr. Das operative Vorjahresergebnis war durch den Einmaleffekt im Rahmen des Verkaufs der Geschäftsaktivitäten in Italien belastet, wohingegen im Berichtsjahr keine wesentlichen Sondereffekte zu verzeichnen waren.

Deutschland

Angaben in Mio. €	2022	2021
Umsatz	214,2	189,9
Konsolidierter Umsatz	184,6	163,1
EBITA = EBIT	9,1	8,9
EBITA-Marge (%)	4,3	4,7
EBT	6,8	6,6

Übriges Europa

Angaben in Mio. €	2022	2021
Umsatz	102,4	97,2
Konsolidierter Umsatz	67,5	65,8
EBITA = EBIT	7,7	5,2
EBITA-Marge (%)	7,5	5,4
EBT	7,1	4,2

USA/Rest der Welt

Angaben in Mio. €	2022	2021
Umsatz	20,1	14,1
Konsolidierter Umsatz	19,4	13,9
EBITA = EBIT	0,7	-0,7
EBITA-Marge (%)	3,3	-4,9
EBT	0,4	-1,0

Konzernzahlen

Angaben in Mio. €	2022
Umsatz	271,6
EBITDA	34,0
EBITA	13,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten	71,0

Zielerreichung 2022

Angaben in Mio. €	Umsatz	EBIT
Planung	220–250	7–11
Ist-Zahlen	271,6	13,2

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf**Umsatz- und EBIT-Ziel übertroffen** 

Mit unserem Jahresumsatz von 271,6 Mio. € haben wir unser im Jahresfinanzbericht 2021 veröffentlichtes Umsatzziel, welches Umsätze in einer Bandbreite zwischen 220 Mio. € und 250 Mio. € vorsah, deutlich übertroffen. Der wesentliche Grund für diese positive Entwicklung war die fortgesetzte Erholung der Industrieproduktion infolge der abflachenden Corona-Pandemie und der sukzessiven Erholung der Lieferketten, wohingegen sich die wirtschaftspolitischen Folgen des Ukraine-Kriegs bislang weniger stark auf die Geschäftstätigkeit unserer Kunden und damit auch auf uns auswirkten. Zudem konnten beschaffungsseitige Preissteigerungen in relevantem Ausmaß an die Kunden weitergegeben, das Bestandskundengeschäft erneut ausgeweitet und Neukundengeschäft generiert werden.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 13,2 Mio. € und lag damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau. Somit konnte das operative EBIT ungeachtet der starken wirtschaftspolitischen Turbulenzen und teils wesentlich erhöhter Beschaffungspreise substantiell gesteigert werden. Die zahlreichen Ergebnisverbesserungsmaßnahmen der Vergangenheit und während des Geschäftsjahres sowie deren konsequente Umsetzung haben eine positive Wirkung gezeigt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die wirtschaftliche Lage der Deufol-Gruppe stabil. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind insbesondere infolge der massiven weltwirtschaftlichen Verwerfungen, die der Ukraine-Krieg ausgelöst hat, allerdings weiterhin herausfordernd. Mit einem Rückgang der Preise, der Inflationsraten und der Leitzinssätze auf das Niveau vor Kriegsausbruch ist zumindest kurzfristig nicht zu rechnen, wodurch die Konjunktorentwicklung belastet wird.

Unser Ziel ist es, in diesem Umfeld Hand in Hand mit unseren Kunden die vielfältigen Kostensteigerungen zu stemmen und unser Leistungsportfolio zu erweitern. Weiterhin hilft uns die im Jahr 2020 vollzogene strategische Neuausrichtung, auch 2023 und vor allem mittel- bis langfristig erfolgreich am Markt zu agieren und unsere Marktanteile zu stärken.

Im ersten Quartal 2023 zeigen alle Märkte und Regionen eine gute Entwicklung. Zwar ist mit einem Fortdauern der zuvor beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen zu rechnen; gleichwohl ist die Deufol-Gruppe mit soliden Geschäftspartnern auf der Einkaufs- und Verkaufsseite sowie dem professionellen und motivierten Management-Team gut aufgestellt und hat somit optimistische Ertragsaussichten.

Unsere Finanz- und Vermögenslage stellt sich weiterhin als ausgesprochen solide dar.

Einzelabschluss Deufol SE

Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Deufol SE Umsatzerlöse i. H. v. 10.018 Tsd. € (Vorjahr 9.246 Tsd. €) und sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 6.000 Tsd. € (Vorjahr 6.524 Tsd. €).

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Belastungen an verbundene Unternehmen für erbrachte Einkaufsleistungen, andere Dienstleistungen und für Lizenzträge aus Namensrechten sowie aus Mieten. Im Ausland wurde ein Umsatz von 2.575 Tsd. € (Vorjahr 1.031 Tsd. €) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 333 Tsd. € (Vorjahr 341 Tsd. €) und aus weiterbelasteten Aufwendungen i. H. v. 4.765 Tsd. € (Vorjahr 4.528 Tsd. €).

Der Materialaufwand i. H. v. 388 Tsd. € (Vorjahr 683 Tsd. €) resultiert aus dem zentralen Wareneinkauf und wird in gleicher Höhe weiterbelastet.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (9.070 Tsd. € nach 17.448 Tsd. € im Vorjahr) sind Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 2.465 Tsd. € (Vorjahr 4.338 Tsd. €), Versicherungskosten i. H. v. 1.382 Tsd. € (Vorjahr 1.583 Tsd. €), IT- und Kommunikationsaufwendungen i. H. v. 1.162 Tsd. € (Vorjahr 843 Tsd. €), Miet- und Leasingaufwendungen i. H. v. 968 Tsd. € (Vorjahr 937 Tsd. €), Fuhrparkaufwendungen i. H. v. 1.016 Tsd. € (Vorjahr 802 Tsd. €), Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Ausbuchungen von Forderungen i. H. v. 130 Tsd. € (Vorjahr 2.084 Tsd. €) und Kursverluste i. H. v. 148 Tsd. € (Vorjahr 5 Tsd. €) enthalten. Periodenfremde Aufwendungen fielen i. H. v. 320 Tsd. € (Vorjahr 395 Tsd. €) an. Zudem resultierten im Vorjahr sonstige betriebliche Aufwendungen aus dem Abgang der Beteiligung Deufol Italia S.p.A. i. H. v. 4.753 Tsd. €.

Das Finanzergebnis war positiv und betrug im abgelaufenen Jahr 6.146 Tsd. € gegenüber 7.799 Tsd. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis hat sich dabei von 218 Tsd. € auf 26 Tsd. € verschlechtert. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verminderten sich von 6.921 Tsd. € auf 4.953 Tsd. € und es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Beteiligungserträge i. H. v. 1.167 Tsd. € (Vorjahr 849 Tsd. €) erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gab es im Geschäftsjahr keine (Vorjahr 189 Tsd. €).

Der Steueraufwand betrug 207 Tsd. € (Vorjahr Ertrag 10 Tsd. €). Der Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr 1.900 Tsd. € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 3.714 Tsd. €).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Deufol SE nahm im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. € auf 157,0 Mio. € moderat ab (Vorjahr 163,4 Mio. €). Das Anlagevermögen beträgt 122,9 Mio. € nach 121,4 Mio. € im Vorjahr. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 34,0 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger (Vorjahr 42,0 Mio. €). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 1.084 Tsd. € (Vorjahr 1.173 Tsd. €), Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden in 2022 keine getätigt (Vorjahr 189 Tsd. €). Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden i. H. v. 983 Tsd. € (Vorjahr 677 Tsd. €) geleistet. Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 3.306 Tsd. € (Vorjahr 3.792 Tsd. €) und bestehen zu einem großen Teil aus der Kapitalzuführung bei Tochtergesellschaften.

Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Umsatzerlöse	10.018	9.246
Sonstige betriebliche Erträge	6.000	6.524
Materialaufwand	(388)	(683)
Personalaufwand	(9.515)	(7.990)
Abschreibungen	(1.084)	(1.173)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9.070)	(17.448)
Finanzergebnis	6.146	7.799
Steuern	(207)	10
Jahresergebnis	1.900	(3.714)

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Anlagevermögen	122.916	121.428
davon Finanzanlagen	115.407	113.818
Umlaufvermögen und RAP	34.041	42.011
Bilanzsumme	156.957	163.439
Eigenkapital	97.328	95.428
Rückstellungen	2.495	2.044
Verbindlichkeiten	57.134	65.967
davon Bankverbindlichkeiten	25.135	31.315
Bilanzsumme	156.957	163.439

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital bedingt durch den Jahresüberschuss i. H. v. 1.900 Tsd. € von 95,4 Mio. € auf 97,3 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote i. H. v. 62,0 % per 31. Dezember 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (58,4 %) aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme erhöht. Auf die im Anhang des Jahresabschlusses der Deufol SE nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG gemachten Angaben wird verwiesen. Die Rückstellungen sind mit 2,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2,0 Mio. €) gestiegen. Die Verbindlichkeiten sind von 66,0 Mio. € auf 57,1 Mio. € deutlich zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 6,2 Mio. € auf 25,1 Mio. € ebenfalls deutlich zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken von 31,7 Mio. € auf 29,0 Mio. €.

Die Finanzlage der Deufol SE veranschaulicht nachfolgende Cashflow-Rechnung:

Kapitalflussrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Jahresergebnis	1.900	-3.714
Abschreibungen/(Zuschreibungen)	1.084	1.173
Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen	450	439
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	-148	3.194
Nicht-zahlungswirksame Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0	189
Veränderungen Working Capital Aktiva, zahlungswirksam	10.332	-7.363
Veränderungen Working Capital Passiva, zahlungswirksam	-2.653	-11.065
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	-21	4.784
Zinserträge/Zinsaufwendungen	-26	-218
Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	-6.120	-7.770
Nicht-zahlungswirksamer Ertragsteueraufwand	143	-44
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	580	10
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5.521	-20.385
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-857	-632
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-126	-45
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	21	44
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-3.306	-3.627
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.717	4.646
Erhaltene Zinsen	1.798	1.902
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	6.120	7.770
Cashflow aus Investitionstätigkeit	5.367	10.058
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	2.943
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-6.180	-3.526
Gezahlte Zinsen	-1.772	-1.684
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.952	-2.267
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	2.936	-12.594
Bestand der Zahlungsmittel am Anfang der Periode	1.117	13.711
Bestand der Zahlungsmittel am Ende der Periode	4.053	1.117

Risikobericht

Risikopolitik

Die Deufol SE ist eine Managementholding, deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland Industrie-Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Industriegüterverpackung erbringen. Im Rahmen ihrer Holdingaufgaben stellt die Deufol SE u. a. die für das übergreifende Risikomanagement der Gruppe erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und überwacht fortlaufend die Umsetzung der Risikopolitik und des Risikomanagements. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance und Geschäftsordnung sowie Risikopolitik sind aufeinander abgestimmte Elemente innerhalb der Deufol-Gruppe.

Um in den Regionen und Servicebereichen bei sich ständig verändernden Voraussetzungen und Erfordernissen erfolgreich zu bleiben und sich bietende Chancen zu nutzen, sind zwangsläufig Risiken einzugehen. Diese werden sorgfältig geprüft und im Rahmen einer Chancen-Risiko-Abwägung beurteilt. Die Unternehmensstrategie ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Geschäfte und die damit verbundenen Risiken in eigenen rechtlichen Einheiten zu konzentrieren, um damit mögliche negative Auswirkungen auf die Gruppe zu begrenzen.

Den fortlaufend identifizierten und überwachten Kernrisiken wird durch das Entwickeln geeigneter Maßnahmen Rechnung getragen. Zu den Kernrisiken zählen vor allem solche, die im Zusammenhang mit der Nutzung von Bestands- und Erfolgspotenzialen des Unternehmens stehen. Beispiele hierfür sind mögliche Kundenverluste aufgrund der Verlagerung von verpackungsnahen Produktionsstandorten oder der nicht ausreichend konsequente Ausbau der Marktführerschaft in den Kerngeschäftsfeldern von Deufol. Randrisiken und Restrisiken werden dann akzeptiert, wenn sie dargestellt und konkretisiert sind. Gewisse Randrisiken werden durch den Abschluss von Versicherungen externalisiert (Naturgewalten, Haftpflichtschäden etc.). Insbesondere wird das bewusste Eingehen von Risiken durch Corporate-Governance-Richtlinien (u. a. Geschäftsordnungen der Deufol SE und der Tochtergesellschaften) und die aktive Ausübung unserer Gesellschafterstellung in den Tochterunternehmen nur unter transparenten und kontrollierten Rahmenbedingungen ermöglicht.

Die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE halten für eine erfolgreiche Risikopolitik ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen Bereichen für unerlässlich. Die Kenntnis von bestehenden Risiken und die Sensibilisierung für Risikopotenziale sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung und aufgrund der unterschiedlichen Risikofelder und deren individueller Ausprägungen innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften essenziell, um Risikopolitik erfolgreich gestalten zu können.

Grundsätzlich werden alle Tätigkeiten der Tochtergesellschaften von einem integrierten Risikomanagement begleitet. Das Risikomanagement soll zum einen sicherstellen, dass gesetzliche Anforderungen erfüllt werden, und zum anderen zur Unterstützung der wertorientierten Steuerung der Unternehmen und damit der gesamten Deufol-Gruppe beitragen.

Risikocontrolling

Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die Bereichsleiter bzw. Geschäftsführer anhand folgender neun Risikofelder

- Strategie/Planung/Unternehmenssteuerung
- Markt/Vertrieb/Kunde
- Beschaffung/Lieferanten
- Leistungserbringung
- Finanzen
- Personal
- IT
- Vertrag/Recht
- Sonstiges

Die identifizierten Risiken werden von den Verantwortlichen halbjährlich in so genannten Risk-Maps überprüft und dokumentiert. Mithilfe der darauffolgenden Aggregation auf Konzern-ebene und des Berichts derselben an die geschäftsführenden Direktoren wird das Ausmaß relevanter Risiken somit immer auf den neuesten Stand gebracht und im Blick behalten.

Innerhalb der Gruppe erfolgt die Risikomessung nach einheitlichen Vorgaben. Die in den Risk-Maps identifizierten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe mit Herleitung im Rahmen des Brutto- und Netto-Risikos von den entsprechenden Geschäfts- bzw. Standortleitern der Gesellschaften bewertet. Einzelne Risiken erhalten hierbei Bewertungsziffern und erfordern ab einer bestimmten Schwelle risikoeingrenzende Maßnahmen. Anschließend wird das resultierende Nettorisiko nach Maßnahmenumsetzung bewertet.

Die Eignung und Umsetzung der Maßnahmen wird durch das Risikocontrolling vor Ort gesteuert und überwacht. Darüber hinaus nehmen die geschäftsführenden Direktoren und die Regionalverantwortlichen im Rahmen regelmäßiger Dialoge mit dem Management der einzelnen Tochtergesellschaften, durch unregelmäßige Besuche vor Ort sowie durch intensive Datenanalyse und die Einbeziehung von unabhängigen Experten ihre Risikoüberwachungsfunktionen wahr.

Einzelrisiken

Umfeldrisiken

Der Einfluss der Corona-Pandemie auf die Weltkonjunktur hat im Geschäftsjahr 2022 merklich nachgelassen. Die sich verbreitenden harmloseren Varianten trafen auf eine zunehmend durch Impfungen oder durch bereits überstandene Infektionen vor schweren Krankheitsverläufen geschützte Bevölkerung, so dass die Todesfallzahlen infolge von Corona-Infektionen weltweit deutlich sanken und die Schutz- und Isolationsmaßnahmen sukzessive reduziert bzw. ganz aufgehoben wurden. Damit einhergehend entwickelten sich auch die Risiken für krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern oder ganzen Teams und daraus resultierende Einschränkungen im Produktionsprozess wesentlich rückläufig.

Besonders geprägt wurde das Jahr 2022 dagegen durch den Überfall Russlands auf die Ukraine zu Jahresbeginn und den sich anschließenden und auch aktuell fortdauernden Ukraine-Krieg, der – neben der humanitären Katastrophe – das mögliche Worst-Case-Szenario geopolitischer Risiken innerhalb Europas darstellt und immense wirtschaftliche Folgen nach sich zieht.

Zwar wirken sich die wirtschaftspolitischen Folgen dieses Krieges insofern nicht unmittelbar auf die Deufol-Gruppe aus, da sie keine direkten Geschäftsbeziehungen nach Russland oder Belarus unterhält und somit nicht von Sanktionen gegen diese Länder betroffen ist. Dies gilt auch für den weitaus überwiegenden Teil der Kunden der Deufol-Gruppe, da diese ebenfalls keine oder nur vergleichsweise geringfügige Geschäftsbeziehungen mit den benannten Ländern unterhalten.

Gleichwohl führte der Krieg insbesondere aufgrund des hohen Exportvolumens der russischen Gasförderung zu erheblichen Versorgungsunsicherheiten hinsichtlich der Energie- und vor allem der Gasversorgung. In Deutschland, das zuvor einen erheblichen Anteil seiner Gasverbräuche über Russland bezog, war in der Folge ein extrem starker Anstieg der Energiepreise zu verzeichnen. Auch wenn sich die Marktpreise aktuell wieder auf niedrigerem Niveau eingependelt haben, ist davon auszugehen, dass das Preisniveau substantiell erhöht bleibt. Die Deufol Gruppe wirkt dem durch eine weitere Intensivierung im kontinuierlichen Verbesserungsprozess und eine konsequente Umsetzung von Effizienzmaßnahmen entgegen und verstärkt die Nachhaltigkeitsanstrengungen darüber hinaus zielgerichtet.

Zudem haben sich zahlreiche weitere Güter und Dienstleistungen im Jahresverlauf stark verteuert und die Inflationsraten weltweit in die Höhe schnellen lassen, so dass sich bereits zahlreiche Notenbanken gezwungen sahen, mit deutlichen Erhöhungen der Leitzinsen zu reagieren. Aus diesem weltwirtschaftlichen Marktumfeld erwachsen für die Deufol-Gruppe weitere wesentliche Risiken in Form steigender Beschaffungskosten für bezogene Rohstoffe und Leistungen, erhöhter Lohnforderungen und eines Anstiegs der Finanzierungskosten, die – sofern sie nur unzureichend durch Anpassungen der Absatzpreise und durch Effizienzsteigerungen aufgefangen werden können – einen substantiellen Einfluss auf die finanzielle Situation der Deufol-Gruppe haben können.

Der bereits in der Vergangenheit bewährte engmaschige Informationsaustausch auf globaler Management-Ebene, verbunden mit einem aktiven strategischen Lieferantenmanagement und der Implementierung preissensiblerer Anpassungsmechanismen auf der Kunden-seite, haben es uns ermöglicht, die bisherigen Auswirkungen der zahlreichen Preisschocks abzufedern und das Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis abzuschließen. Ungeachtet dessen bleibt unser Marktumfeld mit weiterhin erhöhtem Inflationsniveau und anhaltender geopolitischer Unsicherheit extrem herausfordernd.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen sind mit komplexen Risiken verbunden. Wesentliche Ursachen hierfür sind der hohe Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Solche Entscheidungen können nur auf Grundlage von festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Zustimmungserfordernissen erfolgen. Insbesondere die beschriebenen Umfeldrisiken erschweren anhaltend sowohl Akquisitionen als auch Investitionen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Tochtergesellschaften ist teilweise geprägt von den Geschäftsbeziehungen zu einer begrenzten Zahl von größeren Kunden. Das steht dementsprechend für ein relativ hohes Risiko der Abhängigkeit von diesen. Umgekehrt besteht aufgrund des spezialisierten Know-hows sowie der hohen Integration mit den Prozessen der Kunden jedoch ebenfalls nur eine eingeschränkte Substitutionsmöglichkeit, die zudem einen längeren Vorlauf bedingt. Risikomindernd ist weiterhin, dass diese Kunden einerseits verschiedenen Branchen wie dem Anlagenbau, dem Maschinenbau, dem Fahrzeugbau oder der Produktion von medizinischen Erzeugnissen (Health Care) angehören; andererseits werden gleichzeitig für denselben Kunden verschiedene und voneinander unabhängige Leistungen an unterschiedlichen Standorten und für unterschiedliche Werke häufig auf Basis langlaufender Rahmenverträge erbracht. Dementsprechend können einzelne Risikofaktoren von gegenläufigen oder risikomindernden Aspekten substantiell abgedeckt werden.

Insgesamt zielt die Deufol-Gruppe darauf ab, eine langfristige Bindung der Kunden zu erreichen und im Zeitverlauf zu verstärken. Erreicht wird dies – neben der Sicherstellung einer hohen Qualität und stetig verbesserter Standards – unter anderem durch gemeinsame Projekte mit unseren Kunden, beispielsweise zur Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung, sowie durch hohe Kundenorientierung und Flexibilität und eine Service-Ausweitung entlang der Supply-Chain im Zeitverlauf. Zur weiteren Stabilisierung der Kundenbasis zählen darüber hinaus auch der stetige Auf- und Ausbau von dauerhaften Geschäftsbeziehungen zu kleineren und mittleren Unternehmen sowie die Abwicklung einzelner Projekte und individueller Dienstleistungen.

Auch aus der Vertragsgestaltung können Risiken entstehen. Dies betrifft zum Beispiel die fehlende Abbildung von quantitativen oder qualitativen Veränderungen. Ungenügende Preisanpassungsklauseln könnten Preisrisiken sowohl aus unerwarteten Beschaffungspreissteigerungen, zum Beispiel bei Rohstoffen wie Holz oder aber bei den Personalaufwendungen, als auch bei starken Rückgängen eines unausgewogenen Indikators einseitig bei Deufol belassen. Regelmäßige Management-Abstimmungen mit den Tochtergesellschaften aus allen Regionen sowie innerhalb der Servicebereiche und servicebereichsübergreifend dienen der Früherkennung von negativen Entwicklungen für das Unternehmen. Umsatz-

rückgänge oder negative Kostenentwicklungen können frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die stetige und vorausschauende Weiterentwicklung der Preisanpassungsmechanismen in Rahmenverträgen ist gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen der unterschiedlichen Märkte z. B. für Rohstoffe (Holz und Metall), Energie und Personal ein elementarer Bestandteil unseres Risikomanagements. Dies wird flankiert vom stetigen Dialog mit den Kunden, um auf Sondersituationen individuell reagieren zu können.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Deufol-Gruppe beruht zu einem maßgeblichen Teil auf den Fähigkeiten, der Qualifikation und der Motivation der Mitarbeiter und des Managements. Aus diesem Grund werden diese permanent geschult, um unseren Qualitäts- und Leistungsansprüchen gegenüber unseren Kunden gerecht zu werden. Eine zunehmende Sensibilisierung unserer Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen gewährleistet die Umsetzung der unternehmensweiten Risikopolitik. Hierzu zählt ebenso die Nutzung angemessener variabler, leistungsorientierter Gehaltsbestandteile bei unseren Führungskräften.

Durch den Einsatz externer Dienstleister in der Leistungserbringung ist es möglich, Phasen mit erhöhtem oder niedrigerem Leistungsaufkommen auszugleichen, ohne Veränderungen innerhalb des geschulten Personalstammes vornehmen zu müssen.

Unsere Tochtergesellschaften werden von Führungskräften verantwortet, die sich durch die Identifikation mit Deufol auszeichnen und durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägt sind. Das Risiko von Know-how-Verlust durch das Ausscheiden von Leistungsträgern wird begrenzt, indem relevantes Know-how strukturiert dokumentiert wird und dezentral auf mehrere Mitarbeiter verteilt ist.

Den Herausforderungen des Fachkräftemangels begegnet die Deufol-Gruppe mit einem proaktiven Personalmanagement und einer breit gefächerten Palette unterschiedlicher Maßnahmen, um ihre Attraktivität als (potenzieller) Arbeitgeber für Mitarbeiter und Bewerber zu unterstreichen.

IT-Risiken

Unter IT-Risiken fallen im Allgemeinen Gefahren für das firmeneigene Netzwerk sowie die Verfälschung oder im Extremfall Zerstörung von Daten durch Bedienungs- und/oder Programmierfehler. Die IT-Infrastruktur ist dem Konzernaufbau entsprechend dezentral angelegt. Dies führt dazu, dass Risiken isoliert für die jeweiligen Einheiten mit geringen gruppenübergreifenden Schnittstellen bestehen. Andere Teile der IT-Infrastruktur sind zentralisiert oder ausgelagert. Zur Risikominimierung werden übergreifende und umfangreiche Schutzmaßnahmen wie Virenschutzkonzepte, Firewalls, Notfall- und Recovery-Pläne sowie Backup-Lösungen durch redundante Serverschaltung, die den spezifischen Erfordernissen der Deufol-Gruppe angepasst sind, angewendet.

Neben der Schaffung der technischen Voraussetzungen zur Abwehr möglicher Cyber-Angriffe, die insbesondere auf den Diebstahl oder die Verschlüsselung relevanter Daten gerichtet sind, werden die Mitarbeiter der Deufol-Gruppe laufend für diese Art von IT-Risiken sensibilisiert und entsprechend geschult.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Jahr 2019 neu aufgesetzt und in 2021 im Kontext der Akquisition der Wallmann-Gruppe angepasst. Sie bietet in ihrer Ausgestaltung bis Mai 2024 ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Die Kreditverträge sind überwiegend mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen, den so genannten Financial Covenants, verknüpft. Grundsätzlich eröffnet eine Verletzung der Financial Covenants den Finanzierern zwar das Recht zur Vertragskündigung, löst aber keine unverzügliche Rückzahlungsverpflichtung aus. Zudem kann es bei einer Verschlechterung der Kennziffern zu einer Erhöhung der vereinbarten Kreditmarge und damit der Finanzierungskosten der Gruppe kommen.

Zinsänderungsrisiken resultieren aktuell ausschließlich aus variablen Zinssätzen der Finanzinstrumente der allgemeinen Konzernfinanzierung. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu einem maßgeblichen Teil langfristig mittels Festzinsamortisationsdarlehen finanziert. Aufgrund der zum Zeitpunkt des Abschlusses vorherrschenden Zinslandschaft sind diese Investitionen unter dem aktuellen Zinsniveau finanziert. Vorwiegend im ersten Halbjahr 2022 wurden bisher variabel verzinsliche, langfristige Darlehen entweder in Festzinsdarlehen gewandelt oder aber die Verzinsung mittels kongruenter Zinssicherungsgeschäfte in eine Festverzinsung gewandelt. Die Entwicklung auf den Zinsmärkten wird stetig überwacht; bei Bedarf werden Maßnahmen zur Anpassung der Zinsvereinbarungen initiiert und umgesetzt. Die Deufol-Gruppe hat dazu die Voraussetzungen geschaffen, um kurzfristig auf Änderungen der Zinslandschaft reagieren zu können.

Die Risiken aus volatilen Wechselkursen, die stärkeren Schwankungen unterliegen, entstehen hauptsächlich im Rahmen der Konsolidierung durch die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums. Im operativen Geschäft spielten Wechselkurseffekte bisher eine eher nachrangige Rolle. Infolge des Ukraine-Krieges, der in 2022 stark gestiegenen Inflation sowie der deutlichen und nach Währungen differenzierten Erhöhung des Zinsniveaus hat insbesondere im 4. Quartal die Bedeutung der Wechselkurse des EUR zum US-Dollar, zur Tschechischen Krone und zum Ungarischen Forint jedoch an Bedeutung gewonnen. Im Einzelabschluss der Deufol SE sind Währungsrisiken nahezu ausschließlich auf Transaktionen mit den Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums beschränkt. Die Geschäftsabwicklung in Tschechien wird seit einigen Jahren zu einem substantiellen Anteil in Euro abgewickelt, sodass die bisherige Währungsabsicherung sukzessive abgebaut wurde und Anfang 2021 vollständig ausgelaufen ist. Die Umsätze in Ungarn werden ebenfalls im Wesentlichen in Euro abgewickelt und die funktionale Währung unserer ungarischen Gesellschaften ist der Euro. Diese Vorgehensweise ermöglicht die Minimierung der Wechselkursrisiken gegenüber dem Ungarischen Forint. Ungeachtet dessen entstehen sowohl in Tschechien als auch in Ungarn insbesondere Personalaufwendungen und Steuern in der Landeswährung. Das Geschäft in den USA ist im Wesentlichen durch Erträge und Aufwendungen in US-Dollar gekennzeichnet, so dass das Währungsrisiko

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

auf das Jahresergebnis beschränkt ist. Derzeit bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte. Aufgrund der einsetzenden Zinswende in einigen Staaten und für einige Währungen sowie der zunehmenden Bewegungen an den Währungsmärkten werden sowohl Zins- als auch Währungsmärkte fortlaufend analysiert, um künftig gegebenenfalls wieder Währungsabsicherungsgeschäfte abzuschließen sowie das aktuelle Zinsniveau durch geeignete Maßnahmen auch im Kurzfristbereich abzusichern.

Weitere Angaben zu finanzwirtschaftlichen Risiken sind im Abschnitt „Finanzrisikomanagement“ (Anhang 38 auf Seite 099 ff.) dargestellt.

Der Konzern hat im Zuge seiner Expansionsstrategie Firmenwerte bilanziert. Die Durchführung so genannter Impairment-Tests gemäß IAS 36 kann wertmindernde Anpassungen der Firmenwerte nach sich ziehen. Auf Basis des 2022 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Rechtliche Risiken

Die rechtlichen Risiken entstehen in der Deufol-Gruppe aus dem allgemeinen rechtlichen Risiko des Geschäftsverkehrs sowie darüber hinausreichenden steuerlichen Aspekten. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Weitere Angaben zu rechtlichen Risiken sind im Abschnitt „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten“ (Anhang 35 auf Seite ▶ 098) dargestellt.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zusammengefasst ist festzustellen, dass die Deufol-Gruppe sich nach wie vor mit Umfeldrisiken konfrontiert sieht, die sich substantiell auf operative oder finanzielle Gesichtspunkte auswirken können. Während die pandemische Lage sich dem Ende zu nähern scheint und somit die unmittelbaren Auswirkungen weiter abnehmen, bestehen aus dem Ukraine-Krieg und der anhaltenden Energiekrise wesentliche Umfeldrisiken. Die erheblich gestiegene Inflation scheint zwar abzufachen, die Märkte für Rohstoffe und Energie sind jedoch sowohl in Bezug auf Verfügbarkeiten als auch auf Preise unverändert volatil, und die richtige Beschaffung mit einem Mix aus mittel- bis langfristiger Absicherung der Belieferung und kurzfristigem Kauf an den Spotmärkten stellt eine Herausforderung dar. Deufol hat die in der Vergangenheit eingeschlagene Strategie zur Absicherung der Versorgung und der Preise unverändert fortgesetzt und die Intensität bei den einzelnen Warengruppen den aktuellen Marktsituationen angepasst, was zu einer weiteren Stabilisierung der Risikosituation des Konzerns im Jahr 2023 beiträgt.

Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ohnehin eine Priorität genießen, wurden – wo immer möglich – beschleunigt. Der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen wird zudem konzipiert und ist für 2023 an einzelnen Standorten vorgesehen.

Die Sicherung qualifizierten Personals bleibt schwierig und die Löhne und Gehälter zeigen derzeit stark steigende Trends. Daher ist auch ein proaktives Personalmanagement Teil unseres Risikomanagements.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Die geopolitische Lage und die Folgen des Ukraine-Krieges werden weitere Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben. Insgesamt ist damit die Unsicherheit des Geschäfts in 2022 weiter gestiegen und wird auch in 2023 ein wesentliches Element der wirtschaftlichen Entwicklung der Industrienationen bleiben.

Die Holdingstruktur der Deufol-Gruppe mit zahlreichen operativen Einheiten, verbunden mit einem vielseitigen Dienstleistungsportfolio, welches sich über verschiedene Branchen und Regionen erstreckt, hat sich unter Risikoaspekten bewährt. Innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften werden die operativen Risiken soweit möglich durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt. Das Risikomanagement wird fortlaufend auch dahingehend weiterentwickelt, Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Abhängigkeitsbericht

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, waren die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Lion's Place GmbH sowie deren Mehrheitsgesellschaftern aus der Familie Hübner und den zum Deufol Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Die geschäftsführenden Direktoren erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.“

Chancen- und Prognosebericht

Geplante Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns

Die in den vergangenen Jahren erfolgreich etablierten Maßnahmen zur Erhöhung der operativen Schlagkraft und Stärkung der Unternehmenskultur werden konsequent fortgeführt. Neben der verbesserten Vernetzung der Gesellschaftsstandorte untereinander liegt der Fokus gleichermaßen auf der Intensivierung des regionalübergreifenden Informationsaustausches. Hierzu zählt auch die Nutzung der Deufol-internen Hub-Struktur, die es der Deufol Gruppe ermöglicht, Kunden entlang der Wertschöpfungskette ganzheitlich zu bedienen und gleichzeitig über innovative Deufol-Applikationen transparente Prozesse anzubieten. Diese Verknüpfungen erlauben es Deufol als Konzern, sich von Marktbegleitern in der Export- und Industriegüterverpackung zu differenzieren.

Die Struktur der Deufol Gruppe mit der Deufol SE als übergeordneter Managementholding-Obergesellschaft und rund 45 operativen Gesellschaften in den relevanten Märkten wird zur Risikobegrenzung grundsätzlich beibehalten, im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Gruppe jedoch bei Bedarf optimiert. Darüber hinaus bildet die aktuelle Struktur auch die unterschiedlichen Geschäftsfelder der Gruppe ab. Die strategischen Chancen des Konzerns liegen insbesondere auch darin, dass wir die Vorteile unserer Größe als wesentlicher Marktteilnehmer zu unserem Nutzen ausgestalten können. Als global aufgestellter Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungsdienstleistungen und angrenzenden Services bieten wir unseren weltweit tätigen Kunden ganzheitliche Lösungen, die deren Geschäftserfolg nachhaltig unterstützen. Wir erweitern unsere Geschäftsbereiche stetig um ergänzende Zusatzservices rund um die Verpackung sowie selbst entwickelte Softwarelösungen, die den Verpackungsprozess in ein intelligentes Dienstleistungspaket einbetten. Um unsere Flexibilität auszubauen, auf Marktentwicklungen und Kundenanforderungen einzugehen und innovative Lösungen voranzutreiben, werden wir auch im Jahr 2023 die Ausrichtung unseres Geschäfts auf vier Servicebereiche weiter vorantreiben:

1. Verpackung und Logistik: Unter Beibehaltung unserer Kernkompetenz in der Industrie- und Exportgüterverpackung bieten wir unseren Kunden einen Komplett-Service rund um individuelle Verpackungslösungen und angrenzende Dienstleistungen.
2. Produktion: Wir vereinheitlichen, automatisieren und standardisieren die Herstellung und den Vertrieb von Verpackungsmaterialien.

Geplante Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

3. IT Services: Wir unterstützen unsere Kunden mit nützlichen Dienstleistungen und selbst entwickelten Tools entlang ihrer komplexen Lieferketten.
4. Real Estate: Um die ideale Anbindung zum Kunden zu gewährleisten, optimieren wir die Nutzung und Verwaltung unserer globalen Standorte.

Unseren Kunden wollen wir mit dieser Ausrichtung nachhaltige, innovative und umfassende Services und Dienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau anbieten. Zudem werden wir hiermit den ständig steigenden Anforderungen gerecht. Gleichzeitig festigen wir unsere Position im fortschreitenden Prozess unserer Kunden, sich auf wenige Kerndienstleister zu fokussieren.

Zu unseren herausragenden Merkmalen als Verpackungsdienstleister gehört unsere internationale Präsenz. Viele unserer Kunden haben einen „Global Footprint“, der es erfordert, dass auch wir international unsere Dienstleistungen in gewohnter Qualität entwickeln und zur Verfügung stellen können.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**Die Weltwirtschaft zwischen Inflation und Zinserhöhung**

Die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, speziell die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China durch das dortige Wiederaufleben des Virus in 2022, aber besonders auch die unveränderte äußerst angespannte Lage im Ukraine-Krieg bleiben im Jahr 2023 prägende Elemente der Weltwirtschaft. Die im Zuge der unsicheren geopolitischen Lage stark gestiegenen Referenzzinssätze sorgen im Umfeld von Rekordverschuldungen zu erhöhten Kosten für Schuldner und Risiken für Gläubiger. Staatliche Unterstützungsleistungen werden hierbei durch die hohen Schulden und die verschärften globalen Finanzierungsbedingungen zusätzlich erschwert. Insbesondere für einkommensschwache Länder steigt das Verschuldungsrisiko. Aufstrebende Volkswirtschaften und Entwicklungsländer, die stark auf Fremdwährungskredite und externe Finanzierung angewiesen sind, müssen sich wegen der gestrafften Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf mögliche Finanzmarktprobleme vorbereiten.

Nichtsdestoweniger ist in 2023 gegenüber 2022 voraussichtlich mit einer Beruhigung der wirtschaftlichen Turbulenzen zu rechnen. Während 2022 stark von einer steigenden globalen Inflation in Höhe von 8,8 % geprägt war, wird sich diese in 2023 voraussichtlich mit einem Rückgang auf 6,6 % etwas reduzieren. Prognostiziert wird demnach ein Sinken der durchschnittlichen jährlichen Inflation im Vergleich zu 2022 um 2,7 Prozentpunkte in den Industriestaaten und etwa um 1,8 Prozentpunkte in Entwicklungs- und Schwellenländern. In dem projizierten Inflationsrückgang spiegelt sich zu einem Teil die eintretende Entspannung in den Rohstoffpreisen aufgrund der schwächer als erwarteten globalen Nachfrage wider. Andererseits zeigen sich hier auch die Effekte der globalen Geldpolitik. Trotzdem liegt die Inflation damit nach wie vor über dem Durchschnitt von 4,9 % vor der Pandemie. Speziell im Euroraum kann die Anhebung des EZB-Leitzinses der Inflationsrate nur schwer entgegenwirken und bremst gleichzeitig das Wirtschaftswachstum aus. Global prognostiziert der IWF daher für 2023 ein im Vergleich zum Vorjahr weiterhin abgeflachtes Wachstum von 2,9 % gegenüber dem globalen Wachstum in 2022 von 3,4 %.

Der Euroraum scheint die wirtschaftliche Talsohle überwunden zu haben

Ein Jahr nach Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine bleibt die politische und wirtschaftliche Unsicherheit in der EU und im Euroraum unverändertes zentrales Thema der Rahmenbedingungen für 2023. Während im vergangenen Geschäftsjahr die Sorge um Gasknappheit, steigende Energiepreise und die einsetzende geldpolitische Straffung in einer starken Reduktion des Bruttoinlandsproduktes und einem massiven Anstieg der Inflation im Euroraum resultierten, rechnet die Europäische Kommission für 2023 mit einer leichten Beruhigung des Marktes.

Nachdem sich zum ersten Halbjahr 2022 eine Rezession im Euroraum für 2023 abzeichnete, scheint dies mit den Entwicklungen des letzten Quartals abgewendet worden zu sein. Trotz der hohen Inflationsrate von 8,4 % ging die wirtschaftliche Aktivität im Euroraum im zweiten Halbjahr kaum zurück. Auch der Euro erstarkte nach einem Tiefstand im dritten Quartal gegenüber wichtigen ausländischen Währungen im Laufe der letzten Monate wieder. Insgesamt rechnet die Europäische Kommission daher für 2023 mit einem marginalen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 0,9 % im Euroraum. Zusätzlich geht die Inflation im Euroraum um etwa 2,8 Prozentpunkte auf 5,6 % zurück.

Trotzdem bleibt die EU geprägt von den Auswirkungen des Angriffskriegs. Einerseits sind an den Energiemärkten die Gaspreise bereits wieder unter das Vorkriegsniveau gesunken und auch die sonstigen Energiepreise gehen leicht zurück. Es bleibt jedoch die Frage, inwiefern diese Preisrückgänge auch zeitnah an die Unternehmen und Endverbraucher weitergegeben werden. Zudem besteht die Möglichkeit, dass bei einer Beendigung verschiedenster staatlicher Unterstützungsleistungen an Haushalte, die europaweit je nach Land im Verlauf von 2023 auslaufen werden, erneute Preissteigerungen zu erwarten sind. Auch ist davon auszugehen, dass die Leitzinsen der EZB und anderer europäischer Zentralbanken zunächst weiter erhöht und Investitionen damit vorerst ausgebremst werden. Die Effekte dieser Zinserhöhung zeigen sich bereits jetzt in besonders zinsensitiven Sektoren stärker als erwartet. Perspektivisch wird jedoch mit einem Absinken der Leitzinsen etwa ab dem 2. Halbjahr 2024 gerechnet, so dass sich am Markt derzeit inverse Zinsstrukturkurven gebildet haben.

Im Umfeld großer Veränderungen hat sich die EU in den vergangenen Monaten als starker Wirtschaftsraum bewährt. Der Hochpunkt der Inflation scheint überwunden und die Lücke zwischen Preiserhöhungen und Lohn- und Gehaltsanstiegen wird im Geschäftsjahr 2023 wohl schmaler werden. Trotzdem bleibt das wirtschaftliche Umfeld im Euroraum von Unsicherheiten und geldmarktpolitischen Umstürzen auch in 2023 weiterhin geprägt.

Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges haben die deutsche Wirtschaft weiterhin fest im Griff

Nach dem durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Inflationsschock und durch die folglich von der EZB eingeläuteten restriktiven monetären Rahmenbedingungen mit stark steigenden Zinskurven befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem von weltweiten Unsicherheiten geprägten Umfeld in einer wirtschaftlichen Schwächephase.

Trotz dieser ausgesprochen komplexen Ausgangssituation und einer anhaltenden Krisenlage hellen sich die Konjunkturprognosen für das Frühjahr im Vergleich zu den unterjährigen Prognosen in den Vorquartalen etwas auf. Das IfW in Kiel rechnet in seiner Frühjahresprognose mit einem moderaten Wachstum im Jahr 2023 von 0,5 %. Einen maßgeblich positiven Einfluss auf die Konjunkturprognosen hat hierbei die sich erholende Energiepreissituation. Während die Gefahr einer Erdgasmangellage durch den heraufziehenden Frühling und neue Beschaffungswege zunächst gebannt zu sein scheint, wirken sich auch die rückläufigen Preisentwicklungen an den Großhandelsmärkten und die staatlichen Maßnahmen der sogenannten „Energiepreisbremse“ konjunkturstützend aus. Dies stärkt neben der Industrie gleichermaßen auch die Konsumkonjunktur; dennoch bleiben insbesondere die Einflüsse der Inflation ausgesprochen hoch. Nachdem die EZB im Anschluss an Zinserhöhungen in 2022 nun bereits im Februar und März des Jahres 2023 mit den nächsten Zinsschritten um jeweils 50 Basispunkte auf nun 3,5 % reagiert hat, ist im Laufe des Jahres mit erneuten Zinsschritten zu rechnen.

Das IfW in Kiel rechnet in seiner Frühjahrsprognose 2023 damit, dass die Inflationsrate durch die getroffenen Maßnahmen im Jahr 2023 mit 5,4 % auf erhöhtem Niveau, jedoch unter dem Vorjahr liegen wird. Auch wenn die Preisimpulse im Kraftstoff- und Energiesektor weniger stark ausfallen, bleibt der Preisdruck in den vorgelagerten Produktionsstufen der Wertschöpfungsketten insgesamt hoch und verschiebt sich zunehmend in Richtung der nachgelagerten Güter. Dies wird sich zwangsläufig in steigenden Erzeugerpreisen widerspiegeln. Unter anderem ziehen die Nahrungsmittelpreise besonders durch die gestiegenen Energiekosten in der Verarbeitung und beim Transport weiter an. Die Geldentwertung ist darüber hinaus auch ein Belastungsfaktor für Investitions- und (Re-)Finanzierungsbedingungen.

Negativen Einfluss auf die Kerninflationsrate haben darüber hinaus die durch den Fachkräftemangel getriebenen Personalkosten. Demzufolge ist in Deutschland für 2023 laut Schätzungen des IfW in Kiel eine Steigerung der Bruttolöhne und -gehälter um rund 6,4 % zu erwarten, eine Kostenerhöhung, die sich unweigerlich auch auf Endverbraucherpreise niederschlagen wird.

Ferner führt der gegenwärtige Mangel an Arbeitskräften dazu, dass die Arbeitslosigkeit im Prognosejahr trotz der vorherrschenden Krisenbedingungen voraussichtlich nicht ansteigen wird. Die Staatsausgaben werden trotz Rückgang der Corona-Hilfen durch den 200 Mrd. Euro schweren Krisenabwehrschirm auf mehr als die Hälfte der Wirtschaftsleistung deutlich ansteigen. Insbesondere die Gütersubventionen erhöhen sich hierbei rasant und bestimmen die Steigerung maßgeblich, während Investitionen aus dem Sondervermögen der Bundeswehr zunächst nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Unternehmensspezifische Aussichten

Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Auch im Geschäftsjahr 2023 ist mit anhaltenden Unsicherheiten im Marktumfeld von Deufol zu rechnen. Obwohl sich die Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie reduzieren, sieht sich der Deufol Konzern mit konjunkturellen Herausforderungen im Zuge des Kriegs in der Ukraine, steigenden Energie- und Personalkosten und der vorherrschenden Inflation konfrontiert. Trotz dieser Herausforderungen ist die Deufol Gruppe für das kommende Jahr gut aufgestellt und rechnet mit weiter anhaltendem Umsatz- und Ertragszuwachs.

Nachdem die Deufol 2022 in dem komplexen Marktumfeld das Geschäft erneut über die Erwartungen hinweg ausweiten konnte und den neuen Standort in Polen erfolgreich etabliert hat, strebt der Konzern weiter nach einer geografischen Expansion. Bereits im letzten Quartal des abgeschlossenen Geschäftsjahrs konnte in Houston ein neuer Standort in den USA eröffnet werden, der im laufenden Jahr ausgebaut wird. Zusätzlich wird das Osteuropageschäft sowohl in Ungarn als auch in Polen weiterhin fokussiert. Im Zusammenspiel mit den etablierten Binnenlandstandorten und den zunehmenden Angeboten im Rahmen des Hub-Systems ist mit einem stetigen Ausbau des Marktanteils zu rechnen.

Das Jahr 2023 soll weiter genutzt werden, um die Struktur der Deufol zu festigen und die Standardisierung und Digitalisierung voranzutreiben. Dazu werden die kennzahlengestützten Steuerungsinstrumente kontinuierlich ausgebaut; auch die Erfassung und Verankerung von Nachhaltigkeitskennzahlen rücken hierbei weiter in den Fokus.

Selbstverständlich bleibt auch die Deufol Gruppe von den im Zuge von steigenden Energie- und Personalkosten fordernden Marktaspekten nicht unbeeinflusst. Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken und die Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen voranzutreiben, wurden im Rahmen der Planung für das Jahr 2023 bereits Maßnahmen festgehalten, die in den Regionen des Konzerns einerseits zur Optimierung der Energienutzung beitragen und die bestehenden elektrischen Verbraucher auf Notwendigkeit und Nachhaltigkeit prüfen. Andererseits arbeitet die Deufol im Umfeld des Fachkräftemangels zusätzlich an ihrer Arbeitnehmerattraktivität, um bestehende Mitarbeiter zu halten und neue Bewerber anzusprechen. Mitarbeiter bleiben als wertvollste Ressource in unserer Wertschöpfungskette im Fokus des Managements.

Infolge des Zusammenspiels der weiterhin schwierigen Marktlage auf der einen Seite, verschiedener Maßnahmen zur Stärkung und Steigerung von Marktanteilen auf der anderen Seite sowie Investitionen in die Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Wertschöpfungskette rechnet der Deufol Konzern mit einem weiterhin erfolgreichen Jahr 2023. Für das Jahr 2023 wird der Umsatz in einem Korridor von etwa 270 bis 295 Mio. € und ein EBIT aus dem operativen Geschäft zwischen 10,0 und 15,0 Mio. € erwartet. Als Folge dieses substanziellen operativen Ergebnisses gehen wir von einem positiven Geschäftsergebnis 2023 aus, das ungefähr auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird.

Erwartete Finanzlage

Nach aktueller Erwartung besteht für den operativen Geschäftsbetrieb auch bei konservativer Geschäftsentwicklung keine Notwendigkeit, auf zusätzliche und ungeplante Finanzierungsmaßnahmen zurückzugreifen. Der positive Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres zeigt seine Auswirkungen auch in der Liquidität des Unternehmens. Unter Hinzunahme der für 2023 angenommenen Umsatz- und Ertragsentwicklung ist zu erwarten, dass die derzeitige Finanzausstattung die bestehenden Liquiditätserfordernisse absichert.

Die Deufol hat Investitionen zu einem Teil über langfristige Festzinsvereinbarungen finanziert. Einzelne variabel verzinsliche Investitionsfinanzierungen wurden in 2022 auf eine Festsatzverzinsung umgestellt oder der Festzinssatz durch Zinssicherungsgeschäfte erreicht. Die steigenden Marktzinssätze wirken sich jedoch in der Working Capital Finanzierung und bei der Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen aus. Deufol hat daher das Liquiditätsmanagement weiterentwickelt wie auch an die geänderte Zinssituation angepasst, um die Auswirkungen des Zinsanstieges zu begrenzen und die Liquidität zielgerichtet vorzuhalten. Ungeachtet dessen wird die geänderte Zinslandschaft in 2023 sowie den Folgejahren zu einer höheren Zinslast führen und das Finanzergebnis merklich verschlechtern. Zur nachhaltigen Sicherung der Liquidität hat die Geschäftsführung bereits zum Jahresende 2022 Schritte eingeleitet, um eine optimierte Anschlussfinanzierung für die im Mai 2024 auslaufende Konsortialfinanzierung zu erreichen.

Die Investitionen ins Anlagevermögen (ohne nach IFRS 16 zu bilanzierende Leasing-Sachverhalte) sind im laufenden Jahr auf einem Niveau von rund 15 Mio. € geplant und liegen damit über dem Niveau von 2022 (6,4 Mio. €). Die geplanten Investitionen dienen einerseits nachhaltigen Maßnahmen im Bereich der Energienutzung sowie der Optimierung des Fahrzeug- und Maschinenparks und unterstützen andererseits das geplante Wachstum.

Gesamtaussage der geschäftsführenden Direktoren zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Deufol Gruppe will in den nächsten Jahren ihr Profil als ganzheitlicher End-2-End-Logistikdienstleister weiter stärken. Im Besonderen sollen der Vertrieb und die Weiterentwicklung unserer innovativen Softwarelösungen im Rahmen der IT-Dienstleistungen vorangetrieben werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf nachhaltigen Lösungsansätzen in Bezug auf Verpackungsmaterialien und Optimierung der Warenströme. Unsere breite Kundenbasis und die langjährigen Geschäftsbeziehungen, das spezielle Know-how und die finanzielle Ausstattung in einem Umfeld starker geopolitischer Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheit erlauben uns nach einem erfolgreichen Jahr 2022, auch für das Geschäftsjahr 2023 weiter zuversichtlich auf die Entwicklung der Gruppe zu blicken.

Hofheim am Taunus, den 31. März 2023

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner

Ebrahim Al Kadari

Jürgen Hillen

Detlef W. Hübner

Marc Hübner

Jürgen Schmid



**WARUM IST DEUFOL
EFFIZIENT?**

**WEIL ALLE AN EINEM
STRANG ZIEHEN.**



Weitere
Informationen
finden Sie hier!

Über **90** Standorte, die vernetzt an einem Strang ziehen



Projekt-Logistik, die rund um den Globus funktioniert, erfordert eine eindeutige digitale Abbildung: Jederzeit abrufbare und korrekte **Informationen, Kennzahlen und Ziele** stellen sicher, dass alle an einem Strang ziehen. So optimieren wir die weltweite Supply Chain der Maschinen- und Anlagenindustrie und gestalten sie nachhaltiger. **Effizientes Handeln** bedeutet für uns, dass alle Mitarbeitenden ihre Zeit und ihre persönliche Energie bestmöglich einsetzen und wir kollegial unsere Ziele erreichen. Dafür leisten die Einzelnen durch ihr Engagement einen wertvollen Beitrag.

Konzernabschluss



zum 31. Dezember 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €	2022	2021	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	271.580	243.049	01/074
Andere aktivierte Eigenleistungen	781	982	
Bestandsveränderungen	-43	408	
Sonstige betriebliche Erträge	5.037	6.179	02/074
Gesamtleistung	277.355	250.618	
Materialaufwand	-110.644	-97.833	03/074
Personalaufwand	-91.790	-85.455	04/074
Abschreibungen	-20.810	-21.135	11/080
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.888	-39.855	05/075
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	13.223	6.340	
Finanzerträge	134	170	06/076
Finanzaufwendungen	-3.415	-3.701	06/076
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	338	83	14/083
Sonstiges Finanzergebnis	134	14	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	10.414	2.906	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.405	-973	07/076
Periodenergebnis	7.009	1.933	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	543	652	08/078
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.466	1.281	
Ergebnis je Aktie			
in €			
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,150	0,030	09/078

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Angaben in Tsd. €	2022	2021	Anhang/Seite
Periodenergebnis	7.009	1.933	
Sonstiges Ergebnis	1.014	700	
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern	560	789	
Cashflow-Hedges vor Steuern	1	2	
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	0	-1	
Cashflow-Hedges nach Steuern	1	1	38/099
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, vor Steuern	559	-90	
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	-106	0	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, nach Steuern	453	-90	26/092
Gesamtergebnis nach Steuern	8.023	2.633	
davon auf nicht beherrschende Anteile	543	652	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	7.480	1.981	



Konzernbilanz

Aktiva			
Angaben in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021	Anhang/Seite
Langfristige Vermögenswerte	197.197	195.314	
Sachanlagen	100.640	96.947	11/080
Firmenwerte	68.855	68.855	12/081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.540	5.410	12/081
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.605	14.697	13/082
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.883	1.545	14/083
Finanzforderungen	75	78	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	273	273	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	95	91	15/083
Latente Steueransprüche	6.231	7.418	07/076
Kurzfristige Vermögenswerte	72.370	65.087	
Vorräte	16.657	16.288	16/088
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.589	28.508	17/088
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.771	4.554	15/083
Steuererstattungsansprüche	614	1.247	
Finanzforderungen	175	350	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.564	14.140	18/089
Summe Vermögenswerte	269.567	260.401	
Passiva			
Angaben in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021	Anhang/Seite
Eigenkapital	123.868	115.843	
Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	121.803	114.322	
Gezeichnetes Kapital	43.774	43.774	19/090
Kapitalrücklage	107.329	107.329	20/090
Gewinnrücklage	12.881	12.825	21/090
Ergebnisvortrag	-42.839	-49.250	
Sonstiges Ergebnis	1.133	119	
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-475	-475	22/090
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	2.065	1.521	23/090
Langfristige Schulden	80.848	84.535	
Finanzverbindlichkeiten	64.155	68.260	25/091
Pensionsrückstellungen	3.370	3.995	26/092
Sonstige Rückstellungen	5.286	4.355	27/095
Sonstige Verbindlichkeiten	1	18	28/095
Latente Steuerschulden	8.036	7.907	07/076
Kurzfristige Schulden	64.851	60.023	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.179	17.723	29/095
Finanzverbindlichkeiten	24.570	26.915	25/091
Sonstige Verbindlichkeiten	15.440	13.347	28/095
Steuerschulden	1.053	1.149	
Sonstige Rückstellungen	609	889	27/095
Summe Eigenkapital und Schulden	269.567	260.401	



Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	2022	2021	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	13.223	6.340	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen und Wertminderungen	20.810	21.135	10–12/079 ff.
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	133	–800	02,05/074,075
Gezahlte Steuern	–1.548	–236	
Anpassung des beizulegenden Zeitwerts auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	92	–207	02/074
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0	–430	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–4.881	–5.724	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	–248	–6.937	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	840	2.508	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.372	–2.973	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	2.030	–464	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	–497	–201	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	–251	537	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	35.075	12.548	30/096
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–6.376	–6.361	11,12/080,081
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	223	3.854	
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	0	–7.127	
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	192	2.099	32/096
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	177	–5	
Erhaltene Zinsen und Dividenden	180	171	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–5.604	–7.369	32/096
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	–9.826	–5.499	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	–13.360	–13.699	
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	17	17	
Gezahlte Zinsen	–3.236	–3.701	
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	–16	–44	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–26.421	–22.926	33/096
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	374	538	
Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.424	–17.209	34/097
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	14.140	31.349	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	17.564	14.140	

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung*

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Ergebnisvortrag	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
						Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedges und Pensionsrückstellungen	Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital		
Stand am 1.1.2021	43.774	107.329	12.825	-50.531	-475	-530	-51	112.341	921	113.262
Periodenergebnis				1.281				1.281	652	1.933
Sonstiges Ergebnis						789	-89	700		700
Gesamtergebnis	0	0	0	1.281	0	789	-89	1.981	652	2.633
Ausschüttungen								0	-44	-44
Kapitaltransaktionen ohne Än- derung der Beteiligungsquote								0	17	17
Veräußerung von Geschäftseinheiten								0	-25	-25
Stand am 31.12.2021	43.774	107.329	12.825	-49.250	-475	259	-140	114.322	1.521	115.843
Periodenergebnis				6.466				6.466	543	7.009
Sonstiges Ergebnis						560	454	1.014	0	1.014
Gesamtergebnis	0	0	0	6.466	0	560	454	7.480	543	8.023
Zuführung zur Gewinnrücklage			56	-56				0	0	0
Ausschüttungen								0	-16	-16
Kapitaltransaktionen ohne Än- derung der Beteiligungsquote								0	17	17
Übrige Veränderungen				1				1	0	1
Stand am 31.12.2022	43.774	107.329	12.881	-42.839	-475	819	314	121.803	2.065	123.868

* Vergleiche Anhangsangaben (19) bis (23).

Anhang des Konzernabschlusses



für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Allgemeine Informationen

Die Deufol SE hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus und ist in das Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 95470 eingetragen.

Deufol ist ein globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungen und ergänzenden Services. Zu weiteren Details wird auf die Angaben in der Segmentberichterstattung verwiesen.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet: Johannes-Gutenberg-Straße 3–5, 65719 Hofheim am Taunus (Deutschland). Mutterunternehmen ist die Lion's Place GmbH, Hofheim am Taunus, welche zugleich den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Diese Unterlagen werden im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den IFRS-Konzernabschluss am 31. März 2023 freigegeben, um ihn im Anschluss an den Verwaltungsrat weiterzuleiten.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Deufol SE stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend dazu die Vorschriften des § 315e HGB beachtet und angewandt. Es wurden alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konsolidierung

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konzernabschluss werden neben der Deufol SE 19 (Vorjahr 19) inländische und 26 (Vorjahr 26) ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (im Folgenden als „Deufol Gruppe“ oder „Deufol Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Grundlagen der Rechnungslegung

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28 nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere wesentliche Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert, wenn die Deufol Gruppe keinen beherrschenden Anteil hält, aber einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Beteiligungsgesellschaft ausüben kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall („assoziierte Unternehmen“).

Im Erwerbszeitpunkt einer nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital zunächst durch bestimmte Anpassungen an die Zeitwerte den Vermögenswerten und Schulden dieser Beteiligungen zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt und nicht planmäßig abgeschrieben.

Sinkt der erzielbare Betrag einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter den Buchwert, führt dies zu einer entsprechenden Wertminderung. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (der so genannten „Purchase Method“). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am neu bewerteten Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit er auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den entsprechenden Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugerechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) i. V. m. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) ist der Firmenwert nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer Wertminderung zu überprüfen.

Grundlagen der Rechnungslegung



Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Darstellungswährung des Deufol Konzerns, aufgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt ist, sind alle Beträge in Tausend Euro angegeben.

Jedes Unternehmen innerhalb des Deufol Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, d. h., die Vermögenswerte und Schulden werden von der funktionalen Währung in die Berichtswährung grundsätzlich mit den EZB-Referenzkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die hieraus resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion verteilter Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	2022	2021	2022	2021
pro €				
US-Dollar	1,0666	1,1326	1,0539	1,1835
Renminbi	7,3582	7,1947	7,0801	7,6340
Singapore Dollar	1,4300	1,5279	1,4520	1,5897
Forint	400,87	369,19	390,94	358,46
Zloty	4,6808	4,5969	4,6845	4,5640
Tschechische Krone	24,116	24,858	24,560	25,647

Grundlagen der Rechnungslegung



Umsatzrealisierung

Deufol wendet den Standard IFRS 15 an. Dieser Standard regelt die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzerfassung und sieht ein einheitliches fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Kundenverträge anzuwenden ist.

Ein in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallender Vertrag mit einem Kunden ist bilanziell zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und zugesagt, ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen.
- Das Unternehmen kann für jede Vertragspartei feststellen, welche Rechte diese hinsichtlich der zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen besitzt.
- Das Unternehmen kann die Zahlungsbedingungen für die zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen feststellen.
- Der Vertrag hat wirtschaftliche Substanz.
- Das Unternehmen wird die Gegenleistung, auf die es im Austausch für die auf den Kunden zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen Anspruch hat, wahrscheinlich erhalten.

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Dienstleistungen, Produktlieferungen sowie Mietverträgen erzielt und werden erfolgswirksam, wenn bzw. sobald Deufol die Verfügungsmacht über Waren oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden überträgt. Umsatzerlöse aus Produktverkäufen und Dienstleistungsverträgen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen Zahlungsziele innerhalb des branchenüblichen Rahmens vor. Umsatzerlöse aus Mietverträgen werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die Erlöse werden nach Abzug von Kaufpreisminderungen wie Skonti, Kundenboni und gewährten Rabatten realisiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Der Basisgewinn je Aktie ergibt sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Stammaktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, bewertet. Der verwässerte Gewinn je Aktie errechnet sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden adjustierten Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewichteten durchschnittlichen Zahl der Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden.

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aktivierte Softwarelizenzen sowie Kundenbeziehungen werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer oder entsprechend ihrer Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibungen werden gemäß der Nutzung des Vermögenswerts in den Funktionsbereichen erfasst. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so werden die immateriellen Vermögenswerte wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Dies gilt nicht für die aktivierten Firmenwerte.

Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ in Verbindung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ bewertet. Hiernach werden Firmenwerte nicht planmäßig linear abgeschrieben, sondern unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung.

Grundlagen der Rechnungslegung



Die auf die immateriellen Vermögenswerte angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Kunden- beziehungen	Lizenzen und Software
Angewandte Abschreibungsmethode	linear	linear
Nutzungsdauer	5–11 Jahre	3–8 Jahre
Restnutzungsdauer	bis 6 Jahre	bis 6 Jahre

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen werden wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Fabrik- und Geschäftsgebäude	10–50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre
Maschinen und Geräte	6–20 Jahre
Fuhrpark	5–7 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so werden die Sachanlagen wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Komplexere Sachanlagen, die aus klar trennbaren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden für Zwecke der Abschreibungsermittlung in diese Komponenten aufgeteilt. Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt anhand der Nutzungsdauern der einzelnen Komponenten.

Als Finanzinvestition
gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Sinne des IAS 40 werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung bietet IAS 40 das Wahlrecht zur Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag. Deufol übt dieses Wahlrecht hinsichtlich einer Bewertung nach dem Modell des beizulegenden Zeitwertes aus. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Marktbedingungen am Abschlussstichtag wider. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in der Periode ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, einschließlich des entsprechenden Steuereffekts. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt im Rahmen regelmäßiger Bewertungen gemäß IAS 40.

Grundlagen der Rechnungslegung

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden (d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der Empfänger die Verfügungsgewalt erlangt), oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Die Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts wird in der Periode der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst. Die Höhe der im Falle der Ausbuchung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Gegenleistung ergibt sich aus den Regelungen über die Bestimmung des Transaktionspreises in IFRS 15.

Immobilien werden nur dann aus dem oder in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt. Bei einer Übertragung aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in den Bestand der vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien entsprechen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Zwecke der Folgebewertung dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung. Wird eine bislang selbst genutzte Immobilie dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, so wird diese Immobilie bis zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung entsprechend der im Abschnitt „Sachanlagen“ dargelegten Methode bilanziert.

Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 gilt für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen der Standard IFRS 16, dessen zentrales Ziel die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse ist. Leasingnehmer müssen für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird im Deufol Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Die Abzinsung der Leasingzahlungen hat nach IFRS 16 grundsätzlich mit dem Zinssatz zu erfolgen, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Da dieser bei den in der Deufol Gruppe abgeschlossenen Leasingverhältnissen zumeist nicht bestimmbar ist, erfolgt die Abzinsung in der Regel mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt Deufol die Anwendungserleichterungen in Anspruch. Dementsprechend werden für derartige Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit angesetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurde für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese auf Basis der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen wurden Verträge, die bereits unter IAS 17 als Leasingverhältnis eingestuft waren, zum Erstanwendungszeitpunkt auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert und als solches behandelt.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

Die Beteiligungen an Joint Ventures und an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden jährlich um Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Deufol Gruppe entfallen.



Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 gibt ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte vor, mit dem finanzielle Vermögenswerte bei erstmaligem Ansatz in drei Kategorien eingestuft werden:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Die entsprechende Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte wird von der Unternehmensleitung zum Zeitpunkt des Erwerbs vorgenommen und zu jedem Bilanzstichtag geprüft. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer so genannten Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Grundlagen der Rechnungslegung

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und die um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Bilanzstichtag hinsichtlich erwarteter Kreditverluste überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Wertberichtigungsquoten werden anhand der Überfälligkeitsdauern der Forderungen bestimmt.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich nur zur Sicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken eingesetzt. Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten werden in diesen Fällen erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Regeln des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 angewendet werden, wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Cashflow-Hedge unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Der beizulegende Zeitwert von Sicherungsderivaten wird vollständig als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit eingestuft, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts mehr als 12 Monate beträgt. Er wird als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts weniger als 12 Monate beträgt.

Die Bewertung der Derivate erfolgt nach anerkannten Methoden unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird in der Anhangsangabe (38) erläutert.

Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges)

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird.

Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Grundlagen der Rechnungslegung



Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation erfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich seiner Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde; für bestimmte Vorräte wird die FIFO-Methode angewandt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten (wie Material- und Fertigungseinzelkosten) werden auch fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten, die durch den Produktionsprozess veranlasst sind, sowie angemessene Abschreibungen auf Fertigungsanlagen mit einbezogen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“) gemäß IAS 12 berechnet. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Einzelgesellschaften bzw. auf entsprechende Konsolidierungsvorgänge gebildet. Überdies sind latente Steueransprüche für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Latente Steueransprüche für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur angesetzt, soweit die Realisierung hinreichend konkretisiert ist. Die Bewertung der latenten Steueransprüche erfolgt unter Anwendung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Für die Berechnung der inländischen latenten Steueransprüche wurde ein Steuersatz i. H. v. 29,48 % (Vorjahr 28,65 %) zugrunde gelegt; dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbeertragsteuersatz im Konzern berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und -schulden wurden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird, erwartet wird. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerschulden werden nicht erfasst im Falle zu versteuernder temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Grundlagen der Rechnungslegung

Kumulierte erfolgsneutrale
Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern, wie z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen, beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen eines Cash-flow-Hedges sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen. Die Erfassung erfolgt, soweit zutreffend, unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Rückstellungen für Pensionen
und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich aus den Pensionsverpflichtungen abzüglich der Marktwerte des Planvermögens.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da der Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner weiteren Verpflichtung unterliegt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Nicht derivative finanzielle
Verbindlichkeiten und sonstige
Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz nach IFRS 9 wie folgt klassifiziert:

- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hiervon ausgenommen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die bei erstmaligem Ansatz der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet wurden. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sowie Transaktionskosten werden unter entsprechender Anwendung der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Langfristige unverzinsliche sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Grundlagen der Rechnungslegung

**Ausbuchung**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7 erstellt und zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Darstellung der Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 (Geschäftssegmente). Die Segmentabgrenzung entspricht den Segmentierungen des internen Berichtswesens. Durch die Segmentierung sollen die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage für die einzelnen Aktivitäten bzw. die verschiedenen Regionen des Konzerns transparent dargestellt werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Qualifizierte Vermögenswerte, für die eine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten in deren Herstellungskosten verpflichtend wäre, bestehen im Konzern nicht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Deufol hat im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten. Gemäß IAS 20 besteht ein Wahlrecht, diese Zuwendungen entweder als passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit abschreibungsproportionaler Auflösung auszuweisen (Brutto-Methode) oder, wie von Deufol ausgeübt, sie bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abzusetzen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam zu erfassen (Netto-Methode). Auch für erfolgsbezogene Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bietet IAS 20 ein Wahlrecht, diese als sonstige Erträge auszuweisen oder sie von den entsprechenden Aufwendungen abzuziehen. Deufol wendet die zweitgenannte Option an.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Ermessensausübung
des Managements und
Hauptquellen von Schätz-
ungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch die geschäftsführenden Direktoren, welche die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Folgenden beschrieben:

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf der Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern vom Betrag der sonstigen Rückstellungen abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (27).

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Als Betrachtungshorizont werden hierfür die nächsten fünf Jahre zugrunde gelegt. Die tatsächliche steuerliche Ertragssituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (07).

Wesentliche zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen bestehen im Bereich der Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted-Cashflow-Methode die zukünftigen Cashflows, ein adäquater Zinssatz sowie zukünftige langfristige Wachstumsraten festzulegen sind. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann zu abweichenden Ergebnissen des Impairment-Tests führen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (12).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfasst zukunftsbezogene Schätzungen hinsichtlich der Entwicklung indexbasierter Mieten im vertraglich vereinbarten Mietzeitraum sowie der am Markt erzielbaren Mieten im Anschluss hieran. Weiterhin sind Annahmen über die Höhe der Bewirtschaftungskosten, die nicht auf den bzw. die Mieter umgelegt werden, sowie über die Veräußerungskosten zu treffen. Darüber hinaus erfordert die zur Bewertung angewandte Discounted-Cashflow-Methode die Anwendung eines adäquaten Zinssatzes. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangabe (13).

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfordert die Verwendung von Schätzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt, insbesondere bei den im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten. Des Weiteren ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu bestimmen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und der Nutzungsdauer sowie die Werthaltigkeitstests bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Wertminderung basieren auf Ermessensentscheidungen des Managements. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangaben (11) und (12).

Grundlagen der Rechnungslegung



Sofern eine Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss eine von künftigen Ereignissen abhängige Anpassung der Anschaffungskosten für den Zusammenschluss vorsieht, wird der Betrag dieser Anpassung in die Anschaffungskosten des Zusammenschlusses zum Erwerbszeitpunkt mit einbezogen, wenn die Anpassung wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

Weitere Ermessensentscheidungen können hinsichtlich der Festlegung der erforderlichen Parameter für die bilanzielle Erfassung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 bestehen; dies gilt insbesondere für die Bestimmung der für die Abzinsung zu verwendenden Zinssätze. Wir verweisen auf Anhangsangabe (10).

Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements können sich auf die Bewertung von und Angaben zu Vermögenswerten und Schulden sowie auf die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Einnahmen und Aufwendungen auswirken. Aufgrund der komplexen weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere ausgelöst durch den Ukraine-Krieg und seine Folgewirkungen, unterliegen diese Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können von den Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements abweichen. Änderungen dieser Ermessensausübungen und Schätzungen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Im Rahmen der Aktualisierung der Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements wurden alle verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch in die Analyse der Werthaltigkeit und Einbringlichkeit von Vermögenswerten und Forderungen einbezogen. Wir haben unsere zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen auf Grundlage des vorhandenen Wissens und der besten verfügbaren Informationen erstellt. Wir werden auch weiterhin mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden analysieren.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Deufol hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept

Durch die Änderungen an IFRS 3 beziehen sich die Verweise auf das aktuelle Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung 2018. Die Änderungen enthalten auch das Erfordernis, bei Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 fallen, IAS 37 anzuwenden. Weiterhin stellen die Änderungen von IFRS 3 klar, dass ein Erwerber die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Eventualforderungen nicht ansetzen darf. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Deufol.

Änderungen an IAS 16: Erträge vor Erreichen des betriebsbereiten Zustands

Die Änderungen an IAS 16 verbieten den Abzug möglicher Nettoerträge von den Anschaffungskosten einer Sachanlage. Sofern Güter hergestellt werden, solange eine Sachanlage noch nicht betriebsbereit ist, müssen die Erträge aus der Veräußerung solcher Güter und deren Herstellungskosten erfolgswirksam in Übereinstimmung mit IFRS 15 erfasst werden. Für die Bewertung der Herstellungskosten sind die Vorschriften in IAS 2 anzuwenden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Deufol, da im Konzern keine Sachanlagen vorhanden sind, bei denen im Rahmen von Testläufen Güter hergestellt werden.

Grundlagen der Rechnungslegung**Änderungen an IAS 37: Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen**

Durch die Änderung an IAS 37 wird präzisiert, dass die Kosten der Vertragserfüllung diejenigen Kosten umfassen, die dem Vertrag direkt zurechenbar sind. Hierzu gehören sowohl die durch die Vertragserfüllung verursachten zusätzlichen Kosten (z. B. Material- und Personalkosten) als auch weitere der Vertragserfüllung direkt zurechenbare Kosten. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Deufol.

Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018–2020)

Im Rahmen des IASB-Projekts der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2018–2020) wurde eine Reihe von Standards geändert. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Deufol.

Erlassene, noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat die im Folgenden dargestellten neuen bzw. geänderten Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. noch nicht von der EU übernommen sind, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 nicht angewendet. Die neuen Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen. Deufol erwartet aus den Änderungen grundsätzlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Standard/Änderungen		Anwendungszeitpunkt (EU)
IFRS 17	IFRS 17 sowie Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge	01.01.2023
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	01.01.2023
IAS 8	Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aus einer einzigen Transaktion stammen	01.01.2023
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts	01.01.2024
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)	01.01.2024

Konsolidierungskreis**Konsolidierungskreis**

Konsolidierte Unternehmen

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören neben der Deufol SE alle wesentlichen Tochterunternehmen und Teilkonzerne, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen.

	31.12.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
Konsolidierte Tochterunternehmen	45	0	0	45
davon Inland	19	0	0	19
davon Ausland	26	0	0	26
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	5	0	0	5
davon Inland	3	0	0	3
davon Ausland	2	0	0	2
Gesamt	50	0	0	50

Folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2022 vollkonsolidierten Unternehmen:

Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2022

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Services & IT GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol time solutions GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus (mit der Tochtergesellschaft)	Deutschland	100,0
Deufol CZ Production s.r.o., Cheb	Tschechien	100,0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Hungary Real Estate Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol Immobilien CZ s.r.o., Brno	Tschechien	100,0
Manamer NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Belgium Real Estate NV, Lier	Belgien	100,0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	Deutschland	100,0
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Consulting & Project Solutions GmbH (vormals: Deufol Packmittelvertriebsgesellschaft mbH), Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,0
Deufol Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Nord GmbH, Peine	Deutschland	100,0
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	Deutschland	100,0
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	Deutschland	51,0
Deufol Remscheid GmbH, Remscheid	Deutschland	100,0
Deufol Rheinland GmbH, Troisdorf	Deutschland	100,0
Deufol Berlin GmbH, Berlin	Deutschland	100,0
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Wallmann & Co. Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0

Konsolidierungskreis**Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2022**

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau bei Hainfeld (mit den Tochtergesellschaften)	Österreich	70,0
Rieder Kistenproduktionengesellschaft m.b.H., Ramsau bei Hainfeld	Österreich	69,3
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten	Österreich	70,0
Deufol Česká republika s.r.o., Brno	Tschechien	100,0
Deufol Slovensko s.r.o., Krušovce	Slowakei	100,0
Deufol North America Inc., Richmond, Indiana (mit den Tochtergesellschaften)	USA	100,0
Deufol Sunman Inc., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol Charlotte LLC., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol Worldwide Packaging LLC., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol België NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Technics NV, Houthalen	Belgien	100,0
Deufol Waremme S.A., Waremme	Belgien	100,0
Deufol Waremme Operations S.A., Waremme	Belgien	100,0
Deufol Lier NV, Lier	Belgien	100,0
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen	Belgien	100,0
Deufol Paris SAS, Mitry Mory	Frankreich	100,0
Deufol St. Nabord SAS, Saint Nabord (mit der Tochtergesellschaft)	Frankreich	70,0
SCI Immo DLS, Saint Nabord	Frankreich	70,0
Deufol Polska sp. z o.o., Chwaszczyno	Polen	100,0
Deufol Hungary Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol South East Asia PTE. LTD., Singapur	Singapur	100,0

Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Folgende Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

At-Equity-Gesellschaften per 31.12.2022

	Land	Anteil am Kapital (%)*
SIV Siegerländer Industrieverpackungs GmbH, Kreuztal	Deutschland	50,0
Deutsche Tailleur Bielefeld GmbH & Co. KG, Bielefeld	Deutschland	30,0
Mantel Industrieverpackung GmbH i. L., Stockstadt	Deutschland	50,0
Deufol Meilink Asia Pacific PTE. LTD., Singapur	Singapur	50,0
Deufol Meilink (Yantai) Packaging Co. LTD, Yantai	China	50,0

* bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

An folgenden Unternehmen besitzt die Deufol SE mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name und Sitz der Gesellschaften

	Land	Anteil am Kapital (%)	Höhe des Eigenkapitals in Tsd. €	Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. €
Deutsche Tailleur Bielefeld Beteiligungs GmbH, Bielefeld	Deutschland	30,00	34	2

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen und von untergeordneter Bedeutung aus Mieten. In den Umsatzerlösen sind Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien i. H. v. 1.051 Tsd.€ (Vorjahr 999 Tsd.€) enthalten. Zu weiteren Erläuterungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite ► 105.

02 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd.€	2022	2021
Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.899	1.679
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	365	326
Ertrag aus der Anpassung als Finanzinvestition gehaltener Immobilien auf den beizulegenden Zeitwert	0	207
Versicherungsentschädigungen und sonstige Schadenersatzleistungen	763	356
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	19	961
Erträge aus Erstkonsolidierung	0	330
Erträge aus Entkonsolidierungen	0	160
Währungskursgewinne	530	701
Übrige	1.461	1.459
Summe	5.037	6.179

03 Materialaufwand

In den Materialkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd.€	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.354	57.891
Aufwendungen für bezogene Leistungen	42.290	39.942
Summe	110.644	97.833

04 Personalaufwand

In den Personalkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd.€	2022	2021
Löhne und Gehälter	72.115	66.540
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	19.675	18.915
Summe	91.790	85.455

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Mitarbeiterzahl pro Region:

Mitarbeiterzahl pro Region	2022	2021
Deutschland	1.267	1.267
Übriges Europa	723	676
USA/Rest der Welt	89	78
Mitarbeiter Konzern	2.079	2.021

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl belief sich im Jahr 2022 auf 2.079, davon 642 Angestellte und 1.437 Gewerbliche. In der Holding waren durchschnittlich 83 Mitarbeiter (Vorjahr 82) beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren im Konzern 2.094 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2.009).

05 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Miet- und Leasingaufwendungen	5.811	5.154
Aufwendungen für Raumkosten	6.328	6.206
Instandhaltungsaufwendungen	3.041	3.000
Rechts- und Beratungsaufwendungen	4.315	6.305
Versicherungsbeiträge	2.456	2.610
IT- und Kommunikationsaufwendungen	1.948	1.959
Fuhrparkaufwendungen	4.113	3.454
Aufwand für Schäden	2.869	1.988
Aufwand für Werkzeuge und Treibstoff	586	445
Personalbezogene Aufwendungen	1.186	830
Reise- und Werbekosten	1.848	1.158
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	152	161
Währungsverluste	391	270
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	1.181	1.996
Aufwand aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts	92	0
Übrige	4.571	4.319
Summe	40.888	39.855

Die für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorare des Konzern-Abschlussprüfers betragen im Einzelnen für Abschlussprüfungsleistungen im Berichtsjahr 307 Tsd. € (Vorjahr 251 Tsd. €), für Steuerberatungsleistungen 109 Tsd. € (Vorjahr 109 Tsd. €) und für sonstige Leistungen 41 Tsd. € (Vorjahr 38 Tsd. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind direkte betriebliche Aufwendungen i. H. v. 207 Tsd. € (Vorjahr 168 Tsd. €) enthalten, die den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, mit denen während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielt wurden, direkt zurechenbar sind.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



06 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Finanzerträge	134	170
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134	170
Finanzaufwendungen	-3.415	-3.701
aus Finanzverbindlichkeiten	-2.157	-2.280
aus Finanzierungsleasing	-923	-949
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-197	-392
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-138	-80
Gewinnanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	338	83
Sonstiges Finanzergebnis	134	14
Summe	-2.809	-3.434

07 Steuererträge/
-aufwendungen

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Tatsächliche Ertragsteuern	1.911	941
Deutschland	766	256
Ausland	1.145	685
Latente Ertragsteuern aus der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede	1.494	32
Deutschland	1.401	-16
Ausland	93	48
Summe	3.405	973

Der latente Steueraufwand bzw. -ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
- Aktivierung/+ Abschreibung von Verlustvorträgen	1.714	198
Bewertung von Sachanlagevermögen	359	276
Bewertung Kundenstamm	-204	-191
Finanzierungsleasing	-6	31
Steuerfreie Rücklagen	-49	-25
Sonstiges	-320	-257
Summe	1.494	32

Die latenten Steuern auf steuerfreie Rücklagen stehen im Zusammenhang mit einem im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Immobilienverkauf in Belgien. Nach belgischem Steuerrecht ist bei Kapitalgesellschaften die Einstellung von Veräußerungsgewinnen des Anlagevermögens in eine steuerfreie Investitionsrücklage möglich, soweit diese zeitnah wieder reinvestiert werden.

Per 31. Dezember 2022 wurden latente Steuern für deutsche Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 29,48 % (Vorjahr 28,65 %) berechnet. Für die latenten Steuern der Auslandsgesellschaften wird jeweils der landesspezifische Steuersatz herangezogen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand des Konzerns unter Verwendung des Ertragsteuersatzes der Deufol SE i. H. v. 29,48 % (Vorjahr 28,65 %) dar:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.414	2.906
Ertragsteuersatz der Deufol Gruppe in %	29,48	28,65
Erwarteter Steueraufwand	3.070	833
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-644	-23
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf Verlustvorräge	360	0
Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	-330	-357
Abschreibung bisher angesetzter Verlustvorräge	1.003	453
Effekt aufgrund steuerfreier Einnahmen	-70	-24
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	91	93
Steuerliche Effekte aus Vorjahren	127	-160
Sonstiges	-202	158
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.405	973
Effektiver Steuersatz in %	32,70	33,48

Die latenten Steueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Steuerliche Verlustvorräge	4.156	5.867
Steuerliches Ergänzungskapital	0	5
Kundenstamm	390	324
Sachanlagevermögen	988	762
Pensionsrückstellungen	147	204
Sonstige	550	256
Latente Steueransprüche	6.231	7.418
Saldierung mit latenten Steuerschulden	0	0
Summe	6.231	7.418

Von den latenten Steueransprüchen entfallen 3.160 Tsd. € (Vorjahr 4.753 Tsd. €) auf inländische Konzernunternehmen. Die inländischen steuerlichen Verlustvorräge sind zeitlich unbegrenzt vortragbar, die inländischen Ergebnisse unterliegen jedoch der Mindestbesteuerung. Zum 31. Dezember 2022 betragen die körperschaftsteuerlichen Verlustvorräge 48,8 Mio. € (Vorjahr 49,9 Mio. €). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorräge deutscher Konzerngesellschaften bestanden i. H. v. 32,2 Mio. € (Vorjahr 31,0 Mio. €). Die steuerlichen Verlustvorräge der ausländischen Tochtergesellschaften betragen 4,5 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €). Diese sind i. H. v. 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) zeitlich unbegrenzt vortragsfähig. Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern bilanziert werden, belaufen sich auf insgesamt 35,1 Mio. € (Vorjahr 30,8 Mio. €).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Sachanlagevermögen	5.018	4.648
Leasingverhältnisse	1.038	974
Kundenstamm	308	465
Steuerfreie Rücklagen	1.627	1.676
Sonstige	45	144
Latente Steuerschulden	8.036	7.907
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	0	0
Summe	8.036	7.907

08 Gewinn-/Verlustanteil nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis enthalten im Wesentlichen Ergebnisanteile an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe sowie der Deufol-België-Gruppe.

09 Ergebnis je Aktie

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Ergebnis		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	6.466	1.281
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	43.104.480	43.104.480
Ergebnis je Aktie		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,150	0,030

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Erläuterungen zur Konzernbilanz

10 Leasingverhältnisse

Der Deufol Konzern bilanziert Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Leasingverbindlichkeit ist mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze zugrunde.

Die Deufol hat als Leasingnehmerin vor allem Verträge über Lager- und Büroimmobilien, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Leasingverträge werden individuell verhandelt und weisen jeweils unterschiedliche Vereinbarungen zu beispielsweise Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen auf. Darüber hinaus bestehen in einigen Fällen Preisanpassungsklauseln, die sich an marktüblichen Indizes orientieren.

Verträge über die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden haben eine durchschnittliche Laufzeit von 10 Jahren (Vorjahr 10 Jahre), die durchschnittliche Restlaufzeit zum Bilanzstichtag beläuft sich auf knapp 3 Jahre (Vorjahr 3 Jahre). Leasingverträge über andere Objekte als Grundstücke und Gebäude haben in der Regel Laufzeiten von durchschnittlich 4 Jahren (Vorjahr 4 Jahre).

In den Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ausgewiesen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	30.413	26.821
Technische Anlagen und Maschinen	379	205
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.232	2.613
Gesamt	33.024	29.639

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 16.433 Tsd. € (Vorjahr 11.346 Tsd. €) bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Geschäftsjahr 2022 entfallen auf folgende Gruppen von Vermögenswerten:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.291	11.271
Technische Anlagen und Maschinen	112	95
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.930	2.186
Gesamt	13.333	13.552

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen Deufol Leasingnehmer ist, wurden im Geschäftsjahr 2022 darüber hinaus die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Angaben in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-923	-949
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem und maximal 12 Monaten	-5.811	-5.154
Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit zugrunde liegenden Vermögenswerten von geringem Wert (ohne kurzfristige Leasingverhältnisse)	0	0
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	0	0
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen	0	131
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0	0
Gesamt	-6.734	-5.972

Die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den Aktivitäten als Leasingnehmer betragen im Jahr 2022 19.832 Tsd. € (Vorjahr 19.501 Tsd. €).

Nicht bilanzierte Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen haben, bestanden per 31. Dezember 2022, wie im Vorjahr, in untergeordneter Betragshöhe. Gleiches gilt für zum Bilanzstichtag bereits eingegangene Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2022 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen.

Die ausstehenden Leasingzahlungen, die unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

Angaben in Tsd. €	2022				2021			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	34.311	11.882	17.617	4.812	31.015	10.741	15.005	5.269

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestzahlungen aus den unkündbaren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2022 insgesamt 37.111 Tsd. € (Vorjahr 36.708 Tsd. €), hiervon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr 12.033 Tsd. € (Vorjahr 11.979 Tsd. €), mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren 18.720 Tsd. € (Vorjahr 18.300 Tsd. €) und mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 6.358 Tsd. € (Vorjahr 6.429 Tsd. €).

11 Sachanlagen

Hinsichtlich der in den Sachanlagen enthaltenen geleaste Vermögensgegenstände verweisen wir auf den vorhergehenden Abschnitt 10 „Leasingverhältnisse“.

Im Geschäftsjahr wurden ebenso wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2022 erhielt die Deufol staatliche Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau unseres Werks in Ungarn in Höhe von rd. 14 Tsd. € (Vorjahr 665 Tsd. €), die auf Technische Anlagen und Maschinen entfielen und von deren Anschaffungskosten in Abzug gebracht wurden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



12 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die bei der Konsolidierung der erworbenen Beteiligungsgesellschaften angefallenen Firmenwerte und erworbene Kundenbeziehungen.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Firmenwerte nach Segmenten:

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA / Rest der Welt	Summe
Buchwert am 01.01.2022	52.571	16.284	0	68.855
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Buchwert am 31.12.2022	52.571	16.284	0	68.855

Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash-Generating Unit, CGU) mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Recoverable Amount der CGU ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13, d. h. unter Nutzung von Informationen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden, entspricht grundsätzlich der Ebene der Geschäftssegmente im Sinne des IFRS 8. Insofern wird der Geschäfts- oder Firmenwert den Geschäftssegmenten Deutschland, Übriges Europa und USA/Rest der Welt zugeordnet, wobei der dem Segment USA/Rest der Welt zugeordnete Firmenwert vollständig wertberichtigt ist. Im Segment Übriges Europa überwacht das Management den Geschäfts- oder Firmenwert differenziert auf Ebene dreier nach regionalen Gesichtspunkten eingeteilter Zahlungsmittel generierender Einheiten. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (Value in Use) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt.

Der Ermittlung der Cashflows wurde eine Mehrjahresplanung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zugrunde gelegt. Der konkrete Planungszeitraum beträgt jeweils drei Jahre. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Segment- und Marktentwicklung.

Die Diskontierungssätze vor Steuern werden auf Basis von Marktdaten ermittelt und betragen für die einzelnen CGUs der Gruppe zwischen 8,20 % und 9,53 % (Vorjahr 6,08 % und 6,89 %). Die Terminal Growth Rate i. H. v. 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) übersteigt nicht die langfristigen Wachstumsraten der Branche und der Region, in der die Zahlungsmittel generierenden Einheiten tätig sind.

Für die definierten CGUs hat sich im Rahmen des Impairment-Tests kein Wertberichtigungsbedarf ergeben. Eine Modifikation der Grundannahmen hinsichtlich der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes und der langfristigen Wachstumsrate um jeweils 1,0 Prozentpunkte würde keinen Wertberichtigungsbedarf nach sich ziehen.

Im Bereich der übrigen immateriellen Vermögenswerte wurde im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Wertminderung auf eine aktivierte Kundenliste i. H. v. 104 Tsd. € vorgenommen. Sie erfolgte aufgrund der hinter den Erwartungen zurückbleibenden Umsätze mit den von der Kundenliste umfassten Geschäftsbeziehungen und betrifft ausschließlich das Segment USA/Rest der Welt. Im Vorjahr fielen keine außerplanmäßigen Wertminderungen an.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



13 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Posten „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ beinhaltet Bestandsimmobilien, die weder selbst genutzt werden noch zur Veräußerung vorgesehen sind, sondern zur Generierung von Mieteinnahmen und Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Immobilien, die in diese Kategorie eingestuft werden, erfolgt die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen zum aktuellen Buchwert vor Neubewertung (beizulegender Zeitwert des Vorjahres plus nachträgliche/zusätzliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich nachträglicher Anschaffungspreisminderungen) werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Bilanzausweis der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns betrifft eine Gewerbestimmte Immobilie im Euroraum. Die im Berichtsjahr vorgenommene Bewertung hatte eine Anpassung des Zeitwertes i. H. v. –0,1 Mio. € (Vorjahr Ertrag 0,2 Mio. €) zur Folge, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Stand zum 01.01.	14.697	14.490
Zugänge durch Erwerb	0	0
Laufende Herstellung, nachträgliche Anschaffungskosten	0	0
Ab-/Zuschreibungen aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	–92	207
Stand zum 31.12.	14.605	14.697

Beim Konzern bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln.

Die Ermittlung des zum 31. Dezember 2022 beizulegenden Zeitwertes der Immobilie wurde eigenständig durch den Konzern vorgenommen. Hierbei wurde die international anerkannte Discounted-Cashflow-Methode angewandt, d. h. die Antizipation der zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert wurde auf Grundlage wesentlicher nicht beobachtbarer Input-Faktoren (Stufe 3) bestimmt. Zur Ermittlung der Zahlungsströme wurde die gemäß Vertrag mit dem Mieter vereinbarte Miete für den unkündbaren Grundmietzeitraum zugrunde gelegt. Da diese Miete einer indexbasierten jährlichen Anpassung unterliegt, wurde eine aus der Vergangenheitsentwicklung abgeleitete Schätzung der zukünftigen Entwicklung des betreffenden Index unter Berücksichtigung der kurzfristig erwarteten Inflationsraten im Euroraum vorgenommen. Hinsichtlich der im Anschluss an diesen Zeitraum erzielbaren Marktmiete wurde auf ein Bewertungsgutachten eines unabhängigen Immobiliensachverständigen zurückgegriffen. Ebenso wurden diesem Gutachten die von der Summe der Barwerte in Abzug zu bringenden Veräußerungskosten entnommen und um erwartete Kostensteigerungen angepasst. Der zur Ermittlung der Barwerte der Zahlungsströme benötigte Zinssatz von 7,65 % (Vorjahr 6,84 %) wurde aus dem um eine Risikoprämie erhöhten Prime Yield einer im Laufe des Jahres 2022 veröffentlichten Studie des belgischen Immobilienmarktes abgeleitet. Hinsichtlich der Bemessung der nicht auf den Mieter umzulegenden Bewirtschaftungskosten des Objekts wurde die Kostenquote anhand der tatsächlich angefallenen und beim Vermieter verbliebenen Aufwendungen der letzten Geschäftsjahre ermittelt, da diese Daten insofern als repräsentativ auch für zukünftige Jahre eingeschätzt werden.

Bei einer Erhöhung (Verminderung) des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte ergibt sich eine Verminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwertes von –473 Tsd. € (+505 Tsd. €). Im Vorjahr hätte sich eine entsprechende Verminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwertes von –531 Tsd. € (+572 Tsd. €) ergeben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



14 Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2022 beläuft sich der Buchwert der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen auf 1.883 Tsd. € (Vorjahr 1.545 Tsd. €).

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen enthält die nachfolgende Tabelle, wobei sich die Angaben auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Vermögenswerte	31.12.2022	31.12.2021
Angaben in Tsd. €		
Kurzfristige Vermögenswerte	1.661	1.239
Langfristige Vermögenswerte	682	632
Summe Vermögenswerte	2.343	1.871
Eigenkapital und Schulden		
Angaben in Tsd. €		
Schulden	1.815	1.447
Eigenkapital	528	424
Summe Eigenkapital und Schulden	2.343	1.871
Summe Erlöse	6.091	4.353
Summe Aufwendungen	-5.913	-4.270
Ergebnis	178	83

Die nicht erfassten Verluste betragen 160 Tsd. € (Vorjahr 21 Tsd. €); kumuliert betragen die nicht erfassten Verluste 347 Tsd. € (Vorjahr 187 Tsd. €).

15 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung der Position „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ zeigt die nachfolgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2022		2021	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	186	186	58	58
Abgegrenzte Aufwendungen	1.841	1.841	1.903	1.903
Kautionen und Sicherheitsleistungen	353	353	307	307
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	273	273	303	303
Versicherungserstattungen	130	130	591	591
Forderungen an Personal/Sozialversicherungsträger	21	21	74	74
Zinssicherungsgeschäfte	1	0	0	0
Übrige	1.061	967	1.409	1.318
Summe	3.866	3.771	4.645	4.554

Erläuterungen zur Konzernbilanz


 Entwicklung des
 Konzernanlagevermögens
 2022

	01.01.2022	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbu- chungen	31.12.2022
				Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts		
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	75.830	230	3.365 ¹	0	-389	0	0	921	79.957
Technische Anlagen und Maschinen	13.976	216	648	0	-848	0	0	29	14.021
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.105	19	1.792	0	-1.364	0	0	221	27.773
Anlagen im Bau	1.284	5	391	0	-82	0	0	-1.235	363
Leasingvermögen	73.866	536	16.433	0	-149	0	0	64	90.750
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.697	0	0	0	0	0	-92	0	14.605
Summe	206.758	1.006	22.629	0	-2.832	0	-92	0	227.469
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	14.652	178	123	0	-121	0	0	0	14.832
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6.647	0	809	0	-4	0	0	0	7.452
Firmenwerte	69.461	1.150	0	0	0	0	0	0	70.611
Summe	90.760	1.328	932	0	-125	0	0	0	92.895
Insgesamt	297.518	2.334	23.561	0	-2.957	0	-92	0	320.364

¹ Die Zugänge enthalten einen nicht zahlungswirksamen Betrag in Höhe von 752 Tsd. € gemäß IFRIC 1.5 aus der Bewertungsänderung der bestehenden Rückbauverpflichtung; vgl. Textziffer (27).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2022	Währungs- unter- schiede	Abschreibungen und Wertminderungen					Umbuchun- gen	31.12.2022	Nettowerte	
		Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	31.12.2021			31.12.2022	
21.607	87	2.983	-379	0	0	0	24.298	54.223	55.659	
7.672	179	1.033	-741	0	0	0	8.143	6.304	5.878	
21.567	19	1.598	-1.208	0	0	0	21.976	5.538	5.797	
41	0	40	0	0	0	0	81	1.243	282	
44.227	316	13.333	-150	0	0	0	57.726	29.639	33.024	
0	0	0	0	0	0	0	0	14.697	14.605	
95.114	601	18.987	-2.478	0	0	0	112.224	111.644	115.245	
11.993	155	1.076	-120	0	0	0	13.104	2.659	1.728	
3.896	0	747	-3	0	0	0	4.640	2.751	2.812	
606	1.150	0	0	0	0	0	1.756	68.855	68.855	
16.495	1.305	1.823	-123	0	0	0	19.500	74.265	73.395	
111.609	1.906	20.810	-2.601	0	0	0	131.724	185.909	188.640	

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Entwicklung des
Konzernanlagevermögens
2021

	01.01.2021	Währungs- unter- schie- de	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts	Umbu- chungen	31.12.2021
				Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe			
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	67.919	381	682	8.941	-3.720	-156	0	1.783	75.830
Technische Anlagen und Maschinen	15.314	303	654	3.322	-579	-5.463	0	425	13.976
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.121	32	2.922	1.215	-1.863	-2.318	0	-4	27.105
Anlagen im Bau	2.139	5	1.287	0	-48	0	0	-2.099	1.284
Leasingvermögen	68.278	681	5.133	6.213	-205	-6.129	0	-105	73.866
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.490	0	0	0	0	0	207	0	14.697
Summe	195.261	1.402	10.678	19.691	-6.415	-14.066	207	0	206.758
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	16.326	228	84	19	-40	-1.965	0	0	14.652
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.965	0	733	0	-51	0	0	0	6.647
Firmenwerte	70.825	1.430	0	0	0	-2.794	0	0	69.461
Summe	93.116	1.658	817	19	-91	-4.759	0	0	90.760
Insgesamt	288.377	3.060	11.495	19.710	-6.506	-18.825	207	0	297.518

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2021	Währungs- unter- schiede	Abschreibungen und Wertminderungen					Umbuchun- gen	31.12.2021	Nettowerte	
		Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	31.12.2020			31.12.2021	
19.872	109	3.113	-1.390	-106	0	9	21.607	48.047	54.223	
11.810	240	1.219	-471	-5.385	0	259	7.672	3.504	6.304	
24.069	30	1.443	-1.549	-2.247	0	-179	21.567	3.052	5.538	
0	0	41	0	0	0	0	41	2.139	1.243	
35.109	366	13.552	-205	-4.506	0	-89	44.227	33.169	29.639	
0	0	0	0	0	0	0	0	14.490	14.697	
90.860	745	19.368	-3.615	-12.244	0	0	95.114	104.401	111.644	
12.643	197	1.013	0	-1.860	0	0	11.993	3.683	2.659	
3.142	0	754	0	0	0	0	3.896	2.823	2.751	
-186	1.430	0	0	-638	0	0	606	71.011	68.855	
15.599	1.627	1.767	0	-2.498	0	0	16.495	77.517	74.265	
106.459	2.372	21.135	-3.615	-14.742	0	0	111.609	181.918	185.909	

Erläuterungen zur Konzernbilanz



16 Vorräte

Die Zusammensetzung der Vorräte zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.772	14.391
Unfertige Erzeugnisse	1.486	1.793
Fertige Erzeugnisse und Waren	399	104
Summe	16.657	16.288

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.749	30.574
Wertberichtigungen	-2.160	-2.066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	33.589	28.508

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestanden zum aktuellen Berichtsstichtag ebenso wie zum Vorjahresstichtag nicht.

Zum 31. Dezember 2022 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	Summe	überfällig, aber nicht wertgemindert					
		weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage
2022	33.589	22.808	7.467	1.542	584	654	534
2021	28.508	20.468	4.168	970	1.069	701	1.132

Die Aufteilung nach Wertberichtigungsquoten stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2022
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	2.923	7.506	1.492	458	467	286	2.617	35.749
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	115	39	15	5	9	14	1.963	2.160

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Angaben in Tsd. €	nicht einzel- wertbe- richtigt, nicht über- fällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzel- wertbe- richtigte Forder- ungen	Summe 2021
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	20.652	3.917	911	1.004	658	1.063	2.369	30.574
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	184	20	9	10	13	53	1.777	2.066

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen sollten.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	2.066	3.471
Währungsunterschiede	–50	23
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	–222
Zuführung	954	545
Inanspruchnahme	–445	–1.425
Auflösung	–365	–326
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	2.160	2.066

18 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zeigt folgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Kassenbestände	54	49
Guthaben bei Kreditinstituten	17.510	14.091
Summe	17.564	14.140

Verfügungsbeschränkungen liegen bei den als Zahlungsmittel ausgewiesenen Beträgen nicht vor.



19 Gezeichnetes Kapital	<p>Zum 31. Dezember 2022 beträgt das Gezeichnete Kapital 43.773.655 € (Vorjahr 43.773.655 €) und ist eingeteilt in ebenso viele auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.</p> <p>Als Genehmigtes Kapital stand per 31. Dezember 2022 ein Betrag von 20.000.000 € zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zur Verfügung (Vorjahresende 20.000.000 €). Dies resultiert aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2019, der die Deufol SE ermächtigt, bis zum 27. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 20.000.000 € zu erhöhen.</p> <p>Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 wurde die Deufol SE ermächtigt, im Zeitraum vom 28. Juni 2017 bis zum 27. Juni 2022 eigene Aktien bis zu maximal 4.377.365 Stück zu erwerben; dies entspricht 10 % des derzeitigen Grundkapitals. Dieser Beschluss ersetzte die Fassung vom 30. Juni 2016. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 wurde die Deufol SE erneut zum Erwerb eigener Aktien bis zu maximal 4.377.365 Stück im Zeitraum vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt.</p>
20 Kapitalrücklage	<p>Die Kapitalrücklage, die im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie Einzahlungen der Gesellschafter beinhaltet, beträgt zum Jahresende 2022 unverändert 107.329 Tsd. €.</p>
21 Gewinnrücklage	<p>Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuführung zu der Gewinnrücklage in Höhe von 56 Tsd. €. Die Gewinnrücklage beläuft sich zum Jahresende 2022 somit auf 12.881 Tsd. € (Vorjahr 12.825 Tsd. €).</p>
22 Eigene Anteile	<p>Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 wurden gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Geschäftsjahr 2016 812.775 eigene Aktien erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 0,66 € je Aktie i. H. v. 536 Tsd. €.</p> <p>Auf Basis des Beschlusses über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, den die Hauptversammlung am 28. Juni 2017 gefasst hatte und der die Fassung vom 30. Juni 2016 ersetzte, wurden im Geschäftsjahr 2019 120.000 eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 1,05 € je Aktie in Höhe von insgesamt 126 Tsd. €.</p> <p>Im Rahmen des Erwerbs einer Beteiligung durch die Deufol SE im Dezember 2019 wurde der Kaufpreis in Form von 263.600 eigenen Anteilen beglichen, deren gewichteter Durchschnittskurs sich auf 0,71 € je Aktie belief.</p>
23 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	<p>Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital umfassen im Wesentlichen die Anteile fremder Dritter an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe und der Deufol-België-Gruppe. Die Entwicklung dieser Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.</p>

Erläuterungen zur Konzernbilanz



24 Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der Deufol SE für das Geschäftsjahr 2022 i. H. v. 13.209 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

25 Finanzverbindlichkeiten

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Finanzverbindlichkeiten des Deufol Konzerns:

Angaben in Tsd. €	2022				2021			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kreditinstitute	54.414	12.688	24.294	17.432	64.160	16.174	27.847	20.139
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	34.311	11.882	17.617	4.812	31.015	10.741	15.005	5.269
Übrige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	88.725	24.570	41.911	22.244	95.175	26.915	42.852	25.408

Sachanlagen i. H. v. 54,5 Mio. € (Vorjahr 59,9 Mio. €) und vollkonsolidierte Anteile dienen i. H. v. 5,0 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Dem Konzern stehen kurz- und mittelfristige Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 38,6 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr 38,6 Mio. €), die zum 31. Dezember 2022 i. H. v. 17,1 Mio. € (Vorjahr 22,8 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten, variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für kurzfristige Kredite betrug im Geschäftsjahr 2022 3,74 % (Vorjahr 3,54 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Nachstehende Tabelle zeigt die wesentlichen kurz-, mittel- und langfristigen Bankverbindlichkeiten des Konzerns auf:

	2022				2021			
	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)
Darlehen	EUR	2.990	1	variabel ¹	EUR	3.850	2	variabel ¹
Darlehen	EUR	3.717	1	variabel ¹	EUR	4.250	2	variabel ¹
Darlehen	EUR	502	2	2,41	EUR	766	3	2,41
Darlehen	EUR	1.038	2	2,62	EUR	1.498	3	2,62
Darlehen	EUR	386	2	3,05	EUR	603	3	3,05
Darlehen	EUR	167	1	1,30	EUR	333	2	1,3
Darlehen	EUR	662	10	2,38	EUR	717	11	variabel ²
Darlehen	EUR	201	10	2,38	EUR	228	11	variabel ²
Darlehen	EUR	512	2	1,65	EUR	768	3	1,65
Darlehen	EUR	11.030	8	2,95	EUR	11.745	9	variabel ³
Darlehen	EUR	2.000	4	1,28	EUR	2.349	5	1,28
Darlehen	EUR	745	5	1,38	EUR	1.050	6	1,38
Darlehen	EUR	738	9	1,58	EUR	0	0	00
Darlehen	EUR	2.460	6	1,95	EUR	2.915	7	1,95
Darlehen	EUR	2.375	4	variabel ⁴	EUR	2.875	5	variabel ⁴
Darlehen	EUR	2.525	3	variabel ⁴	EUR	3.225	4	variabel ⁴
Darlehen	EUR	4.756	9	variabel ⁵	EUR	5.000	10	variabel ⁵

1) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +1,50 % (Vorjahr: 3-Monats-EURIBOR zero-floored +3,70 %)

2) 12-Monats-EURIBOR zero-floored +2,13 %

3) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +1,55 %

4) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +1,80 %; ab 2022 zinsgesichert, wir verweisen auf die Ausführungen in den sonstigen Angaben (38)

5) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +2,20 %; ab 2022 zinsgesichert, wir verweisen auf die Ausführungen in den sonstigen Angaben (38)

Darüber hinaus bestehen weitere langfristige Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung von Sachanlagen, insbesondere Maschinen und technischen Anlagen, i. H. v. 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Wir verweisen auf die zusammengefassten Ausführungen zu Leasingverhältnissen in Anhangsangabe (10).

26 Pensionsrückstellungen

Innerhalb der Deufol Gruppe gibt es sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die leistungsorientierten Pensionspläne beinhalten Pensionsverpflichtungen ebenso wie langfristige Abfertigungsansprüche (pensionsähnliche Rückstellungen). Die langfristigen Abfertigungsansprüche sind bei Tochtergesellschaften bzw. Betriebsstätten in Österreich und Italien bilanziert.

In Deutschland resultiert der größte Teil aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Diese umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen und sind partiell durch eine Unterstützungskasse abgedeckt, deren Vermögenswerte zum Teil als Planvermögen im Sinne des IAS 19 einzustufen sind.

Die Abfertigungsansprüche der Tochtergesellschaften in Österreich und der Betriebsstätte in Italien entsprechen den jeweiligen länderspezifischen Regelungen und Gesetzen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 19. Die bilanzierten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Pensionsrückstellungen und pensionsähnliche Rückstellungen	970	1.585
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionsfonds	2.400	2.410
Summe	3.370	3.995

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Hierzu wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	Deutschland		Österreich		Italien	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Abzinsungsfaktor	3,70	0,9	3,80	1,0	3,77	0,0
Fluktuationsrate*	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0
Gehaltsdynamik	—	0,0	2,75	2,0	2,80	0,8
Rentendynamik	2,25	2,0	—	2,0	—	2,1

* Es wird keine Fluktuation unterstellt, da ausschließlich unverfallbare Anwartschaften bestehen.

Für die in Deutschland bestehenden Pensionsverpflichtungen wurden hinsichtlich der Sterblichkeit die Heubeck-Richttafeln (RT) 2018 G angewandt.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Gesamtverpflichtung und der bilanzierten Nettopensionsverpflichtung:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Barwert der Verpflichtung am 01.01.	1.585	792
Laufender Dienstzeitaufwand	21	17
Zinsaufwand	19	15
Rentenzahlungen	-90	-96
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-559	90
Veränderung des Marktwertes des Planvermögens	-4	1
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	0	763
Sonstiges	-2	3
Barwert der Verpflichtung/Nettopensionsverpflichtung am 31.12.	970	1.585

Der Marktwert des Planvermögens, welches sich auf deutsche Pensionsverpflichtungen bezieht, verminderte sich im Berichtsjahr durch versicherungsmathematische Verluste in Höhe von -27 Tsd. € und unterjährige Veränderungen des Marktwertes in Höhe von -4 Tsd. € auf 488 Tsd. € (Vorjahr 519 Tsd. €). Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag betraf in Höhe von 212 Tsd. € (Vorjahr 208 Tsd. €) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie in Höhe von 276 Tsd. € (Vorjahr 311 Tsd. €) Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Form kapitalbildender Lebensversicherungen. Die Wertermittlungen des Planvermögens erfolgen ausschließlich auf Basis öffentlich notierter Marktpreise.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Die Pensionsaufwendungen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	21	17
Zinsaufwand	19	15
Summe Pensionsaufwand	40	32

Der erwartete Pensionsaufwand für 2023 beträgt 68 Tsd. €.

Bei den beitragsdefinierten Versorgungsplänen geht die Deufol Gruppe über die Verpflichtung zur Entrichtung der Beiträge keine weiteren Verpflichtungen ein. Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger i. H. v. 3.786 Tsd. € geleistet (Vorjahr 3.565 Tsd. €).

Im Zusammenhang mit der Schließung des so genannten „Carton Business“ in den USA hat die Gesellschaft eine Verpflichtung gegenüber einer Pensionskasse i. H. v. 2.400 Tsd. € (Vorjahr 2.410 Tsd. €) passiviert. Für diese Verpflichtung erfolgen keine Berechnungen gemäß IAS 19, jedoch ist die Verpflichtung über eine Zeit von 20 Jahren zu tilgen.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und/oder der Vergütung der Anspruchsberechtigten im Zeitpunkt des Versorgungsfalls ab.

Die Pensionsverpflichtungen ebenso wie die Kapitalanlagen in Planvermögen unterliegen verschiedenen Risiken, die negative Effekte insbesondere auf die Rückstellungen und das Eigenkapital haben können. Hierbei handelt es sich vornehmlich um demografische/biometrische Risiken sowie Zins- und Anlagerisiken.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,25 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 folgende Auswirkungen:

	0,25 Prozentpunkte Anstieg	0,25 Prozentpunkte Rückgang
Zinssatz	-40	48
Gehaltsdynamik	7	-1
Rentendynamik	37	-35

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2022 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde; diese gewichtete durchschnittliche Laufzeit beläuft sich für die deutschen Verpflichtungen auf 12,2 Jahre (Vorjahr 15,0 Jahre). Für die in Österreich bestehenden Abfertigungsrückstellungen beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit 11,7 Jahre (Vorjahr 11,6 Jahre). Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2022 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse sind die Verpflichtungen gegen eine Pensionskasse in den USA nicht enthalten, da diese eingefroren sind und die Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



27 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in folgender Tabelle dargestellt:

	01.01. 2022	Inan- spruch- nahme	Auf- lö- sung	Zufüh- rung	Verände- rung im Konsoli- dierungs- kreis	31.12. 2022
Angaben in Tsd. €						
Rechtsstreitigkeiten	354	-101	-96	141	0	298
Rückbauverpflichtungen	4.355	0	0	931	0	5.286
Sonstige Risiken	535	-356	-205	337	0	311
Summe	5.244	-457	-301	1.409	0	5.895

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden für drohende Inanspruchnahmen aus laufenden Rechtsstreitigkeiten gebildet.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bezieht sich auf die im Rahmen der Akquisition der Wallmann-Gruppe zugegangenen Gebäude auf gemieteten Flächen im Hamburger Hafen. Die im Berichtsjahr erfolgte Zuführung in Höhe von 931 Tsd. € resultiert aus der Anhebung kostenseitiger Berechnungsparameter infolge der Inflationsentwicklung (752 Tsd. €) sowie aus der Aufzinsung der Rückstellung (179 Tsd. €; Vorjahr 202 Tsd. €).

Die durch die Deufol Gruppe gebildeten Rückstellungen sind sowohl kurz- als auch langfristiger Natur. Im Einzelnen ergibt sich folgende Struktur der erwarteten Fälligkeiten der Abflüsse:

Angaben in Tsd. €	kurzfristig		langfristig		gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Rechtsstreitigkeiten	298	354	0	0	298	354
Rückbauverpflichtungen	0	0	5.286	4.355	5.286	4.355
Sonstige Risiken	311	535	0	0	311	535
Summe	609	889	5.286	4.355	5.895	5.244

28 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2022		2021	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	3.830	3.830	3.500	3.500
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.062	2.062	2.202	2.202
Verbindlichkeiten gegenüber Personal aus Lohn und Gehalt	7.994	7.994	6.070	6.070
Abgegrenzte Erlöse	513	513	324	324
Übrige	1.042	1.041	1.269	1.251
Summe	15.441	15.440	13.365	13.347

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 23.179 Tsd. € (Vorjahr 17.723 Tsd. €) haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen i. H. v. 5.651 Tsd. € (Vorjahr 4.769 Tsd. €).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung


Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 erstellt. Sie zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Geschäftsjahren 2022 und 2021. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und umfasst Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in Anhangsangabe (18) erläutert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

30 Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2022 ein Mittelzufluss von 35,1 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €).

31 Akquisitionen und Verkäufe

Akquisitionen, Gründungen und Verkäufe erfolgten im Berichtsjahr nicht.

32 Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 5,6 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen 6,4 Mio. € und aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen resultierte ein Mittelzufluss i. H. v. 0,2 Mio. €. Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten erfolgten im Berichtsjahr nicht; aus im Vorjahr erfolgten Verkäufen von Tochterunternehmen flossen dem Deufol Konzern 0,2 Mio. € infolge der planmäßigen Begleichung einer Kaufpreisrate im Berichtsjahr zu. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden machten ebenfalls 0,2 Mio. € aus.

33 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 26,4 Mio. € (Vorjahr 22,9 Mio. €). Die Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 13,4 Mio. € (Vorjahr 13,7 Mio. €); die gezahlten Zinsen machten 3,2 Mio. € aus (Vorjahr 3,7 Mio. €). Darüber hinaus verminderten sich die Zahlungsmittel durch Tilgung von Bankverbindlichkeiten i. H. v. 9,8 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung



Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 und im Vorjahr dargestellt:

	31.12. 2021	zahlungs- wirksam	zahlungsunwirksam				Ände- rungen des Fair Value	31.12. 2022
			Konsoli- dierungs- kreisver- änderun- gen	Wäh- rungsdi- fferenzen	IFRS 16	Sonstige		
Angaben in Tsd. €								
Langfristige Finanzverbind- lichkeiten	68.260	-5.911	0	202	1.604	0	0	64.155
Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	26.915	-17.275	0	101	14.829	0	0	24.570

	31.12. 2020	zahlungs- wirksam	zahlungsunwirksam				Ände- rungen des Fair Value	31.12. 2021
			Konsoli- dierungs- kreisver- änderun- gen	Wäh- rungsdi- fferenzen	IFRS 16	Sonstige		
Angaben in Tsd. €								
Langfristige Finanzverbind- lichkeiten	72.693	-4.699	27	643	-404	0	0	68.260
Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	30.349	-14.499	-1.007	322	11.750	0	0	26.915

34 Veränderung
der Zahlungsmittel
und Zahlungsmittel-
äquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhte sich per saldo um 3,4 Mio. € auf 17,6 Mio. €. Die Netto-Finanzverschuldung, definiert als Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns, verminderte sich um 9,6 Mio. € auf 71,0 Mio. €.

Sonstige Angaben



Sonstige Angaben

**35 Haftungsverhältnisse und
Eventualverbindlichkeiten**

Im Konzern bestehen Bürgschaften zugunsten Dritter nur für bilanzierte Verpflichtungen oder für innerhalb des Konzerns gegebene wechselseitige Mietbeitrittsgarantien. Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen wie in Vorjahren keine Bürgschaften.

Rechtsstreitigkeiten und Verwaltungsverfahren werden von uns auf Einzelfallbasis geprüft. Wir bewerten die möglichen Ergebnisse solcher Rechtsstreitigkeiten anhand der uns vorliegenden Informationen und in Rücksprache mit unseren Rechtsanwälten und Steuerberatern. Soweit nach unserer Einschätzung eine Verpflichtung wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird, passivieren wir den Barwert der erwarteten Mittelabflüsse, soweit diese als verlässlich messbar betrachtet werden. Rechtsstreitigkeiten sowie Steuerangelegenheiten werfen komplexe Fragen auf und sind mit zahlreichen Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten verbunden, u. a. aufgrund des Sachverhaltes, der Umstände jedes einzelnen Falles und der Behörde, die involviert ist.

In Ungarn hat die Deufol von 2019 bis 2021 umfangreiche Investitionen im Zusammenhang mit dem Aufbau eines neuen Werkes insbesondere in Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Teile dieser Investitionen wurden auf Basis eines Fördervertrages durch staatliche Zuschüsse gefördert. In der nunmehr von 2022 bis 2027 andauernden Monitoringphase müssen bestimmte Bedingungen auf Jahresbasis bzw. kumuliert am Ende der Monitoringphase erfüllt werden. Werden diese Bedingungen nicht oder nicht vollständig eingehalten, kann der Zuschuss ganz oder in Teilen zurückgefordert werden. Zur Absicherung der Möglichkeit der (teilweisen) Rückzahlung der Förderung hat die Deufol SE eine Garantie gegenüber dem ungarischen Staat abgegeben.

36 Eventualforderungen

Eventualforderungen, die eine wesentliche finanzielle Auswirkung auf die Deufol Gruppe haben könnten, bestanden im Berichtsjahr nicht.

**37 Angaben zum
Kapitalmanagement**

Deufol verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern. Als Zielgröße wird eine Konzerneigenkapitalquote von über 40 % angestrebt. Per 31. Dezember 2022 betrug die Eigenkapitalquote des Konzerns 46,0 % (Vorjahr 44,5 %). Die Eigenkapitalquote fungiert hierbei lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und operatives Ergebnis (EBIT) als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Innerhalb des Konzerns sind in einigen Fällen Kreditverträge mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen verknüpft. Die Entwicklung der relevanten Finanzkennzahlen ist in diesen Fällen fester Bestandteil des Reportings der betroffenen Unternehmen, um frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen und gegenzusteuern bzw. mit den betroffenen Kreditgebern Verhandlungen aufzunehmen. Sämtliche Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Sonstige Angaben

38 Finanzrisikomanagement

Die Deufol Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Marktrisiken (Währungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Die Deufol Gruppe setzt zur Steuerung dieser Risiken ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem ein. Ziel ist es, eine auf Maßnahmen und somit stetiger Risikominimierung basierende Arbeitsweise zu erreichen. Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Deufol Gruppe ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt.

Währungsänderungsrisiken

Unter Währungsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Insgesamt sind die Risiken aus der Änderung von Wechselkursen für die operative Tätigkeit der Deufol Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben sich im Wesentlichen durch die Umrechnung der in US-Dollar aufgestellten Abschlüsse der amerikanischen Gesellschaften in die Berichtswährung Euro. Wäre der Euro gegen den US-Dollar um 10 % stärker (schwächer), so wäre das Ergebnis der Gruppe um 26 Tsd. € niedriger (höher) und im Vorjahr um 63 Tsd. € höher (niedriger). Der Ausgleichsposten im Eigenkapital wäre um 0 Tsd. € niedriger (höher), im Vorjahr um 3 Tsd. € höher (niedriger). Weitere Währungsänderungsrisiken ergeben sich vor allem durch die Einbeziehung der tschechischen und ungarischen Gesellschaften sowie der polnischen Gesellschaft.

Seit dem Auslaufen der bis in das Vorjahr hinein bestehenden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken hat die Deufol keine neuen Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Unternehmen können diesem Risiko sowohl durch variabel als auch durch festverzinsliche Finanzinstrumente ausgesetzt sein.

In der Deufol Gruppe werden sowohl fest- als auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente gehalten. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2022 für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten um durchschnittlich 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, so hätte dies eine Auswirkung auf den Zinsaufwand des Konzerns i. H. v. rund 193 Tsd. € (Vorjahr 266 Tsd. €) gehabt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zinsentwicklungen hat die Deufol Gruppe im Berichtsjahr Zinssicherungsgeschäfte auf mehrere Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten abgeschlossen, die auf Basis einer festen Zinsmarge zuzüglich eines zero-floored 3-Monats-EURIBOR als Referenzzinssatz verzinst werden. Jedes Zinssicherungsgeschäft ist hierbei einem Darlehen als Grundgeschäft zugeordnet und weist nahezu identische Konditionen wie das jeweilige Grundgeschäft auf, insbesondere hinsichtlich des Referenzzinssatzes, der Zinsanpassungstermine, der Laufzeiten, der Nennbeträge und der Zahlungstermine.

Die Zinssicherungskontrakte sind gemäß IFRS 9 vollumfänglich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges) aus variablen Zahlungsströmen der betreffenden Darlehen designiert. Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht jeweils eine wirtschaftliche Beziehung, da die Konditionen der Zinssicherungskontrakte denjenigen der variabel verzinslichen Darlehen in allen wesentlichen Vertragsbedingungen entsprechen. Das zugrunde liegende Risiko der Zinssicherungsgeschäfte ist mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher hat der Konzern für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis von 1:1 festgelegt.

Sonstige Angaben



Die von der Deufol Gruppe zum Bilanzstichtag gehaltenen Zinssicherungsgeschäfte betreffen drei Raten-tilgungsdarlehen, die unterschiedliche Laufzeiten (endend 2026, 2027 und 2032) aufweisen und die zum Stichtag mit 9,7 Mio. € valuierten. Alle Darlehen werden auf Basis des 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer festen Zinsmarge zwischen 1,80 % und 2,20 % verzinst. Die Zinssicherungsgeschäfte, jeweils bestehend aus einem Zinsswap und einer Floor-Komponente, beinhalten einen Festzins (einschließlich Floor-Prämie) in einer Spanne von 1,37 % bis 1,80 %.

Aus den Zinsswaps verpflichtet sich die Deufol Gruppe, einen festen Zins an die Bank zu zahlen. Im Gegenzug zahlt die Bank den 3-Monats-EURIBOR, sofern er positiv ist. Im Falle eines negativen 3-Monats-EURIBOR hat die Deufol Gruppe diesen an die Bank zu zahlen; mittels einer Floor-Komponente, um die jeder Zinsswap ergänzt ist, ist in diesen Fällen jedoch auch die Bank verpflichtet, den 3-Monats-EURIBOR an die Deufol Gruppe zu zahlen, so dass sich die Zahlungsströme aus dem 3-Monats-EURIBOR insoweit ausgleichen und Kongruenz mit den Grundgeschäften erreicht wird, die auf Basis eines zero-floored 3-Monats-EURIBOR verzinst werden.

Die Auswirkungen der Zinsswaps auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind im Folgenden dargestellt.

Die eingesetzten Sicherungsinstrumente haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

Buchwerte bzw. Zeitwerte der Sicherungsinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen werden	31.12.2022	31.12.2021
Angaben in Tsd. €		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im OCI auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Marktwerts der designierten Komponente werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst. Sämtliche Cashflow-Hedges wurden im Geschäftsjahr 2022 (wie im Vorjahr) als vollumfänglich effektiv beurteilt.

In nachfolgender Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage für die Absicherung von Cashflow-Hedges:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Stand am 01.01.	0	1
Gewinne oder Verluste (nach Steuern) aus effektiven Sicherungsbeziehungen im Eigenkapital erfasst	1	-1
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	0
Stand am 31.12.	1	0

Sonstige Angaben**Warenpreisrisiko**

Der Konzern benötigt insbesondere Verpackungsmaterialien, wie z.B. Holz, Folien, Schrauben oder Pappe. Die Einkaufspreise dieser Produkte können je nach Marktsituation schwanken. Nicht immer können die schwankenden Preise an die Kunden direkt weitergegeben werden. Daher besteht ein Warenpreisrisiko, das Einfluss auf die Ergebnis-, Eigenkapital- sowie die Cashflow-Situation haben kann. Zur Minderung der Risiken wurden Rahmenlieferverträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Darüber hinaus ist in manchen Verträgen eine direkte Weiterbelastung des Materialaufwandes vereinbart, so dass bei diesen Verträgen kein materielles Warenpreisrisiko besteht. Darüber hinaus passen wir die Vorratshaltung zur Abfederung von Preisbewegungen und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit unserer Vorräte der Marktlage entsprechend an.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kunden der Deufol Gruppe sind nahezu ausschließlich große Industrieunternehmen mit guter oder sehr guter Bonität. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf deren Buchwert beschränkt. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf Anhangsangabe (17).

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstigen Forderungen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten hat, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, die sich aus seinen Finanzinstrumenten ergeben.

Die Finanzierung der Deufol Gruppe erfolgt in verschiedenen regionalen Finanzierungskreisen. Zur Finanzierung werden im Wesentlichen syndizierte Kreditfazilitäten sowie bilaterale Bankkredite eingesetzt. Der Liquiditätsstatus der konsolidierten ausländischen Konzerngesellschaften wird durch das lokale Management laufend überwacht und in regelmäßigem Turnus an das Management des Konzerns gemeldet; für die deutschen Gesellschaften erfolgt die tägliche Liquiditätsüberwachung und -steuerung zentral durch die Konzernverwaltung.

Sonstige Angaben



Nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich vereinbarten Zahlungen für Zinsen und Tilgungen aus bilanzierten finanziellen Verpflichtungen:

Angaben in Tsd. €	2023	2024 bis 2027	nach 2027
Per 31. Dezember 2022			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	13.646	25.975	17.874
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12.033	18.720	6.358
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.179	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	11.609	1	0
Per 31. Dezember 2021			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	16.174	27.847	20.139
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10.741	15.005	5.269
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.723	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	9.847	18	0

Weitere Angaben zu
Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	aus Folgebewertung					2022	2021
	aus Zin- sen und Dividen- den	zum Fair Value	Wäh- rungs- um- rechnung	Wert- berich- tigung	aus Abgang		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	180	0	82	-589	-197	-524	-1.643
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.080	0	57	0	0	-3.023	-3.517

Wertansätze der Finanzinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen zum Abschlussstichtag deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Sonstige Angaben



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher stimmen die bilanzierten Werte näherungsweise mit den beizulegenden Zeitwerten überein.

Die beizulegenden Zeitwerte von verzinslichen Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten werden als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen ermittelt.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente betreffen derivative Zinssicherungskontrakte, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsgeschäfte erfolgt anhand von Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag (Stufe 2) und ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelströme; hierbei dienen Marktzinssätze zur Abzinsung, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7 in Verbindung mit IFRS 13 sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten, Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2022	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2022
				Mit Recycling*	Ohne Recycling**			
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	17.564	17.564	—	—	—	—	17.564
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	33.589	33.589	—	—	—	—	33.589
Sonstige Forderungen	2	4.115	4.115	—	—	—	—	4.115
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Derivate zu Sicherungszwecken	2	1	—	1	—	—	—	1
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	54.413	54.413	—	—	—	—	54.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	23.179	23.179	—	—	—	—	23.179
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	34.311	—	—	—	—	34.311	34.311
Sonstige Verbindlichkeiten	2	11.610	11.610	—	—	—	—	11.610

* Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

** Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

Sonstige Angaben



Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2021
				Mit Recycling*	Ohne Recycling**			
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	14.140	14.140	—	—	—	—	14.140
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	28.508	28.508	—	—	—	—	28.508
Sonstige Forderungen	2	5.073	5.073	—	—	—	—	5.073
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	64.160	64.160	—	—	—	—	64.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	17.723	17.723	—	—	—	—	17.723
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	31.015	—	—	—	—	31.015	31.015
Sonstige Verbindlichkeiten	2	13.365	13.365	—	—	—	—	13.365
Derivate zu Sicherungszwecken	2	0	—	0	—	—	—	0

* Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

** Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

**Segmentinformationen
nach Regionen
und Dienstleistungen**

39 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst wurden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen, Gewinnanteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen und Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) festgelegt.

Die Deufol Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBITA) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

40 Segmentinformationen
nach Regionen

Angaben in Tsd.€	Deutsch-land	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Elimi-nierung	Konzern
2022						
Außenumsätze	184.628	67.510	19.389	53	0	271.580
Konzerninterne Umsätze	29.595	34.868	664	9.643	-74.770	0
Umsatzerlöse, gesamt	214.223	102.378	20.053	9.696	-74.770	271.580
EBITA	9.136	7.730	667	-4.369	59	13.223
Finanzerträge	327	685	11	1.798	-2.687	134
Finanzaufwendungen	-2.614	-1.412	-299	-1.777	2.687	-3.415
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	0	0	0	338	0	338
Sonstiges Finanzergebnis	0	88	0	46	0	134
EBT	6.849	7.091	379	-3.964	59	10.414
Steuern	-1.572	-1.158	-80	-606	11	-3.405
Periodenergebnis	5.277	5.933	299	-4.570	70	7.009
Vermögenswerte	148.742	135.429	51.409	263.651	-329.664	269.567
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.883	0	0	0	0	1.883
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	148.742	135.429	51.409	263.651	-329.664	269.567
Finanzverbindlichkeiten	54.129	48.050	9.777	53.148	-76.379	88.725
Übrige Schulden	48.377	27.009	17.173	9.967	-45.552	56.974
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
Summe Schulden	102.506	75.059	26.950	63.115	-121.931	145.699
Abschreibungen	13.124	4.525	2.124	1.169	-132	20.810
Investitionen	14.143	2.830	5.534	1.078	-24	23.561
2021						
Außenumsätze	163.112	65.818	13.915	204	0	243.049
Konzerninterne Umsätze	26.783	31.415	152	8.395	-66.745	0
Umsatzerlöse, gesamt	189.895	97.233	14.067	8.599	-66.745	243.049
EBITA	8.855	5.222	-688	-10.430	3.381	6.340
Finanzerträge	280	472	111	1.902	-2.595	170
Finanzaufwendungen	-2.640	-1.535	-414	-1.707	2.595	-3.701
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	97	0	0	0	0	97
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
EBT	6.592	4.159	-991	-10.235	3.381	2.906
Steuern	-420	-1.041	294	180	14	-973
Periodenergebnis	6.172	3.118	-697	-10.055	3.395	1.933
Vermögenswerte	143.743	134.569	45.950	271.891	-335.752	260.401
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.545	0	0	0	0	1.545
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	143.743	134.569	45.950	271.891	-335.752	260.401
Finanzverbindlichkeiten	55.848	50.249	7.454	63.061	-81.437	95.175
Übrige Schulden	44.783	29.067	14.841	9.796	-49.104	49.383
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
Summe Schulden	100.631	79.316	22.295	72.858	-130.542	144.558
Abschreibungen	12.037	5.996	2.043	1.282	-223	21.135
Investitionen	17.080	14.052	1.910	246	-2.083	31.205

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen



 Informationen über wichtige Kunden

Die Deufol Gruppe hat zwei große Kunden im Bereich der Verpackung und Logistik, mit denen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 72,6 Mio. € (Vorjahr 64,8 Mio. €) bzw. 35,2 Mio. € (Vorjahr 27,5 Mio. €) oder rund 26,7 % bzw. 13,0 % des Umsatzes (Vorjahr 26,7 % bzw. 11,3 %) der Deufol Gruppe erwirtschaftet wurden. Diese Kunden betreffen vorrangig das Segment Deutschland und darüber hinaus auch die Segmente Übriges Europa und USA/Rest der Welt.

 Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Bereich der übrigen immateriellen Vermögenswerte wurde im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Wertminderung auf eine aktivierte Kundenliste i. H. v. 104 Tsd. € vorgenommen. Sie erfolgte aufgrund der hinter den Erwartungen zurückbleibenden Umsätze mit den von der Kundenliste umfassten Geschäftsbeziehungen und betrifft ausschließlich das Segment USA/Rest der Welt. Im Vorjahr fielen keine außerplanmäßigen Wertminderungen an.

Der Konzern bewertet eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie zu dem beizulegenden Zeitwert. Hieraus ergab sich ein Abwertungsaufwand i. H. v. 92 Tsd. € (Vorjahr Aufwertungsertrag 207 Tsd. €), der im EBIT des Segments Übriges Europa enthalten ist.

 41 Informationen über Dienstleistungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung nach Dienstleistungen:

Angaben in Tsd. €	Verpackung und Logistik	Produktion	IT Services	Real Estate	Holding	Eliminierung	Konzern
2022							
Außenumsätze	253.062	16.181	109	2.149	79	0	271.580
Konzerninterne Umsätze	15.975	37.529	5.244	5.346	10.676	-74.770	0
Interne Verrechnung	907	14.292	0	0	0	-15.199	0
Umsatzerlöse, gesamt	269.945	68.002	5.354	7.495	10.755	-89.969	271.580
2021							
Außenumsätze	227.100	13.880	180	1.887	2	0	243.049
Konzerninterne Umsätze	16.270	32.602	4.695	4.496	8.682	-66.745	0
Interne Verrechnung	686	11.343	0	14	0	-12.043	0
Umsatzerlöse, gesamt	244.056	57.825	4.875	6.397	8.684	-78.788	243.049

 42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die gemäß IAS 10 zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

Ergänzende Anhangsangaben



Ergänzende Anhangsangaben

Angaben zu den Organen

Der Verwaltungsrat, der per Jahresende 2022 aus fünf nicht geschäftsführenden Direktoren und drei geschäftsführenden Direktoren bestand, setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name und Funktion

Detlef W. Hübner (Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Helmut Olivier (stellvertretender Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2023	■ Partner, Companylinks GmbH, Hamburg
Dennis Hübner Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Marc Hübner Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Holger Bürskens Bestellt bis zur HV 2023	■ Rechtsanwalt und Partner der ARNECKE SIBETH DABEL-STEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main
Ewald Kaiser Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführender Gesellschafter der Corporate Navigator GmbH & Co. KG und der CNK Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg
Axel Wöltjen Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführer der A. Wöltjen Consulting GmbH, Wendelstein
Prof. Dr. Rüdiger Grube Bestellt bis zur HV 2023	■ Chairman Investment-Banking Deutschland bei Lazard Ltd. und geschäftsführender Gesellschafter der Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH, Hamburg
Gerard van Kesteren Seit 29.06.2022 Bestellt bis zur HV 2023	■ Pensionär (früherer Finanzvorstand der Kühne + Nagel International AG), Willerzell/Schweiz

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden weder Kredite noch Vorschüsse gewährt. Weiterhin wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats eingegangen.

Die Bezüge des Verwaltungsrats für das Jahr 2022 betragen 153 Tsd. € (Vorjahr 140 Tsd. €).

Der Kreis der geschäftsführenden Direktoren setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name	Ressorts
Jürgen Hillen	■ Finance, Treasury, Legal, Property & Administration, Claims & Insurance, Procurement
Dennis Hübner (CEO)	■ Go-to-Market, Leadership, People & Culture, Project Management, IT
Detlef W. Hübner	■ Strategy, Capital Markets, Investor Relations, Revision
Jürgen Schmid	■ End-2-End Solutions
Marc Hübner	■ Customer Centricity
Ebrahim Al Kadari	■ Crate Production, Engineering, Direct Material & Logistics, KAIZEN Service, HR Services, Digital Solutions

Ergänzende Anhangangaben

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2022	2021
Fixe Vergütung	2.166	1.678
Variable Vergütung	555	199
Sonstige Vergütung	84	82
Summe	2.805	1.959

Bei der Gesamtvergütung der geschäftsführenden Direktoren handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen.

Angaben nach § 264
Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss der Deufol SE hat befreiende Wirkung für die Erstellung und Offenlegung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Kapitalgesellschaften nach § 264 Abs. 3 HGB, sobald die Voraussetzungen dieser Vorschriften erfüllt sind. Die Befreiungsvorschriften werden von den nachfolgenden einbezogenen Gesellschaften in Anspruch genommen:

- Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg
- Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Deufol Süd GmbH, Neutraubling
- Deufol Remscheid GmbH, Remscheid

Beziehungen zu nahe-
stehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen steht die Deufol SE in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures; diese sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass ein Partner seit dem 30. Juni 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2022 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 23 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und Aufwendungen i. H. v. 577 Tsd. € (Vorjahr 1.008 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2022 bestanden Verbindlichkeiten gegen die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB i. H. v. 53 Tsd. € (Vorjahr 390 Tsd. €).

Die Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2022 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 1 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und Aufwendungen i. H. v. 401 Tsd. € (Vorjahr 389 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG.

Die Rhein-Main-Classics GmbH, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2022 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 371 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2022 bestanden, ebenso wie im Vorjahr, keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen die Rhein-Main-Classics GmbH.

Die Timmerhell GmbH, Hofheim am Taunus, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2022 fielen Aufwendungen i. H. v. 301 Tsd. € (Vorjahr 302 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2022 bestanden Verbindlichkeiten i. H. v. 14 Tsd. € (Vorjahr 14 Tsd. €) gegen die Timmerhell GmbH.

Die Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH, Hamburg, ist aufgrund der Tatsache, dass der geschäftsführende Gesellschafter seit dem 29. Juni 2018 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2022 fielen Aufwendungen i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 13 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegen die Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH.

Ergänzende Anhangangaben



Die Corporate Navigator GmbH & Co. KG, Hamburg, ist aufgrund der Tatsache, dass der geschäftsführende Gesellschafter seit 26. Juni 2020 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2022 fielen Aufwendungen i. H. v. 15 Tsd. € (Vorjahr 19 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2022 bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten (Vorjahr Forderungen 6 Tsd. €) gegen die Corporate Navigator GmbH & Co. KG.

Gerard van Kesteren, Willerzell/Schweiz, ist als Berater für die Deufol Gruppe tätig und aufgrund der Tatsache, dass er seit dem 29. Juni 2022 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehende Person einzustufen. Im Geschäftsjahr 2022 fielen Aufwendungen i. H. v. 55 Tsd. € an. Zum 31. Dezember 2022 bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen Gerard van Kesteren.

Ebenfalls unter den Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen sind Beziehungen aus Leistungsverkehr mit Gesellschaften, an denen Herr Detlef W. Hübner mehrheitlich beteiligt ist. Diese Transaktionen führten im Geschäftsjahr 2022 zu keinen Erlösen (Vorjahr 0 Tsd. €) oder Aufwendungen (Vorjahr 0 Tsd. €). Zum 31. Dezember 2022 bestanden gegen diese Gesellschaften weder Verbindlichkeiten (Vorjahr 0 Tsd. €) noch Forderungen (Vorjahr 0 Tsd. €).

Folgende Tabelle stellt die vom Konzern erbrachten bzw. empfangenen Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr dar:

Angaben in Tsd. €	Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	Andere nahestehende Unternehmen und Personen
2022		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	693	395
Aufwendungen	94	1.349
Forderungen	75	0
Verbindlichkeiten	142	67
2021		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	351	0
Aufwendungen	391	1.728
Forderungen	99	6
Verbindlichkeiten	78	410

Hofheim am Taunus, den 31. März 2023

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner Ebrahim Al Kadari Jürgen Hillen

Detlef W. Hübner Marc Hübner Jürgen Schmid

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deufol SE, Hofheim am Taunus – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deufol SE, Hofheim am Taunus, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Einbeziehung der Buchführung in die Abschlussprüfung nach § 317 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 2 HGB stellen zusätzliche gesetzliche Anforderungen dar, die über diejenigen der Internationalen Prüfungsstandards (ISA) hinausgehen.

Unsere nach § 317 HGB durchgeführte Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB für Kapitalgesellschaften geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022,
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der Internationalen Prüfungsstandards (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der Internationalen Standards (ISA) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil unserer Prüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren uns eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und die für die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben, sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hofheim am Taunus, 31. März 2023

VOTUM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Leoff
Wirtschaftsprüfer

Lehnert
Wirtschaftsprüfer

WARUM MAN DEUFOL VERTRAUT? WEIL WIR VON A BIS Z END-2-END DENKEN.



Unsere weltweite Projektlogistik baut auf **End-2-End Solutions**. Wir gestalten diese tagtäglich effizient, nachhaltig und zuverlässig. Unser internationales Standortnetzwerk bildet die kundenseitige Wertschöpfungskette ab – von zuliefernden Firmen über Kundenstandorte, Binnen-Hubs, Seaport-Hubs bis hin zu Kundenbaustellen. Digitale Vernetzung, globale Infrastruktur und mehrwertschaffende Dienstleistungen greifen perfekt ineinander. Herzstück: die **DEUFOL Supply Chain Solution**. Dieses IT-gestützte, ganzheitliche All-in-One-System integriert sich nahtlos und optimal in die Kundensysteme.



WALLMANN&CO



Weitere
Informationen
finden Sie hier!

Über **1.400** Kunden, die
uns täglich
vertrauen

WALLMANN&CO

Informationen zur Deufol SE



Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2022	2021
1. Umsatzerlöse	10.018	9.246
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung: 384 (Vj. 544) Tsd. €	6.000	6.524
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-388	-683
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben davon für Altersversorgung 17 (Vj. 15) Tsd. €	-8.624 -891	-7.163 -827
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.084	-1.173
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: 148 (Vj. 5) Tsd. €	-9.070	-17.448
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1.167 (Vj. 849) Tsd. €	1.167	849
8. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 4.953 (Vj. 6.921) Tsd. €	4.953	6.921
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.747 (Vj. 1.886) Tsd. €	1.798	1.902
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-189
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 698 (Vj. 409) Tsd. €	-1.772	-1.684
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-143	44
13. Ergebnis nach Steuern	1.964	-3.681
14. Sonstige Steuern	-64	-34
15. Jahresüberschuss	1.900	-3.714
16. Gewinnvortrag	11.309	15.023
17. Bilanzgewinn	13.209	11.309


**Bilanz
der Deufol SE**

Aktiva		31.12.2022	31.12.2021
Angaben in Tsd. €			
A. Anlagevermögen		122.916	121.428
I. Immaterielle Vermögenswerte		2.553	2.406
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.370	1.419
2. Geleistete Anzahlungen		1.183	987
II. Sachanlagen		4.956	5.204
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.434	4.576
2. Technische Anlagen und Maschinen		28	83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		494	545
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0
III. Finanzanlagen		115.407	113.818
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		94.563	92.557
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		20.769	21.158
3. Beteiligungen		0	0
4. Sonstige Ausleihungen		75	103
B. Umlaufvermögen		33.649	41.565
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		29.596	40.448
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		35	114
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		28.417	38.827
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4	72
4. Sonstige Vermögenswerte		1.140	1.435
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.053	1.117
C. Rechnungsabgrenzungsposten		392	446
Summe Aktiva		156.957	163.439
<hr/>			
Passiva		31.12.2022	31.12.2021
Angaben in Tsd. €			
A. Eigenkapital		97.328	95.428
I. Gezeichnetes Kapital		43.104	43.104
abzüglich Nennbetrag Eigene Anteile	43.773 -669		
II. Kapitalrücklage		28.198	28.198
III. Gewinnrücklagen		12.817	12.817
1. Gesetzliche Rücklagen		46	46
2. Andere Gewinnrücklagen		12.771	12.771
IV. Bilanzgewinn		13.209	11.309
davon Gewinnvortrag: 11.309 (Vj. 15.023) Tsd. €			
B. Rückstellungen		2.495	2.044
1. Steuerrückstellungen		52	366
2. Sonstige Rückstellungen		2.443	1.678
C. Verbindlichkeiten		57.134	65.967
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		25.135	31.315
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		811	859
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		29.046	31.660
4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	3
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.142	2.130
davon aus Steuern: 1.953 (Vj. 1.684) Tsd. €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1 (Vj. 5) Tsd. €			
Summe Passiva		156.957	163.439

**Wesentliche Beteiligungen
der Deufol SE**

	Anteil Kapital (%)*	Eigenkapital (Tsd. €)	Umsatz (Tsd. €)	Mitarbeiter
Deutschland				
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg	100,00	19.048	509	0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	6.628	11.666	62
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	2.177	33.823	209
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	1.781	24.750	83
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	1.621	0	0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	100,00	1.434	9.621	53
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	100,00	1.429	19.109	136
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	51,02	903	8.024	24
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	450	2.822	32
Deufol Berlin GmbH, Berlin	100,00	368	9.992	79
Deufol Remscheid GmbH, Remscheid	100,00	330	7.115	18
Deufol Consulting & Projects Solutions GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	189	722	1
Deufol Rheinland GmbH, Troisdorf	100,00	180	8.380	40
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	100,00	138	61.248	344
Deufol Nord GmbH, Peine	100,00	-1.269	8.236	57
Übriges Europa				
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau bei Hainfeld, Österreich	70,00	3.861	2.065	14
Rieder Kistenproduktionengesellschaft m. b. H., Ramsau bei Hainfeld, Österreich	69,30	1.862	14.324	66
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten, Österreich	70,00	667	14.528	63
Deufol België NV, Lier, Belgien	100,00	12.432	1.095	9
Deufol Wareme S. A., Wareme, Belgien	100,00	7.031	2.190	0
Manamer NV, Lier, Belgien	100,00	6.321	1.111	0
Deufol Wareme Operations S. A., Wareme, Belgien	100,00	2.050	8.647	77
Deufol Lier NV, Lier, Belgien	100,00	537	10.045	47
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen, Belgien	100,00	331	3.345	11
Deufol Immobilien CZ s. r. o., Brno, Tschechien	100,00	1.347	1.126	0
Deufol CZ Production s. r. o., Cheb, Tschechien	100,00	793	13.769	83
Deufol Česká republika s. r. o., Brno, Tschechien	100,00	136	8.637	93
Deufol Hungary Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	2.496	9.320	119
Deufol Hungary Real Estate Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	1.203	1.708	0
Deufol Polska Sp. z o. o., Chwaszczyno, Polen	100,00	-56	1.523	31
Deufol Slovensko s. r. o., Krušovce, Slowakei	100,00	1.785	2.173	31
USA/Rest der Welt				
Deufol Sunman Inc., Richmond, Indiana (USA)	100,00	882	4.637	16

*bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

Glossar

Abschreibungsgrad der Sachanlagen

Verhältnis der kumulierten Abschreibungen auf Sachanlagen zu den historischen Anschaffungskosten

Anlagendeckung I

Quotient aus Eigenkapital und Anlagevermögen

Anlagendeckung II

Quotient aus Eigenkapital plus langfristigen Verbindlichkeiten und Anlagevermögen

Außenstandsdauer in Tagen

Verhältnis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Buchwert je Aktie

Verhältnis von um latente Steuern bereinigtem Eigenkapital und Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

Capital Employed

Operatives Vermögen, das im Geschäft eines Unternehmens gebunden ist. Es ist die Summe aus Working Capital, den Buchwerten des Sachanlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten (saldiert mit übrigen langfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten).

Dividendenrendite (%)

Gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr im Verhältnis zum Börsenkurs am Jahresende

EBIT

Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes)

EBITA

Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern, Wertminderungen auf Firmenwerte und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBITDA

Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern, Abschreibungen/Wertminderungen und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes)

EBTA

Ergebnis vor Steuern und Wertminderungen auf Firmenwerte (Earnings before Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

Enterprise Value

Der Enterprise Value ist der Wert (Preis) eines Unternehmens, wenn man es erwerben und anschließend entschulden würde (einschließlich des Verkaufs nicht-operativer Vermögenswerte wie z. B. Finanzanlagen). Er errechnet sich aus der Summe von Marktkapitalisierung und Nettoverbindlichkeiten.

Freier Cashflow

Saldo aus dem Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Investitionsintensität

Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz

Kreditorenlaufzeit

Verhältnis von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Quotient aus Aktienkurs und Ergebnis je Aktie

Liquidität 1. Grades (%)

Quotient aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 2. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 3. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen und Vorräten im Nenner und kurzfristigen Verbindlichkeiten im Zähler

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen und liquider Mittel

Operativer Cashflow

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

Personalaufwandsquote

Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen

Sachanlagenintensität

Anteil der Sachanlagen an der Summe der Aktiva

Umschlagshäufigkeit der Forderungen

Verhältnis von Umsatzerlösen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Working Capital

Das Working Capital ist die Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten.

Zinsdeckung

Summe von EBITA und Zinsertrag, dividiert durch den Zinsaufwand

Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht

Ertragslage	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatz (Tsd. €)	271.580	243.049	213.854	247.061	265.109
Veränderung gegen Vorjahr (%)	11,7	13,7	-13,4	-6,8	-7,9
EBITDA (Tsd. €)	34.033	27.475	29.012	28.148	18.842
Marge (%)	12,5	11,3	13,6	11,4	7,1
EBITA (Tsd. €)	13.223	6.378	6.339	6.158	9.849
Marge (%)	4,9	2,6	3,0	2,5	3,7
EBT (Tsd. €)	10.414	2.906	3.301	3.937	8.103
Marge (%)	3,8	1,2	1,5	1,6	3,1
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (Tsd. €)	7.009	1.933	855	2.986	3.760
Marge (%)	2,6	0,8	0,4	1,2	1,4
Nettoergebnis (Tsd. €)	6.466	1.281	1.097	2.922	4.025
Marge (%)	2,4	0,5	0,5	1,2	1,5
Operativer Cashflow (Tsd. €)	35.075	12.548	29.015	23.625	16.860
Marge (%)	12,9	5,2	13,6	9,6	6,4
Freier Cashflow (Tsd. €)	29.471	5.178	19.728	14.931	16.034
Marge (%)	10,9	2,1	9,2	6,0	6,0
Vermögenslage	2022	2021	2020	2019	2018
Kurzfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	72.370	65.087	74.160	82.940	80.630
in % der Bilanzsumme	26,8	25,0	27,8	31,0	34,5
Langfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	197.197	195.314	192.747	184.972	152.850
in % der Bilanzsumme	73,2	75,0	72,2	69,0	65,5
Bilanzsumme (Tsd. €)	269.567	260.401	266.907	267.912	233.480
Veränderung gegen Vorjahr (%)	3,5	-2,4	-0,4	15,5	1,4
Fremdkapital (Tsd. €)	145.699	144.558	153.645	154.897	119.882
in % der Bilanzsumme	54,0	55,5	57,6	57,8	51,3
Eigenkapital (Tsd. €)	123.868	115.843	113.262	113.015	113.599
in % der Bilanzsumme	46,0	44,5	42,4	42,2	48,7
Working Capital (Tsd. €)	32.089	31.979	34.600	40.326	35.220
in % der Bilanzsumme	11,9	12,3	13,0	15,1	15,1
Capital Employed (Tsd. €)	199.201	198.498	203.515	201.503	168.339
in % der Bilanzsumme	73,9	76,2	76,2	75,2	72,1
Langfristige/kurzfristige Vermögenswerte	2,72	3,00	2,60	2,23	1,90
Eigenkapital/Fremdkapital	0,85	0,80	0,74	0,73	0,95
Sachanlagenintensität	0,37	0,37	0,34	0,30	0,22
Abschreibungsgrad der Sachanlagen (%)	52,7	49,6	50,3	47,9	60,0
Vorräte/Umsatz (%)	6,1	6,7	4,3	4,1	5,0
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	8,1	8,5	8,3	8,5	8,1
Außenstandsdauer in Tagen	45,1	42,8	43,9	43,2	44,8
Kreditorenlaufzeit	31,2	26,6	41,3	38,4	39,5

Finanz- und Liquiditätslage

	2022	2021	2020	2019	2018
Capital Employed/Umsatz (%)	73,3	81,7	95,2	81,6	63,5
Investitionsintensität (%)	9,1	9,3	9,8	8,4	2,4
Operativer Cashflow/Investitionen (%)	550,1	197,3	200,2	224,1	172,6
Anlagendeckung I (%)	70,3	66,9	67,1	70,9	86,1
Anlagendeckung II (%)	116,2	115,8	116,6	118,3	107,6
Zinsdeckung	3,9	1,8	2,1	2,3	5,0
Liquidität 1. Grades (%)	27,1	23,6	44,8	39,8	32,2
Liquidität 2. Grades (%)	85,9	81,3	93,0	86,6	73,5
Liquidität 3. Grades (%)	111,6	108,4	106,1	104,5	88,0
Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital (%)	70,6	81,8	91,1	90,5	57,3
Finanzverbindlichkeiten/Capital Employed (%)	44,5	47,9	50,6	49,9	37,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	2,08	2,93	2,46	2,43	1,81
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Marktkapitalisierung (%)	191,3	207,8	199,2	151,4	76,3

Produktivitätskennziffern

	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatz pro Mitarbeiter (€)	130.608	120.247	105.405	108.839	112.957
EBITDA pro Mitarbeiter (€)	16.367	13.593	14.299	12.400	8.028
EBITA pro Mitarbeiter (€)	6.378	3.155	3.124	2.713	4.180
Operativer Cashflow pro Mitarbeiter (€)	16.868	6.208	14.301	10.408	7.184
Personalaufwand pro Mitarbeiter (€)	44.143	42.278	39.490	39.860	41.900
Personalaufwandsquote (%)	33,8	35,2	37,0	37,0	37,1

Kennziffern je Aktie

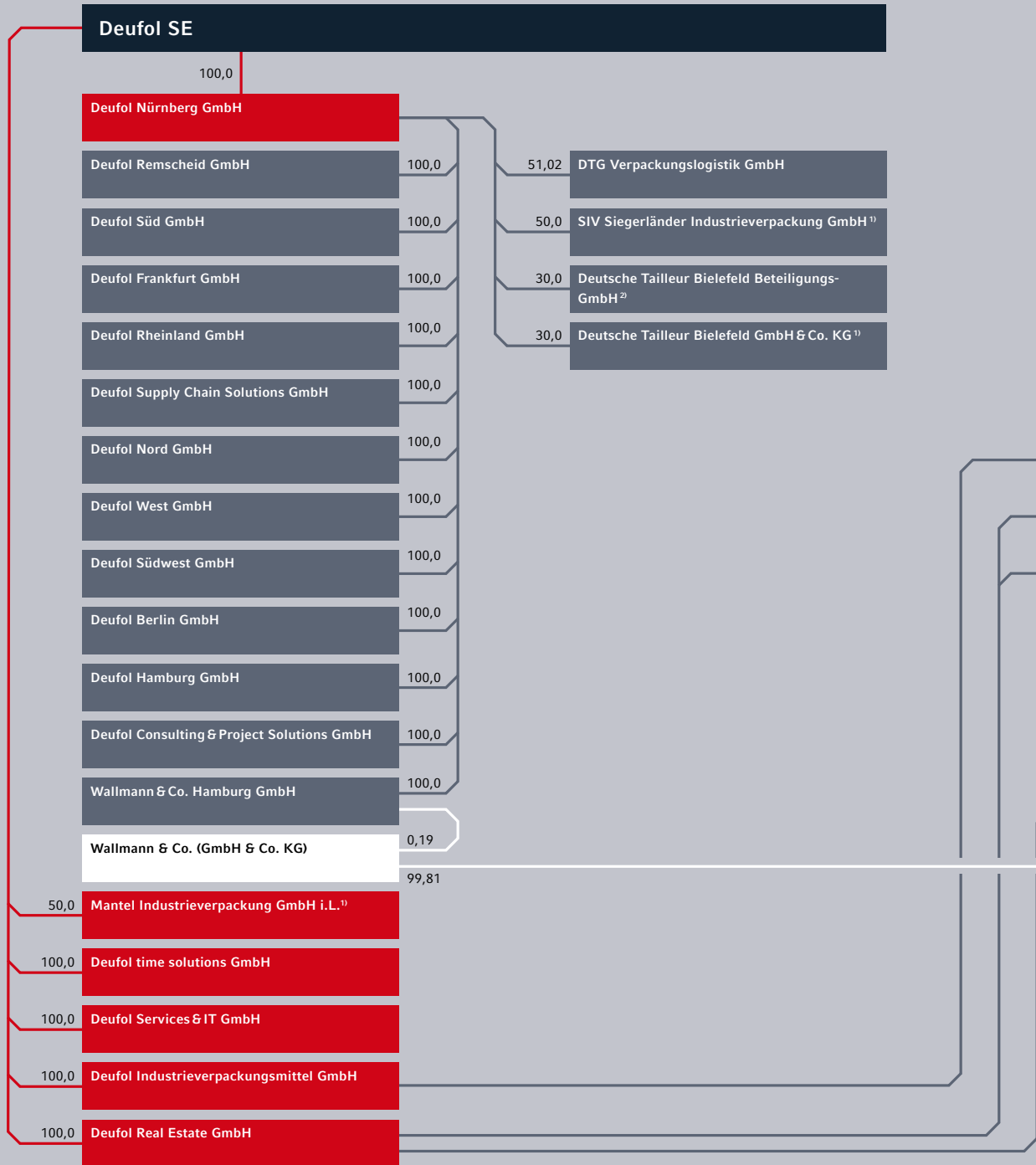
	2022	2021	2020	2019	2018
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsber. (€)	0,150	0,030	0,026	0,069	0,090
Ergebnis je Aktie (€)	0,150	0,030	0,026	0,069	0,090
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)	5,7	30,0	31,9	15,2	11,6
Dividende je Aktie (€)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06
Buchwert je Aktie (€)	2,92	2,70	2,62	2,58	2,59
Kurs/Buchwert	0,29	0,33	0,32	0,41	0,40
Buchwert je Aktie (abzgl. Goodwill) (€)	1,32	1,10	0,98	0,93	0,94
Kurs/Buchwert (abzgl. Goodwill)	0,7	0,8	0,9	1,1	1,2

Investmentkennziffern

	2022	2021	2020	2019	2018
Marktkapitalisierung/Umsatz	0,14	0,16	0,17	0,18	0,17
Enterprise Value/Umsatz	0,40	0,50	0,51	0,47	0,31
Enterprise Value/EBITDA	3,2	4,4	3,8	4,1	4,3
Enterprise Value/EBIT	8,3	19,2	17,3	19,0	8,3
Enterprise Value/operativer Cashflow	3,1	9,7	3,8	4,9	4,5
Enterprise Value/freier Cashflow	3,7	23,6	5,5	7,8	5,0

Operative Beteiligungen der Deufol SE*

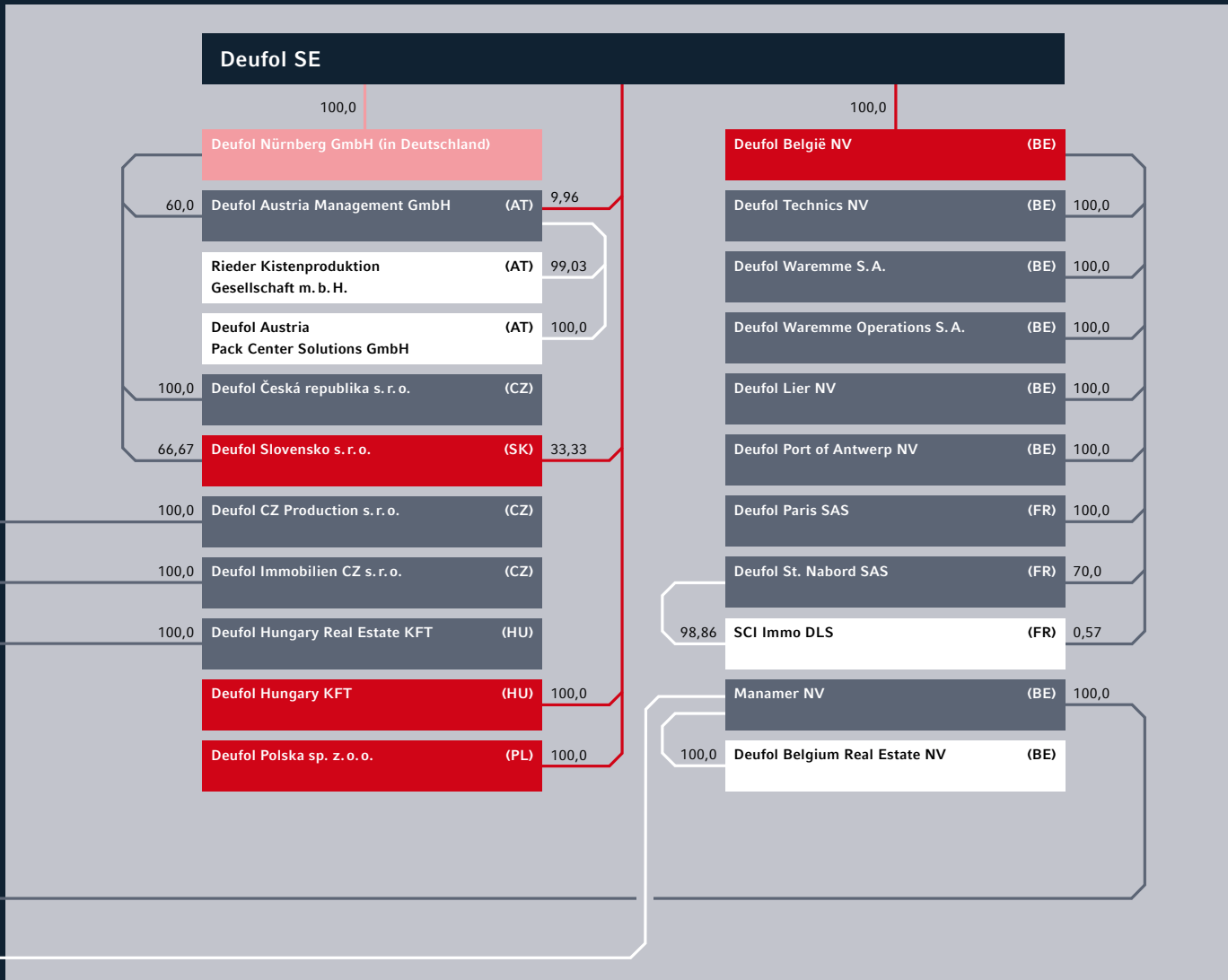
Deutschland



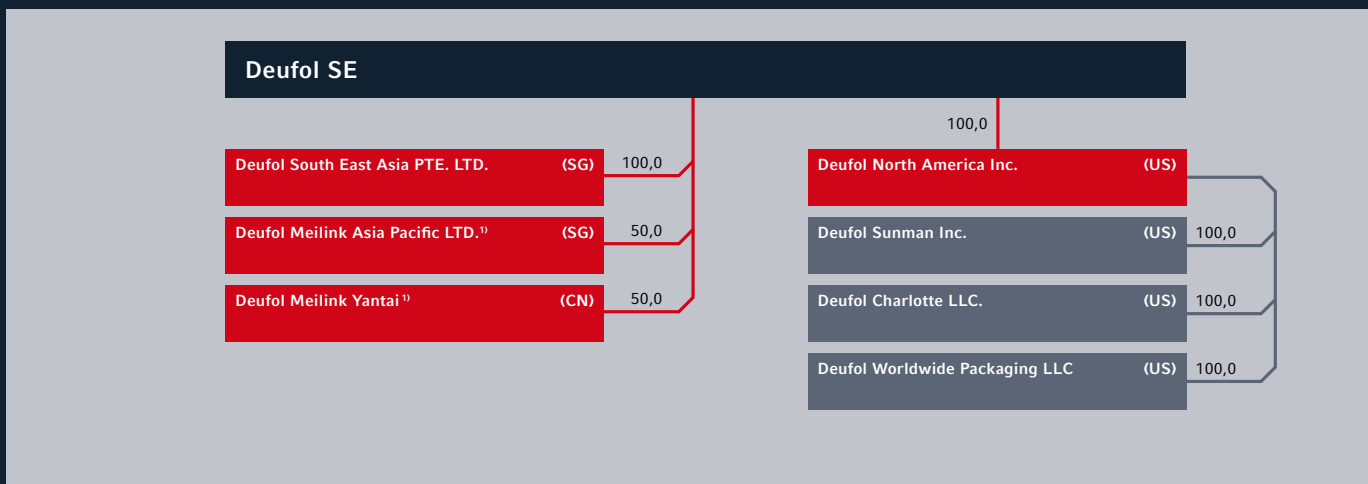
- Beteiligung 1. Ebene
- Beteiligung 2. Ebene
- Beteiligung 3. u. 4. Ebene

¹⁾ At Equity konsolidiert
²⁾ Nicht konsolidiert

Europa



Außereuropäisches Ausland



Finanzkalender

28. April	2023	Jahresfinanzbericht 2022
29. Juni	2023	Hauptversammlung 2023
29. August	2023	Halbjahresfinanzbericht 1. Hj. 2023

Impressum

Herausgeber:
Deufol SE
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50-00
Telefax: (061 22) 50-13 00
E-Mail: info@deufol.com

Konzept und Umsetzung:
Kammann Rossi GmbH, Köln

Kontakt:
Deufol SE
Claudia Ludwig
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50–12 28
E-Mail: claudia.ludwig@deufol.com

Symbolerläuterung

- | | |
|---|--|
|  Grundlagen der Rechnungslegung |  Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung |
|  Konsolidierungskreis |  Sonstige Angaben |
|  Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |  Segmentinformationen |
|  Erläuterungen zur Bilanz |  Ergänzende Anhangangaben |

